

Unterrichtung durch die Bundesregierung

Bericht der Wahlkreiscommission für die 9. Wahlperiode des Deutschen Bundestages gemäß § 3 Bundeswahlgesetz/BWG

Inhalt	Seite
1 Zusammensetzung, Aufgaben und Tätigkeit der Kommission	3
1.1 Zusammensetzung der Kommission	3
1.2 Aufgaben der Kommission	3
1.3 Beteiligung anderer Institutionen	3
2 Überprüfung der gegenwärtigen Wahlkreise	4
2.1 Auswirkungen der Bevölkerungsentwicklung	4
2.2 Auswirkungen der kommunalen Gebietsänderungen	9
3 Grundsätze und Vorschläge der Kommission zur Änderung der Wahlkreiseinteilung	9
3.1 Allgemeine Grundsätze	9
3.2 Grundsätze und Vorschlag für die Verteilung der Wahlkreise auf die Länder	9
3.3 Grundsätze und Vorschläge für die Abgrenzung der Wahlkreise in den Ländern	10
3.3.1 Grundsätze	10

Zugeleitet mit Schreiben des Bundesministers des Innern — VI 5 — 121 117 — 1/14 — vom 28. April 1982.

Der Bericht der Wahlkreiscommission wird nach § 3 Abs. 3 Satz 2 BWG im Bundesanzeiger veröffentlicht.

	Seite
3.3.2 Vorschläge im einzelnen	
Schleswig-Holstein	14
Hamburg	14
Niedersachsen	15
Bremen	15
Nordrhein-Westfalen	15
Hessen	16
Rheinland-Pfalz	17
Baden-Württemberg	17
Bayern	17
Saarland	18
Anlagen	
1 Die gegenwärtigen und die vorgeschlagenen Wahlkreise mit ihrer deutschen Bevölkerung am 1. Oktober 1981	19
2 Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise	27
Anhang	
Wahlkreiseinteilung bei evtl. Neuverteilung der Wahlkreise auf die Länder	61

1 Zusammensetzung, Aufgaben und Tätigkeit der Kommission

1.1 Zusammensetzung der Kommission

Nach § 3 Abs. 1 BWG ernennt der Bundespräsident eine ständige Wahlkreiskommission. Sie besteht aus dem Präsidenten des Statistischen Bundesamtes, einem Richter des Bundesverwaltungsgerichts und fünf weiteren Mitgliedern.

Mitglieder der Wahlkreiskommission für die 9. Wahlperiode des Deutschen Bundestages sind:

Peter Beckmann	Ministerialdirigent im Hessischen Ministerium des Innern
Dr. Walter Gensior	Ministerialdirigent im Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen
Franz Kroppenstedt	Präsident des Statistischen Bundesamtes
Franz Niedermaier	Vorsitzender Richter am Bundesverwaltungsgericht
Dr. Günther Scheingraber	Präsident a. D. des Bayerischen Statistischen Landesamtes
Dr. Karl Schwarz	Direktor und Professor des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung
Dr. Karl Heinz Weis	Präsident des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz

Die Kommission trat am 1. April 1981 zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen und bestätigte die bisherige Geschäftsordnung. Sie wählte zu ihrem Vorsitzenden Präsident Franz Kroppenstedt und zu ihrem stellvertretenden Vorsitzenden Ministerialdirigent Dr. Walter Gensior.

Weitere Sitzungen fanden am 12. Mai, 12./13. Oktober, 24. November 1981, 28. Januar und 29./30. März 1982 statt.

1.2 Aufgaben der Kommission

Die Aufgaben der Kommission sind in § 3 BWG im einzelnen festgelegt. Danach hat die Kommission nach jeder Wahl zu prüfen, ob Wahlkreisänderungen erforderlich sind, und entsprechende Vorschläge zu

machen. Sie hat zu diesem Zweck über Änderungen der Bevölkerungszahlen im Wahlgebiet, und zwar beschränkt auf die deutsche Bevölkerung, zu berichten und darzulegen, ob und welche Änderungen der Wahlkreiseinteilung sie im Hinblick darauf für erforderlich hält. Sie kann auch aus anderen Gründen, z. B. wegen Gebietsänderungen im Zuge der Verwaltungsreform, Änderungsvorschläge machen.

Bei ihren Vorschlägen hat die Kommission folgende Grundsätze (§ 3 Abs. 2 BWG) zu beachten:

- Die Zahl der Wahlkreise in den einzelnen Ländern soll deren Bevölkerungsanteil soweit wie möglich entsprechen.
- Die Bevölkerungszahl eines Wahlkreises soll von der durchschnittlichen Zahl der deutschen Bevölkerung der Wahlkreise nicht um mehr als 25 % nach oben oder unten abweichen; bei einer Abweichung von mehr als 33 $\frac{1}{3}$ % ist eine Neuabgrenzung vorzunehmen.
- Jeder Wahlkreis soll ein zusammenhängendes Gebiet bilden.
- Ländergrenzen müssen, die Grenzen der Gemeinden, Kreise und kreisfreien Städte sollen nach Möglichkeit bei der Abgrenzung der Wahlkreise eingehalten werden.

Die Vorschläge sind in Form eines Berichtes dem Bundesminister des Innern innerhalb von eineinhalb Jahren nach dem ersten Zusammentritt des Deutschen Bundestages zuzuleiten. Der Bericht für die 9. Wahlperiode ist demnach bis zum 4. Mai 1982 zu erstatten.

1.3 Beteiligung anderer Institutionen

Ein Vertreter des Bundesministers des Innern war bei allen Sitzungen zugegen. Die Kommission hielt bei ihrer Arbeit Kontakt mit den Landesregierungen und ihren für Wahlangelegenheiten zuständigen Beamten. Jede Landesregierung hatte Gelegenheit, für ihr Land gegenüber der Kommission zur Wahlkreiseinteilung Stellung zu nehmen. Die Landesregierungen wurden gebeten, auch die Landesverbände der im Bundestag vertretenen Parteien zu beteiligen. Eine Notwendigkeit, Sachverständige zu hören und Gutachten einzuholen, ergab sich nicht.

2 Überprüfung der gegenwärtigen Wahlkreise

2.1 Auswirkungen der Bevölkerungsentwicklung

Die gegenwärtige Einteilung des Wahlgebietes (ohne Berlin) in 248 Bundestagswahlkreise ergibt sich aus der Anlage zu Artikel 1 Nr. 15 des Fünften Gesetzes zur Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 20. Juli 1979 (BGBl. I S. 1149) und der ersten, zweiten und dritten Bekanntmachung zur Wahlkreiseinteilung für die Wahl zum Bundestag der Bundesrepublik Deutschland vom 25. Oktober 1979, 15. Januar und 23. April 1980 (BGBl. I 1979, S. 1776, BGBl. I 1980, S. 80 und 541).

Für die Überprüfung der Bevölkerungsentwicklung standen der Kommission Unterlagen des Statistischen Bundesamtes und der Statistischen Landesämter über die auf der Grundlage der Ergebnisse der Volkszählung 1970 fortgeschriebene Wohnbevölkerung (Deutsche und Ausländer mit Wohnung im Bundesgebiet) nach dem Stand am 1. Oktober 1981 zur Verfügung. Da nur die deutsche Bevölkerung maßgebend ist, waren hiervon die Zahlen der im Bundesgebiet wohnenden Ausländer abzuziehen. Diese Zahlen wurden nach dem Stand am 1. Oktober 1981 vom Bundesverwaltungsamt (Ausländerzentralregister) bereitgestellt. Sie lagen jedoch nur für kreisfreie Städte und Kreise vor. Für die Großstädte mit mehreren Wahlkreisen und in den Fällen, in denen die Wahlkreise Kreisgrenzen durchschneiden, mußten daher die Ausländerzahlen und damit auch die Zahlen der deutschen Bevölkerung am 1. Oktober 1981 für Gemeinde- und Kreisteile geschätzt werden. Das Vorliegen neuerer Bevölkerungszahlen (z. B. nach dem Stand am 1. Januar 1982) konnte die Kommission wegen der gesetzlichen Frist für die Erstattung des Berichts nicht abwarten.

Zunächst wurde im Hinblick auf die *Verteilung der 248 Wahlkreise auf die Länder* die derzeitige Bevölkerungsverteilung nach Ländern untersucht.

Gegenüber dem 1. Juli 1977 (Grundlage für den Bericht der Wahlkreiskommission für die 8. Wahlperiode) hat die deutsche Bevölkerung nach dem Stand

am 1. Oktober 1981 im Wahlgebiet (Bundesgebiet ohne Berlin) um rd. 264 200 abgenommen. Die Länder mit Bevölkerungsabnahmen sind: Nordrhein-Westfalen (224 900), Hamburg (80 900), Rheinland-Pfalz (29 700), Saarland (25 700), Bremen (24 100), Hessen (12 600) und Niedersachsen (9 600). Zugenommen dagegen hat die deutsche Bevölkerung in Bayern (72 600), in Baden-Württemberg (57 100) und in Schleswig-Holstein (13 500).

Aus den Zahlen für die deutsche Bevölkerung im Bundesgebiet (ohne Berlin) am 1. Oktober 1981 ergäbe sich rein rechnerisch — wenn man die Dezimalstellen auf volle Zahlen auf- oder abrundet —, daß auf das Land Nordrhein-Westfalen statt 71 nur noch 70 Wahlkreise, auf das Land Hessen statt bisher 22 nunmehr 23 und auf das Land Bayern statt bisher 45 nunmehr 46 Wahlkreise entfielen. Unverändert bliebe die Zahl der Wahlkreise in Schleswig-Holstein (11), Hamburg (7), Niedersachsen (31), Bremen (3), Rheinland-Pfalz (16), Baden-Württemberg (37) und im Saarland (5). Über Einzelheiten der Berechnung unterrichtet Übersicht 1. Die gerundeten Zahlen führen wegen des unausgeglichenen Endergebnisses (+ 2/– 1 Wahlkreise) zu 249 Wahlkreisen, zu verteilen sind aber nur 248 Wahlkreise.

Weiter wurden die *Abweichungen des Standes der deutschen Bevölkerung in den Wahlkreisen vom Bundesdurchschnitt* (223 488 Einwohner) untersucht. Über die deutsche Bevölkerung in den gegenwärtigen Wahlkreisen und die Abweichungen dieser Zahlen vom Bundesdurchschnitt unterrichtet Anlage 1. Zusammengefaßte Ergebnisse enthält Übersicht 2, einen namentlichen Nachweis der gegenwärtigen Wahlkreise mit einer Abweichung der deutschen Bevölkerung vom Bundesdurchschnitt um 20 % und mehr nach oben oder unten die Übersicht 3. Nach dieser Aufstellung ergeben sich 15 Wahlkreise mit einer Abweichung der deutschen Bevölkerung vom Bundesdurchschnitt von 25 bis unter 33¹/₃ % und ein Wahlkreis (228 Erlangen) mit einer Abweichung von + 34,9 %.

Übersicht 1

**Unterlage für die Berechnung der Zahl der Wahlkreise auf Grund der Verteilung
der deutschen Bevölkerung am 1. Oktober 1981 auf die Länder**

Land	Deutsche Bevölkerung am 1. Oktober 1981 ¹⁾		Zahl der Wahlkreise				
	Anzahl	%	gegen- wärtig	nach der deutschen Bevölkerung am 1. Oktober 1981 ¹⁾			
				auf Dezimalstellen ²⁾	gerundet	mehr	weniger
							als bisher
Schleswig-Holstein	2 526 493	4,6	11	11,305	11	—	—
Hamburg	1 487 453	2,7	7	6,656	7	—	—
Niedersachsen	6 968 785	12,6	31	31,182	31	—	—
Bremen	641 372	1,2	3	2,870	3	—	—
Nordrhein-Westfalen	15 616 341	28,2	71	69,876	70	—	1
Hessen	5 092 857	9,2	22	22,788	23	1	—
Rheinland-Pfalz	3 473 786	6,3	16	15,544	16	—	—
Baden-Württemberg	8 354 690	15,1	37	37,383	37	—	—
Bayern	10 244 499	18,5	45	45,839	46	1	—
Saarland	1 018 634	1,8	5	4,558	5	—	—
Bundesgebiet ohne Berlin	55 424 910	100	248	248,001	249	2	1

¹⁾ Fortgeschriebene Wohnbevölkerung ohne Ausländer nach dem Ausländerzentralregister.

²⁾ Durchschnittliche Zahl der deutschen Bevölkerung je Wahlkreis: 223 488; Deutsche Bevölkerung dividiert durch 223 488.

Übersicht 2

**Die gegenwärtigen Wahlkreise in den Ländern nach der Abweichung ihrer deutschen Bevölkerung
am 1. Oktober 1981 vom Bundesdurchschnitt**

Land	Wahlkreise mit einer Abweichung der deutschen Bevölkerung vom Bundesdurchschnitt in %							
	nach oben und unten							
	ins- ge- samt	unter 5	5	10	15	20	25	33 ¹ / ₃ und mehr
			bis unter					
		10	15	20	25	33 ¹ / ₃		
Schleswig-Holstein	11	2	2	3	2	2	—	—
Hamburg	7	2	3	1	—	1	—	—
Niedersachsen	31	4	11	7	7	2	—	—
Bremen	3	1	—	1	—	1	—	—
Nordrhein-Westfalen	71	15	12	15	15	8	6	—
Hessen	22	3	5	7	2	3	2	—
Rheinland-Pfalz	16	4	3	1	3	4	1	—
Baden-Württemberg	37	9	10	7	6	3	2	—
Bayern	45	12	10	8	3	7	4	1
Saarland	5	—	3	2	—	—	—	—
Bundesgebiet ohne Berlin	248	52	59	52	38	31	15	1

Übersicht 2

Wahlkreise mit einer Abweichung der deutschen Bevölkerung vom Bundesdurchschnitt in %															
nach oben								nach unten							
zu- sam- men	unter 5	5	10	15	20	25	33 1/3 und mehr	zu- sam- men	unter 5	5	10	15	20	25	33 1/3 und mehr
		bis unter								bis unter					
		10	15	20	25	33 1/3				10	15	20	25	33 1/3	
6	1	1	1	1	2	—	—	5	1	1	2	1	—	—	—
3	1	2	—	—	—	—	—	4	1	1	1	—	1	—	—
16	1	7	4	3	1	—	—	15	3	4	3	4	1	—	—
1	—	—	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	—
34	10	6	5	7	3	3	—	37	5	6	10	8	5	3	—
14	2	4	4	—	2	2	—	8	1	1	3	2	1	—	—
6	2	—	—	2	2	—	—	10	2	3	1	1	2	1	—
20	5	6	2	4	2	1	—	17	4	4	5	2	1	1	—
25	7	5	5	1	4	2	1	20	5	5	3	2	3	2	—
—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	3	2	—	—	—	—
125	29	31	22	18	16	8	1	123	23	28	30	20	15	7	—

Übersicht 3

**Die gegenwärtigen Wahlkreise in den Ländern mit einer Abweichung ihrer deutschen Bevölkerung
am 1. Oktober 1981 vom Bundesdurchschnitt um 20 % und mehr**

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung ¹⁾ am 1. Oktober 1981	
Nr.	Name	Anzahl	Abweichung vom Bundes- durchschnitt in % ²⁾
Schleswig-Holstein			
8	Segeberg — Stormarn- Nord	271 344	+21,4
10	Herzogtum Lauenburg — Stormarn-Süd	268 539	+20,2
Hamburg			
18	Hamburg-Harburg	175 759	-21,4
Niedersachsen			
31	Lüneburg — Lüchow- Dannenberg	178 804	-20,4
38	Hannover-Land I	274 266	+22,7
Bremen			
51	Bremen-West	170 943	-23,5
Nordrhein-Westfalen			
54	Kreis Aachen	269 784	+20,7
70	Wuppertal II	171 499	-23,3
87	Mülheim	166 989	-25,3
93	Gelsenkirchen I	166 474	-25,5
94	Gelsenkirchen II — Recklinghausen III	169 213	-24,3
96	Borken	286 446	+28,2
98	Steinfurt II	269 770	+20,7
102	Bielefeld	281 747	+26,1
104	Minden-Lübbecke	275 787	+23,4
112	Herne	163 785	-26,7
113	Dortmund I	175 765	-21,4
114	Dortmund II	169 465	-24,2
117	Hamm — Unna II	283 164	+26,7
121	Olpe — Siegen II	172 825	-22,7

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung ¹⁾ am 1. Oktober 1981	
Nr.	Name	Anzahl	Abweichung vom Bundes- durchschnitt in % ²⁾
Hessen			
132	Fulda	271 919	+21,7
133	Hochtaunus	280 326	+25,4
137	Hanau	269 518	+20,6
139	Frankfurt am Main II	178 377	-20,2
144	Odenwald	285 502	+27,7
Rheinland-Pfalz			
149	Cochem	165 387	-26,0
153	Montabaur	275 417	+23,2
154	Mainz	277 848	+24,3
156	Frankenthal	171 073	-23,5
160	Pirmasens	177 406	-20,6
Baden-Württemberg			
171	Heilbronn	271 636	+21,5
176	Karlsruhe-Land	271 117	+21,3
177	Rastatt	284 507	+27,3
190	Schwarzwald-Baar	176 538	-21,0
192	Waldshut	163 964	-26,6
Bayern			
199	Altötting	268 890	+20,3
200	Freising	272 507	+21,9
203	München-Mitte	173 587	-22,3
210	Starnberg	268 852	+20,3
213	Deggendorf	171 324	-23,3
216	Rottal-Inn	170 380	-23,8
223	Bayreuth	162 717	-27,2
226	Kulmbach	165 320	-26,0
228	Erlangen	301 595	+34,9
229	Fürth	280 660	+25,6
239	Augsburg-Land	269 368	+20,5
243	Ostallgäu	289 878	+29,7

¹⁾ Fortgeschriebene Wohnbevölkerung ohne Ausländer nach dem Ausländerzentralregister.

²⁾ Bundesdurchschnitt = 223 488.

2.2 Auswirkungen der kommunalen Gebietsänderungen

Im Zuge der kommunalen Gebietsreform haben sich nur noch wenige Verwaltungsgrenzen geringfügig geändert. Nach dem Stand am 1. April 1982 gibt es im gesamten Wahlgebiet 8 414 kreisangehörige Gemeinden (einschl. 8 bewohnter gemeindefreier Gebiete), 90 kreisfreie Städte und 237 Kreise. Von diesem Gebietsstand geht der Bericht aus.

Nach den Unterlagen, die der Kommission zur Verfügung standen, durchschneiden 19 Wahlkreise Gemeindegrenzen, und zwar

Niedersachsen:	1 Wahlkreis die Grenze von 1 Gemeinde
Nordrhein-Westfalen:	5 Wahlkreise die Grenzen von 5 Gemeinden
Hessen:	1 Wahlkreis die Grenze von 1 Gemeinde
Baden-Württemberg:	1 Wahlkreis die Grenze von 1 Gemeinde
Bayern:	11 Wahlkreise die Grenzen von 15 Gemeinden.

Die Zahl der Wahlkreise, die Kreisgrenzen durchschneiden und die Zahl der davon betroffenen Kreise enthält Übersicht 4.

Übersicht 4

Land	Wahlkreise, die Kreisgrenzen durchschneiden	Betroffene Kreise ¹⁾
	Anzahl	
Schleswig-Holstein	4	2
Niedersachsen	13	6
Nordrhein-Westfalen	22	9
Hessen	16	11
Rheinland-Pfalz	9	6
Baden-Württemberg	20	10
Bayern	13	12
Saarland	5	3 ²⁾
Insgesamt	102	59

¹⁾ Ohne Kreise, die alleine zwei Wahlkreise bilden.

²⁾ Einschließlich Stadtverband Saarbrücken.

Bedingt durch die kommunalen Gebietsänderungen und die damit teilweise verbundenen Namensänderungen von Gemeinden sind auch die Beschreibungen der Wahlkreise in einigen Fällen nicht mehr auf dem neuesten Stand.

3 Grundsätze und Vorschläge der Kommission zur Änderung der Wahlkreiseinteilung

3.1 Allgemeine Grundsätze

Bei den Vorschlägen zur Änderung der bestehenden Wahlkreiseinteilung ließ sich die Kommission unter Beachtung der Grundsätze in § 3 Abs. 2 BWG von dem Ziel leiten, Änderungen zur *Wahlkreiseinteilung* zu empfehlen, die für *mehrere Wahlperioden* Bestand haben können und gleichzeitig die *Kontinuität der bisherigen Wahlkreiseinteilung* soweit wie möglich wahren. Die Kommission hat daher Änderungen nur vorgeschlagen, wenn dies nach dem Stand und der klar erkennbaren Tendenz der künftigen regionalen Bevölkerungsentwicklung geboten war.

3.2 Grundsätze und Vorschlag für die Verteilung der Wahlkreise auf die Länder

Nach § 3 Abs. 2 Satz 3 Nr. 3 BWG sollen soweit wie möglich *jedem Land so viele Wahlkreise* zugeteilt werden, *wie dies seinem Bevölkerungsanteil entspricht*. Diese Vorschrift trägt dazu bei, daß die durchschnittliche Einwohnerzahl (deutsche Bevölkerung) der Wahlkreise in jedem Land ungefähr so groß wird wie die durchschnittliche Bevölkerungszahl aller Wahlkreise, vermeidet damit weitgehend „Überhangmandate“ und entspricht dem vom Bundesverfassungsgericht immer wieder hervorgehobenen Gleichheitsgrundsatz.

Nach sehr eingehender Erörterung des Sachverhalts kam die Kommission — wie auch in früheren Wahlperioden — zu dem Ergebnis, daß eine Verteilung der Wahlkreise auf die Länder nach den strengen Regeln der errechneten Dezimalstellen unbefriedigend wäre. Ein solches Verfahren würde zwangsläufig zu einer Neuverteilung der Wahlkreise auf die Länder führen, wenn sich Dezimalstellen auch nur geringfügig ändern. Außerdem kann dieses Verfahren, wie Übersicht 1 (S. 5) zeigt, leicht zu einem unausgeglichener Ergebnis führen, da die Zahl der Anwartschaften auf zusätzliche Wahlkreise größer sein kann als die Zahl der abzugebenden Wahlkreise oder umgekehrt. Darum hält es die Kommission für angezeigt, erst dann eine Anpassung der Zahl der Wahlkreise in den Ländern an ihren Bevölkerungsanteil vorzuschlagen, wenn zum Zeitpunkt der abschließenden Beratung ihres Vorschlags Länder einen vollen Anspruch auf einen oder mehrere Wahlkreise verloren haben und zugleich volle Anwartschaften in anderen Ländern entstanden sind.

Nach dem derzeitigen Stand der Bevölkerung steht eine andere Verteilung der Wahlkreise auf die Länder (siehe Übersicht 1, Seite 5) nicht an. Nordrhein-Westfalen hat zwar einen Wahlkreis mehr als seinem Bevölkerungsanteil entspricht. Kein Land hatte aber am 1. Oktober 1981 einen vollen Anspruch auf einen zusätzlichen Wahlkreis. Daher schlägt die Kommission vor, die Zahl der Wahlkreise in den

Ländern unverändert zu lassen. Die Wahlkreise verteilen sich wie folgt:

Schleswig-Holstein	11
Hamburg	7
Niedersachsen	31
Bremen	3
Nordrhein-Westfalen	71
Hessen	22
Rheinland-Pfalz	16
Baden-Württemberg	37
Bayern	45
Saarland	5
Bundesgebiet ohne Berlin	248

Da die seitherige Bevölkerungsentwicklung aber zeigt, daß im Jahre 1983 zumindest bei Bayern ein voller Anspruch auf einen weiteren Wahlkreis entstehen könnte, hält es die Kommission für angebracht, in einem Anhang zum Bericht Möglichkeiten aufzuzeigen, wie die Wahlkreiseinteilung aussehen könnte, wenn Nordrhein-Westfalen einen Wahlkreis weniger und Bayern einen Wahlkreis mehr erhält.

3.3 Grundsätze und Vorschläge für die Abgrenzung der Wahlkreise in den Ländern

3.3.1 Grundsätze

Nach § 3 Abs. 2 Satz 3 Nr. 2 BWG ist eine *Neuabgrenzung der Wahlkreise* zwingend, wenn ihre Einwohnerzahl um mehr als $33\frac{1}{3}$ vom Hundert vom Bundesdurchschnitt abweicht. Wie schon unter 2.1 dargelegt wurde, gibt es z. Z. nur einen solchen Wahlkreis.

Darüber hinaus sollen Abweichungen zwischen 25 und $33\frac{1}{3}$ vom Hundert vermieden werden. Von dieser „Sollvorschrift“ sind 15 Wahlkreise betroffen.

Außerdem sollen die Wahlkreise nach den Vorschriften in § 3 Abs. 2 Satz 3 Nr. 4 BWG *ein räumlich zusammenhängendes Gebiet* bilden. Ferner sollen nach Nummer 5 die Grenzen der kreisangehörigen Gemeinden, kreisfreien Städte und Kreise nach Möglichkeit eingehalten werden.

Diese Vorgaben können auf Grund der tatsächlichen Verhältnisse nicht überall verwirklicht werden. Das gilt z. B. für Landesteile, die räumlich voneinander getrennt liegen, wie im Falle des Landes Bremen mit Bremen und Bremerhaven oder im Falle des Landes Baden-Württemberg mit einer Gemeinde in Schweizer Gebiet. Die Kommission ging daher bei ihren Vorschlägen von folgenden Überlegungen aus:

- Exklaven von Kreisen sind dem Wahlkreis zuzuordnen, in dem der Hauptteil des Kreises liegt.
- Kreisangehörige Gemeinden und ihre engeren Zusammenschlüsse (z. B. Amt, Samtgemeinde) dürfen durch die Wahlkreiseinteilung nicht durchschnitten werden.
- Die Wahlkreiseinteilung in den kreisfreien Städten mit mehreren Wahlkreisen ist an die innerstädtischen Verwaltungsgrenzen anzulehnen (Stadtbezirke, Stadtteile u. ä.).

Die Kommission hält derzeit bei 7 der 16 Wahlkreise, bei denen die Abweichung der deutschen Bevölkerung vom Bundesdurchschnitt über 25 % beträgt, an-

gesichts der Bemühungen um Kontinuität der Wahlkreiseinteilung noch keine Änderungen für erforderlich, weil

- in Nordrhein-Westfalen es sich bei drei Wahlkreisen (87 Mülheim, 102 Bielefeld, 112 Herne) um jeweils eine kreisfreie Stadt handelt, die alleine einen Wahlkreis bildet; darüber hinaus reduziert sich die Abweichung im Wahlkreis 102 durch die Bevölkerungsentwicklung,
- in Baden-Württemberg der Wahlkreis 177 (Rastatt) nur bei Dreiteilung des Landkreises Karlsruhe verkleinert werden könnte und sich beim Wahlkreis 192 (Waldshut) die Abweichung vom Bundesdurchschnitt durch die absehbare Bevölkerungsentwicklung reduzieren wird,
- in Hessen es sich beim Wahlkreis 133 (Hochtaunus) um einen Wahlkreis handelt, der die Toleranzgrenze von 25 % derzeit erst um 0,4 Prozentpunkte übersteigt und der in eine zukünftige Neugliederung der Wahlkreise im Rhein-Main-Gebiet einzubeziehen ist,
- in Rheinland-Pfalz sich beim Wahlkreis 149 (Cochem) die Überschreitung der Toleranzgrenze von 25 % um einen Prozentpunkt bis zum Jahre 1984 voraussichtlich nur geringfügig erhöhen wird.

Weiter ist die Wahlkreiskommission der Meinung, daß die Beseitigung der durch die neuen kommunalen Gebietsänderungen eingetretenen Durchschneidungen von Kreisen und Gemeinden durch Wahlkreisgrenzen erforderlich ist und schlägt vor, in den Ländern

Niedersachsen	bei 6 Wahlkreisen
Nordrhein-Westfalen	bei 8 Wahlkreisen
Hessen	bei 2 Wahlkreisen
Baden-Württemberg	bei 2 Wahlkreisen
Bayern	bei 17 Wahlkreisen

die entsprechenden Durchschneidungen zu beseitigen.

Namen von Wahlkreisen sind

- in Niedersachsen auf Anregung des Niedersächsischen Ministers des Innern in 8 Fällen,
- in Baden-Württemberg auf Anregung der Stadt Stuttgart, die vom Staatsministerium befürwortet wird, in 2 Fällen

zu ändern.

Nummer, Namen, Bevölkerungszahl und Beschreibung der Wahlkreise enthalten die Anlagen 1 und 2. Darin sind auch solche Wahlkreise aufgeführt, die in ihrem Bestand unverändert geblieben sind oder bei denen nur geringfügige Anpassungen an die neuen kommunalen Grenzen vorgenommen werden mußten.

Die Übersicht 5 enthält einen zahlenmäßigen Nachweis des Umfangs der Änderungen.

Über die noch vorhandenen Kreisdurchschneidungen (ohne Großstädte mit mehreren Wahlkreisen und ohne Kreise, die alleine zwei Wahlkreise bilden), unterrichtet die Übersicht 6.

Umfang der vorgeschlagenen Wahlkreisänderungen

Land	Wahlkreise						insgesamt
	unverändert (einschließlich Umsetzung unbewohnter Gebiete)	die einen Ab- bzw. Zugang oder einen Ab- und Zugang von					
		weniger als 500	500 bis unter 10 000	10 000 bis unter 50 000	50 000 bis unter 100 000	100 000 und mehr	
		deutschen Einwohnern haben					
Schleswig-Holstein	11	—	—	—	—	—	11
Hamburg	7	—	—	—	—	—	7
Niedersachsen	25	2	2	2	—	—	31
Bremen	3	—	—	—	—	—	3
Nordrhein-Westfalen	55	6	1	1	5	3	71
Hessen	18	—	—	4	—	—	22
Rheinland-Pfalz	16	—	—	—	—	—	16
Baden-Württemberg	35	2	—	—	—	—	37
Bayern	27	8	—	5	4	1	45
Saarland	5	—	—	—	—	—	5
Bundesgebiet ohne Berlin	202	18	3	12	9	4	248

Durch Wahlkreisgrenzen geschnittene Kreise

Land	Kreise insgesamt am 1. April 1982	Zahl der durch Wahlkreisgrenzen geschnittenen Kreise		
		bei der		weniger (-) bzw. mehr (+) als gegenwärtig
		vorgeschlagenen	gegenwärtigen	
		Wahlkreisabgrenzung		
Schleswig-Holstein	11	2	2	—
Niedersachsen	38	5	6	- 1
Nordrhein-Westfalen	31	10	9	+ 1
Hessen	21	10	11	- 1
Rheinland-Pfalz	24	6	6	—
Baden-Württemberg	35	10	10	—
Bayern	71	3	12	- 9
Saarland	6 ¹⁾	3 ¹⁾	3 ¹⁾	—
Bundesgebiet ohne Hamburg, Bremen und Berlin	237	49	59	-10

¹⁾ Einschließlich Stadtverband Saarbrücken.

Über die Abweichungen der deutschen Bevölkerung vom Bundesdurchschnitt in den Wahlkreisen nach Berücksichtigung der Vorschläge unterrichten die Übersichten 7 und 8.

Übersicht 7

**Die vorgeschlagenen Wahlkreise in den Ländern nach der Abweichung ihrer deutschen Bevölkerung
am 1. Oktober 1981 vom Bundesdurchschnitt**

Land	Wahlkreise mit einer Abweichung der deutschen Bevölkerung vom Bundesdurchschnitt in %							
	nach oben und unten							
	ins- ge- sammt	unter 5	5	10	15	20	25	33 ¹ / ₃ und mehr
			bis unter					
		10	15	20	25	33 ¹ / ₃		
Schleswig-Holstein	11	2	2	3	2	2	—	—
Hamburg	7	2	3	1	—	1	—	—
Niedersachsen	31	6	11	6	5	3	—	—
Bremen	3	1	—	1	—	1	—	—
Nordrhein-Westfalen	71	17	13	15	14	9	3	—
Hessen	22	4	4	5	4	4	1	—
Rheinland-Pfalz	16	4	3	1	3	4	1	—
Baden-Württemberg	37	9	10	7	6	3	2	—
Bayern	45	10	10	10	5	10	—	—
Saarland	5	—	3	2	—	—	—	—
Bundesgebiet ohne Berlin	248	55	59	51	39	37	7	—

Übersicht 7

Wahlkreise mit einer Abweichung der deutschen Bevölkerung vom Bundesdurchschnitt in %															
nach oben								nach unten							
zu- sam- men	unter 5	5	10	15	20	25	33 1/3 und mehr	zu- sam- men	unter 5	5	10	15	20	25	33 1/3 und mehr
		bis unter								bis unter					
		10	15	20	25	33 1/3				10	15	20	25	33 1/3	
6	1	1	1	1	2	—	—	5	1	1	2	1	—	—	—
3	1	2	—	—	—	—	—	4	1	1	1	—	1	—	—
16	2	7	4	1	2	—	—	15	4	4	2	4	1	—	—
1	—	—	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	—
34	11	5	7	7	3	1	—	37	6	8	8	7	6	2	—
14	3	3	2	2	3	1	—	8	1	1	3	2	1	—	—
6	2	—	—	2	2	—	—	10	2	3	1	1	2	1	—
20	5	6	2	4	2	1	—	17	4	4	5	2	1	1	—
25	6	4	7	2	6	—	—	20	4	6	3	3	4	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	3	2	—	—	—	—
125	31	28	24	19	20	3	—	123	24	31	27	20	17	4	—

Übersicht 8

**Die vorgeschlagenen Wahlkreise in den Ländern mit einer Abweichung der deutschen Bevölkerung
am 1. Oktober 1981 vom Bundesdurchschnitt um 20 % und mehr**

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung ¹⁾ am 1. Oktober 1981	
Nr.	Name	Anzahl	Abweichung vom Bundes- durchschnitt in % ²⁾
Schleswig-Holstein			
8	Segeberg — Stormarn- Nord	271 344	+21,4
10	Herzogtum Lauenburg — Stormarn-Süd	268 539	+20,2
Hamburg			
18	Hamburg-Harburg	175 759	-21,4
Niedersachsen			
31	Lüneburg — Lüchow- Dannenberg	178 804	-20,0
38	Hannover-Land I	274 266	+22,7
43	Hildesheim	271 871	+21,6
Bremen			
51	Bremen-West	170 943	-23,5
Nordrhein-Westfalen			
54	Kreis Aachen	269 784	+20,7
70	Wuppertal II	171 499	-23,3
87	Mülheim	166 879	-25,3
89	Essen II	178 800	-20,0
93	Gelsenkirchen I	177 538	-20,6
94	Gelsenkirchen II — Recklinghausen III	176 642	-21,0
98	Steinfurt II	269 770	+20,7
102	Bielefeld	281 747	+26,1
104	Minden-Lübbecke	275 787	+23,4
112	Herne	163 785	-26,7
113	Dortmund I	175 765	-21,4
121	Olpe — Siegen II	172 825	-22,7

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung ¹⁾ am 1. Oktober 1981	
Nr.	Name	Anzahl	Abweichung vom Bundes- durchschnitt in % ²⁾
Hessen			
131	Gießen	272 693	+22,0
132	Fulda	271 919	+21,7
133	Hochtaunus	280 326	+25,4
137	Hanau	269 518	+20,6
139	Frankfurt am Main II	178 377	-20,2
Rheinland-Pfalz			
149	Cochem	165 387	-26,0
153	Montabaur	275 417	+23,2
154	Mainz	277 848	+24,3
156	Frankenthal	171 073	-23,5
160	Pirmasens	177 406	-20,6
Baden-Württemberg			
171	Heilbronn	271 636	+21,5
176	Karlsruhe-Land	271 117	+21,3
177	Rastatt	284 507	+27,3
190	Schwarzwald-Baar	176 538	-21,0
192	Waldshut	163 964	-26,6
Bayern			
199	Altötting	268 897	+20,3
200	Freising	272 507	+21,9
203	München-Mitte	173 587	-22,3
210	Starnberg	268 852	+20,3
213	Deggendorf	171 343	-23,3
216	Rottal-Inn	170 384	-23,8
226	Kulmbach	174 538	-21,9
228	Erlangen	274 199	+22,7
232	Roth	269 402	+20,5
239	Augsburg-Land	269 357	+20,5

¹⁾ Fortgeschriebene Wohnbevölkerung ohne Ausländer nach dem Ausländerzentralregister.

²⁾ Bundesdurchschnitt 223 488.

3.3.2 Vorschläge im einzelnen

In der Reihenfolge der Länder wird im einzelnen zu den Vorschlägen folgendes bemerkt:

Schleswig-Holstein

Es bleibt bei 11 Wahlkreisen.

Die Abweichungen der Einwohnerzahlen vom Bundesdurchschnitt betragen nach der gegenwärtigen Wahlkreiseinteilung in Schleswig-Holstein zwischen + 21,4 % im Wahlkreis 8 (Segeberg — Stormarn-Nord) und - 15,1 % im Wahlkreis 9 (Ostholstein). Von Wahlkreisgrenzen geschnitten werden die Kreise Dithmarschen und Stormarn.

Wahlkreisgrenzen berührende Gebietsänderungen haben seit dem Inkrafttreten des fünften Gesetzes

zur Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 20. Juli 1979 nicht stattgefunden.

Die Wahlkreiskommission hält eine Änderung der Abgrenzung der Wahlkreise nicht für erforderlich. Aufgrund der Eingliederung der Gemeinde Schwienhusen in die Gemeinde Delve (Kreis Dithmarschen) ist die Beschreibung des Wahlkreises 2 zu ändern.

Die schleswig-holsteinische Landesregierung hat dem Vorschlag der Wahlkreiskommission, die Wahlkreiseinteilung beizubehalten, zugestimmt.

Hamburg

Es bleibt bei 7 Wahlkreisen.

Die Abweichungen der Einwohnerzahlen vom Bundesdurchschnitt betragen nach der gegenwärtigen

Wahlkreiseinteilung in Hamburg zwischen + 6,4 % im Wahlkreis 16 (Hamburg-Wandsbek) und - 21,4 % im Wahlkreis 18 (Hamburg-Harburg). Von Wahlkreisgrenzen geschnitten werden die Bezirke Hamburg-Mitte, Hamburg-Nord und Wandsbek.

Wahlkreisgrenzen berührende Gebietsänderungen haben seit dem Inkrafttreten des fünften Gesetzes zur Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 20. Juli 1979 nicht stattgefunden.

Die Wahlkreiskommission hält eine Änderung der Abgrenzung der Wahlkreise nicht für erforderlich. Die Beschreibung der Wahlkreise bleibt unverändert.

Der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg hat dem Vorschlag der Wahlkreiskommission, die Wahlkreiseinteilung beizubehalten, zugestimmt.

Niedersachsen

Es bleibt bei 31 Wahlkreisen.

Die Abweichungen der Einwohnerzahlen vom Bundesdurchschnitt betragen nach der gegenwärtigen Wahlkreiseinteilung in Niedersachsen zwischen + 22,7 % im Wahlkreis 38 (Hannover-Land I) und - 20,0 % im Wahlkreis 31 (Lüneburg — Lüchow-Dannenberg). Von Wahlkreisgrenzen geschnitten werden 6 der insgesamt 38 Landkreise.

Wahlkreisgrenzen berührende Gebietsänderungen haben seit dem Inkrafttreten des fünften Gesetzes zur Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 20. Juli 1979 in den Räumen Friesland/Wittmund/Ammerland (Wkr. 21/22) und Holzminden/Hildesheim (Wkr. 41/43) sowie im Raum Hannover (Wkr. 37/42) stattgefunden.

Die Wahlkreiskommission hält die Beseitigung der durch die kommunalen Gebietsänderungen eingetretenen Durchschneidungen der jetzigen Landkreise Friesland und Hildesheim sowie der kreisfreien Stadt Hannover und des Landkreises Hannover (Wkr. 37/42) durch Wahlkreisgrenzen für erforderlich. Sie schlägt dazu vor,

- a) die Gemeinden Bockhorn, Stadt Varel und Zetel (Landkreis Friesland) vom derzeitigen Wahlkreis 22 (Oldenburg — Ammerland) in den Wahlkreis 21 (Friesland — Wittmund — Wilhelmshaven, gegenwärtig „Friesland — Wittmund“),
- b) die Samtgemeinde Duingen mit den Gemeinden Coppengrave, Flecken Duingen, Hoyershausen und Marienhagen, Landkreis Hildesheim vom Wahlkreis 41 (Hameln-Pyrmont — Holzminden, gegenwärtig „Hameln — Holzminden“) in den Wahlkreis 43 (Hildesheim),
- c) den von der Gemeinde Hemmingen (Landkreis Hannover) in die kreisfreie Stadt Hannover eingegliederten und mit 11 Personen bewohnten Gebietsteil vom Wahlkreis 42 (Hannover-Land II) in den Wahlkreis 37 (Stadt Hannover II) und den von der kreisfreien Stadt Hannover in die Stadt Laatzen (Landkreis Hannover) eingegliederten und mit 121 Personen bewohnten Gebietsteil vom

Wahlkreis 37 (Stadt Hannover II) in den Wahlkreis 42 (Hannover-Land II)

umzusetzen. Außerdem sind aufgrund von Namensänderung und Neubildung von Gemeinden bzw. Verleihung der Stadtrechte, die Beschreibung der Wahlkreise 25 (Stade) und 32 (Osnabrück) entsprechend zu ändern.

Die Namen der Wahlkreise 21 Friesland — Wilhelmshaven, 22 Oldenburg — Ammerland, 23 Delmenhorst — Wesermarsch, 25 Stade, 28 Verden, 30 Soltau — Rotenburg, 33 Osnabrück und 41 Hameln — Holzminden sind auf Anregung des Niedersächsischen Ministers des Innern in „21 Friesland — Wittmund — Wilhelmshaven“, „22 Stadt Oldenburg — Ammerland“, „23 Delmenhorst — Wesermarsch — Oldenburg-Land“, „25 Stade — Rotenburg I“, „29 Verden — Osterholz“, „30 Soltau-Fallingbostel — Rotenburg II“, „33 Stadt Osnabrück“ und „41 Hameln-Pyrmont — Holzminden“ zu ändern.

Der Niedersächsische Minister des Innern ist mit den Vorschlägen der Wahlkreiskommission einverstanden.

Bremen

Es bleibt bei 3 Wahlkreisen.

Die Abweichungen der Einwohnerzahlen vom Bundesdurchschnitt betragen nach der gegenwärtigen Wahlkreiseinteilung in Bremen zwischen + 11,1 % im Wahlkreis 50 (Bremen-Ost) und - 23,5 % im Wahlkreis 51 (Bremen-West). Von Wahlkreisgrenzen geschnitten werden die Stadtbezirke Mitte und Süd.

Wahlkreisgrenzen berührende Gebietsänderungen haben seit dem Inkrafttreten des fünften Gesetzes zur Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 20. Juli 1979 nicht stattgefunden.

Die Wahlkreiskommission hält eine Änderung der Abgrenzung der Wahlkreise nicht für erforderlich. Die Beschreibung der Wahlkreise bleibt unverändert.

Der Senat der Freien Hansestadt Bremen hat dem Vorschlag der Wahlkreiskommission, die Wahlkreiseinteilung beizubehalten, zugestimmt.

Nordrhein-Westfalen

Es bleibt bei 71 Wahlkreisen.

Nordrhein-Westfalen stehen zwar auf Grund der Zahlen über die deutsche Bevölkerung am 1. Oktober 1981 rechnerisch lediglich 69,876 = 70 Wahlkreise zu. Die Wahlkreiskommission hält jedoch Veränderungen in der Zahl der Wahlkreise in den Ländern erst für angebracht, wenn die Berechnung auch eine volle Anwartschaft auf einen zusätzlichen Wahlkreis in einem anderen Land ergibt. Bei Abschluß des Kommissionsberichts ist dies in keinem Land der Fall.

Die Abweichungen der Einwohnerzahlen vom Bundesdurchschnitt liegen bei den jetzigen Bundestags-

wahlkreisen in Nordrhein-Westfalen zwischen plus 28,2 % im Wahlkreis 96 (Borken) und minus 26,7 % im Wahlkreis 112 (Herne). Um mehr als 25 % vom Bundesdurchschnitt weicht die deutsche Bevölkerung am 1. Oktober 1981 in den Wahlkreisen 87 Mülheim (−25,3 %), 93 Gelsenkirchen I (−25,5 %), 96 Borken (+28,2 %), 102 Bielefeld (+26,1 %) , 112 Herne (−26,7 %) und 117 Hamm — Unna II (+26,7 %) ab.

Ohne kreisfreie Städte und Kreise, die alleine mehrere Wahlkreise bilden, werden derzeit 3 kreisfreie Städte und 9 Kreise von Wahlkreisgrenzen geschnitten.

Wahlkreisgrenzen berührende Gebietsänderungen haben seit dem Inkrafttreten des Fünften Gesetzes zur Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 20. Juli 1979 zwischen der Gemeinde Ratingen, Kreis Mettmann und der kreisfreien Stadt Düsseldorf (Wkr. 73/74), der Gemeinde Ratingen, Kreis Mettmann und der kreisfreien Stadt Mülheim a. d. Ruhr (Wkr. 73/87), der kreisfreien Stadt Gelsenkirchen und der Gemeinde Gladbeck, Kreis Recklinghausen (Wkr. 93/95) sowie innerstädtisch zwischen den Stadtbezirken 2, 5 und 9 der kreisfreien Stadt Essen (Wkr. 88/89/90) stattgefunden.

Neben der Beseitigung der durch die kommunalen Gebietsänderungen entstandenen Durchschneidungen von Kreis-, Gemeinde- und Stadtbezirksgrenzen durch Wahlkreisgrenzen sowie der Übernahme der geänderten Numerierung der Stadtbezirke der kreisfreien Stadt Wuppertal in die Beschreibung der Wahlkreise 69 und 70 (Wuppertal I und II) hält die Kommission zur Beseitigung der Überschreitungen der 25 %-Toleranzgrenze bei der deutschen Bevölkerung folgende Änderungen für erforderlich:

- a) Zur Beseitigung der — 25,5 %-Abweichung (voraussichtlich 1984 mehr als — 29 %) im Wahlkreis 93 Gelsenkirchen I sind umzusetzen:
- Die Gemeinden Castrop-Rauxel und Waltrop (Kreis Recklinghausen) vom Wahlkreis 91 in den Wahlkreis 92,
 - die Gemeinde Oer-Erkenschwick (Kreis Recklinghausen) vom Wahlkreis 92 in den Wahlkreis 91,
 - die Gemeinde Marl (Kreis Recklinghausen) vom Wahlkreis 92 in den Wahlkreis 94,
 - die Gemeinde Herten (Kreis Recklinghausen) vom Wahlkreis 94 in den Wahlkreis 91,
 - der Stadtbezirk 3 (West) der kreisfreien Stadt Gelsenkirchen vom Wahlkreis 93 in den Wahlkreis 94,
 - der Stadtbezirk 4 (Ost) der kreisfreien Stadt Gelsenkirchen vom Wahlkreis 94 in den Wahlkreis 93.
- b) Zur Beseitigung der + 28,2 %-Abweichung im Wahlkreis 96 Borken sind umzusetzen:
- Die Gemeinden Bocholt und Isselburg (Kreis Borken) vom Wahlkreis 96 in den Wahlkreis 82,
 - die Gemeinde Xanten (Kreis Wesel) vom Wahlkreis 82 in den Wahlkreis 83.

Auf Grund der Umsetzungen sind die Namen der Wahlkreise

- 82 Wesel I in 82 Wesel I — Borken I und
 - 96 Borken in 96 Borken II
- zu ändern.

- c) Zur Beseitigung der + 26,7 %-Abweichung im Wahlkreis 117 Hamm — Unna II ist die Gemeinde Lünen (Kreis Unna) vom Wahlkreis 117 in den Wahlkreis 114 umzusetzen.

Auf Grund der Umsetzung sind die Namen der Wahlkreise

- 114 Dortmund II in 114 Dortmund II — Unna I,
 - 116 Unna I in 116 Unna II und
 - 117 Hamm — Unna II in 117 Hamm — Unna III
- zu ändern.

Änderungen zum Abbau der Toleranz-Überschreitungen in den Wahlkreisen 87 Mülheim (−25,3 %), 102 Bielefeld (+26,1 %) und 112 Herne (−26,7 %) schlägt die Kommission nicht vor, weil sich anderenfalls die Deckungsgleichheit von Wahlkreis und Stadtgebiet nicht aufrecht erhalten ließe.

Die Landesregierung von Nordrhein-Westfalen hat der Beseitigung der durch die kommunalen Gebietsänderungen entstandenen Durchschneidungen von Kreis-, Gemeinde- und Stadtbezirksgrenzen durch Wahlkreisgrenzen zugestimmt. Sie hat jedoch die Änderungsvorschläge zum Abbau der Abweichungen von mehr als ± 25 % vom Bevölkerungsdurchschnitt abgelehnt, weil sie der Auffassung ist, daß von nicht zwingenden Wahlkreisänderungen aus Gründen der Kontinuität vorerst abgesehen und jedenfalls das Ergebnis der Volkszählung 1983 abgewartet werden sollte, um Neuabgrenzungen der Wahlkreise auf der Grundlage verlässlicher Einwohnerzahlen durchführen zu können.

Hessen

Es bleibt bei 22 Wahlkreisen.

Die Abweichungen der Einwohnerzahlen vom Bundesdurchschnitt betragen nach der gegenwärtigen Wahlkreiseinteilung in Hessen zwischen +27,7 % im Wahlkreis 144 (Odenwald) und −20,2 % im Wahlkreis 139 (Frankfurt am Main II). Von Wahlkreisgrenzen geschnitten werden 11 der insgesamt 21 Landkreise.

Wahlkreisgrenzen berührende Gebietsänderungen haben seit dem Inkrafttreten des fünften Gesetzes zur Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 20. Juli 1979 im Raum Lahn-Dill stattgefunden.

Die Wahlkreiskommission hält die Beseitigung der durch die kommunale Gebietsänderung eingetretenen Durchschneidung des Landkreises Gießen durch Wahlkreisgrenzen und der Überschreitung der 25 %-Toleranzgrenze beim Wahlkreis 144 für erforderlich. Sie schlägt dazu vor

- a) den Stadtteil Lützellinden der Universitätsstadt Gießen sowie die Gemeinden Biebertal und Wet-

tenberg, Landkreis Gießen, vom Wahlkreis 130 (Lahn-Dill) in den Wahlkreis 131 (Gießen),

- b) die Gemeinde Dietzenbach, Landkreis Offenbach, vom Wahlkreis 144 (Odenwald) in den Wahlkreis 142 (Offenbach)

umzusetzen.

Die Überschreitung der 25 %-Toleranzgrenze beim Wahlkreis 133 (Hochtaunus) um 0,4 Prozentpunkte hält die Kommission für vertretbar, zumal dieser Wahlkreis in eine spätere Neugliederung der Wahlkreise im Rhein-Main-Gebiet einzubeziehen ist.

Außerdem ist aufgrund der Verleihung von Zusatzbezeichnungen bzw. der Bezeichnung „Bad“ die Beschreibung der Wahlkreise 132 (Fulda) und 135 (Rheingau-Taunus — Limburg) entsprechend zu ändern sowie die Beschreibung in den Wahlkreisen 138 bis 140 bei der Stadt Frankfurt am Main von Stadtbezirken auf Ortsteile umzustellen.

Die Landesregierung von Hessen hat gegen die Vorschläge der Wahlkreiskommission keine Bedenken erhoben.

Rheinland-Pfalz

Es bleibt bei 16 Wahlkreisen.

Die Abweichungen der Einwohnerzahlen vom Bundesdurchschnitt betragen nach der derzeitigen Wahlkreiseinteilung in Rheinland-Pfalz zwischen +24,3 % im Wahlkreis 154 (Mainz) und -26,0 % im Wahlkreis 149 (Cochem). Von Wahlkreisgrenzen geschnitten werden 6 der insgesamt 24 Landkreise.

Wahlkreisgrenzen berührende Gebietsänderungen haben seit dem Inkrafttreten des fünften Gesetzes zur Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 20. Juli 1979 nicht stattgefunden.

Die Überschreitung der 25 %-Toleranzgrenze um einen Prozentpunkt beim Wahlkreis 149 (Cochem), die nach einer Vorausschätzung bis zum Jahre 1984 auf etwa 1,5 Prozentpunkte anwachsen dürfte, hält die Kommission angesichts des Grundsatzes möglicher Kontinuität der Wahlkreiseinteilung für vertretbar.

Die Wahlkreiskommission hält somit eine Änderung der Wahlkreiseinteilung noch nicht für erforderlich. Die Beschreibung der Wahlkreise ist durch die Hinzufügung der verliehenen Zusatzbezeichnung „Hunsrück“ an die Gemeinde „Simmern“ beim Wahlkreis 149 (Cochem) zu ändern. Die Landesregierung von Rheinland-Pfalz hat gegen die Beibehaltung der Wahlkreiseinteilung keine Einwendungen.

Baden-Württemberg

Es bleibt bei 37 Wahlkreisen.

Die Abweichungen der Einwohnerzahlen vom Bundesdurchschnitt betragen nach der derzeitigen Wahlkreiseinteilung in Baden-Württemberg zwischen +27,3 % im Wahlkreis 177 (Rastatt) und -26,6 % im Wahlkreis 192 (Waldshut). Von Wahl-

kreisgrenzen durchschnittlich werden 10 der insgesamt 35 Landkreise.

Wahlkreisgrenzen berührende Gebietsänderungen haben seit dem Inkrafttreten des fünften Gesetzes zur Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 20. Juli 1979 zwischen der Gemeinde Simonswald, Landkreis Emmendingen (Wkr. 187) und der Gemeinde Sankt Märgen, Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald (Wkr. 185) stattgefunden.

Die Wahlkreiskommission hält die Beseitigung der durch die kommunale Gebietsänderung eingetretenen Durchschneidung der Gemeindegrenzen durch Wahlkreisgrenzen für erforderlich und schlägt dazu vor, den in die Gemeinde Sankt Märgen umgegliederten Gebietsteil in den Wahlkreis 185 umzusetzen.

Die Überschreitung der 25 %-Toleranzgrenze bei den Wahlkreisen 177 (Rastatt) um 2,3 Prozentpunkte und 192 (Waldshut) um 1,6 Prozentpunkte hält die Kommission für vertretbar, weil

- a) im Wahlkreis 177 (Rastatt) eine Verminderung der Abweichung der Bevölkerung vom Bundesdurchschnitt durch Umsetzung einer Gemeinde des Landkreises Karlsruhe in den Wahlkreis 176 (Karlsruhe-Land) eine Überschreitung der Toleranzgrenze von 25 % in diesem Wahlkreis mit sich brächte und somit nur die Umsetzung einer Gemeinde des Landkreises Karlsruhe in den Wahlkreis 175 (Karlsruhe-Stadt) in Frage käme, was aber eine Aufteilung des Landkreises Karlsruhe in 3 Wahlkreise zur Folge haben würde,
- b) beim Wahlkreis 192 (Waldshut) die Überschreitung der Toleranzgrenze rückläufig ist (von -28,1 % am 1. April 1978 auf -26,6 % am 1. Januar 1981). Die Namen der Wahlkreise 162 Stuttgart-Süd und 163 Stuttgart-Nord sind auf Anregung der Stadt Stuttgart und des Staatsministers Baden-Württemberg in „162 Stuttgart I“ bzw. „163 Stuttgart II“ zu ändern.

Die Landesregierung von Baden-Württemberg hat den Vorschlag der Wahlkreiskommission zustimmend zur Kenntnis genommen.

Bayern

Es bleibt bei 45 Wahlkreisen.

Bei einem Anhalten der derzeitigen Bevölkerungsentwicklung im Bundesgebiet bzw. im Freistaat Bayern ist allerdings bis etwa Mitte 1983 mit einer vollen Anwartschaft auf einen zusätzlichen 46. Wahlkreis zu rechnen.

Die Abweichungen der Einwohnerzahlen vom Bundesdurchschnitt liegen bei den derzeitigen Bundestagswahlkreisen zwischen plus 34,9 % im Wahlkreis 228 (Erlangen) und minus 27,2 % im Wahlkreis 223 (Bayreuth). Um mehr als 25 % vom Bundesdurchschnitt weicht die deutsche Bevölkerung in den Wahlkreisen 223 Bayreuth (-27,2 %), 226 Kulmbach (-26,0 %), 228 Erlangen (+34,9 %), 229 Fürth (+25,6 %) und 243 Ostallgäu (+29,7 %) ab.

Von Wahlkreisgrenzen geschnitten werden derzeit 12 der insgesamt 71 Landkreise.

Wahlkreisgrenzen berührende Gebietsänderungen haben seit dem Inkrafttreten des fünften Gesetzes zur Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 20. Juli 1979 zwischen den Landkreisen Rosenheim und Ebersberg (Wkr. 199/209), Rosenheim und München (Wkr. 208/209), München und Starnberg (Wkr. 208/210), Rosenheim und Traunstein (Wkr. 209/211), Passau und Deggendorf (Wkr. 213/215), Straubing-Bogen und Landshut (Wkr. 214/217), Straubing-Bogen und Dingolfing-Landau (Wkr. 216/217), Straubing-Bogen und Rottal-Inn (Wkr. 216/217), Cham und Regensburg (Wkr. 219/220), Bamberg und Erlangen-Höchstadt (Wkr. 222/228), sowie zwischen den kreisfreien Städten München und dem Landkreis München (Wkr. 205/207), Augsburg und dem Landkreis Augsburg (Wkr. 238/239), stattgefunden. Neben der Beseitigung der durch die kommunalen Gebietsänderungen entstandenen Durchschneidungen von Gemeinde- und Kreisgrenzen durch Wahlkreisgrenzen, hält die Kommission zur Beseitigung der Überschreitungen der 25 %-Grenze bei der deutschen Bevölkerung die folgenden Änderungen für erforderlich:

- a) Der Landkreis Forchheim ist mit allen seinen Gemeinden aus dem Wahlkreis 222 (Bamberg) herauszunehmen und dem Wahlkreis 223 (Bayreuth) zuzuteilen. Aus dem Wahlkreis 226 (Kulmbach) sind die 11 Gemeinden des Landkreises Bamberg herauszunehmen und dem Wahlkreis 222 (Bamberg) zuzuteilen. Damit wird eine Kreisdurchschneidung durch Wahlkreisgrenzen und die Überschreitung der 25 %-Toleranzgrenze beim Wahlkreis 223 beseitigt. Der Landkreis und die kreisfreie Stadt Bamberg bilden zusammen den Wahlkreis 222.
- b) Aus dem Wahlkreis 225 (Hof) sind 7 Gemeinden des Landkreises Hof herauszunehmen und dem Wahlkreis 226 (Kulmbach) zuzuteilen. Damit sinkt die Überschreitung der Toleranzgrenze beim Wahlkreis 226 (Kulmbach) von derzeit -26,0 % auf -21,9 %.
- c) Aus dem Wahlkreis 228 (Erlangen) sind 11 Gemeinden des Landkreises Nürnberger Land her-

auszunehmen und dem Wahlkreis 232 (Roth) und aus dem Wahlkreis 229 (Fürth) sind 6 Gemeinden des Landkreises Erlangen-Höchstadt herauszunehmen und dem Wahlkreis 228 (Erlangen) zuzuteilen. Damit wird die Überschreitung der 33 $\frac{1}{3}$ %-Grenze beim Wahlkreis 228 und die Durchschneidung des Landkreises Erlangen-Höchstadt durch Wahlkreisgrenzen beseitigt. Neu durchschnitten durch Wahlkreisgrenzen wird jedoch dabei der Landkreis Nürnberger Land (Wkr. 228/232).

- e) Aus dem Wahlkreis 243 (Ostallgäu) sind 15 Gemeinden des Landkreises Unterallgäu herauszunehmen und dem Wahlkreis 241 (Neu-Ulm) zuzuteilen. Damit wird die Überschreitung der 25 %-Toleranzgrenze beim Wahlkreis 243 beseitigt.

Die Bayerische Staatsregierung hat bis zum Abschluß der Beratungen der Wahlkreiskommission nicht Stellung genommen.

Saarland

Es bleibt bei 5 Wahlkreisen.

Die Abweichungen der Einwohnerzahlen vom Bundesdurchschnitt betragen nach der gegenwärtigen Wahlkreiseinteilung im Saarland zwischen -13,4 % im Wahlkreis 244 (Saarbrücken I) und -5,2 % im Wahlkreis 248 (Homburg). Von Kreisgrenzen durchschnitten werden neben dem Stadtverband Saarbrücken 2 der insgesamt 5 Landkreise.

Wahlkreisgrenzen berührende Gebietsänderungen haben seit dem Inkrafttreten des fünften Gesetzes zur Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 20. Juli 1979 nicht stattgefunden.

Die Wahlkreiskommission hält eine Änderung der Abgrenzung der Wahlkreise nicht für erforderlich. Die Beschreibung der Wahlkreise ist beim Wahlkreis 245 wegen der Neubildung der Gemeinden Bous und Ensdorf zu ändern.

Der Saarländische Ministerrat hat dem Vorschlag der Wahlkreiskommission, die Wahlkreiseinteilung beizubehalten, zugestimmt.

Wiesbaden, den 30. März 1982

Die Wahlkreiskommission

Franz Kroppenstedt

Peter Beckmann

Dr. Walter Gensior

Franz Niedermaier

*Dr. Günther Schein-
graber*

Dr. Karl Schwarz

Dr. Karl Heinz Weis

**Die gegenwärtigen und vorgeschlagenen Wahlkreise mit ihrer deutschen Bevölkerung
am 1. Oktober 1981**

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 1. Oktober 1981 ¹⁾ für			
		gegenwärtige		zu ändernde	
		Wahlkreise			
Nr.	Name	Anzahl	Abweichung vom Bundesdurchschnitt in % ²⁾	Anzahl	Abweichung vom Bundesdurchschnitt in % ²⁾
Schleswig-Holstein					
1	Flensburg — Schleswig	262 952	+17,7		
2	Nordfriesland — Dithmarschen-Nord	217 778	- 2,6		
3	Steinburg — Dithmarschen-Süd	196 856	-11,9		
4	Rendsburg — Eckernförde	242 295	+ 8,4		
5	Kiel	234 314	+ 4,8		
6	Plön — Neumünster	190 671	-14,7		
7	Pinneberg	247 360	+10,7		
8	Segeberg — Stormarn-Nord	271 344	+21,4		
9	Ostholstein	189 638	-15,1		
10	Herzogtum Lauenburg — Stormarn-Süd ..	268 539	+20,2		
11	Lübeck	204 746	- 8,4		
Hamburg					
12	Hamburg-Mitte	190 389	-14,8		
13	Hamburg-Altona	205 095	- 8,2		
14	Hamburg-Eimsbüttel	215 140	- 3,7		
15	Hamburg-Nord	237 069	+ 6,1		
16	Hamburg-Wandsbek	237 897	+ 6,4		
17	Hamburg-Bergedorf	226 104	+ 1,2		
18	Hamburg-Harburg	175 759	-21,4		
Niedersachsen					
19	Aurich — Emden	215 878	- 3,4		
20	Unterems	242 943	+ 8,7		
21	Friesland — Wittmund — Wilhelmshaven (gegenwärtig „Friesland — Wilhelmshaven“)	200 801	-10,2	242 615	+ 8,6
22	Stadt Oldenburg — Ammerland (gegenwärtig „Oldenburg — Ammerland“)	264 356	+18,3	222 542	- 0,4
23	Delmenhorst — Wesermarsch — Oldenburg-Land (gegenwärtig „Delmenhorst — Wesermarsch“)	252 974	+13,2		
24	Cuxhaven	188 805	-15,5		
25	Stade — Rotenburg I (gegenwärtig „Stade“)	237 102	+ 6,1		
26	Mittelems	244 342	+ 9,3		

¹⁾ Deutsche Bevölkerung ohne Ausländer nach dem Ausländerzentralregister. Für die Wahlkreise, zu denen Gemeinde- oder Kreisteile gehören, sind die Zahlen für die nicht einbezogenen Ausländer anteilig aufgeschlüsselt worden.

²⁾ Bundesdurchschnitt = 223 488.

noch Anlage 1

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 1. Oktober 1981 ¹⁾ für			
		gegenwärtige		zu ändernde	
Wahlkreise					
Nr.	Name	Anzahl	Abweichung vom Bundesdurchschnitt in % ²⁾	Anzahl	Abweichung vom Bundesdurchschnitt in % ²⁾
noch Niedersachsen					
27	Cloppenburg—Vechta	205 846	— 7,9		
28	Diepholz	180 233	— 19,4		
29	Verden — Osterholz (gegenwärtig „Verden“)	201 582	— 9,8		
30	Soltau — Fallingbostal — Rotenburg II (gegenwärtig „Soltau — Rotenburg“)	185 599	— 17,0		
31	Lüneburg—Lüchow-Dannenberg	178 804	— 20,0		
32	Osnabrück-Land	200 404	— 10,3		
33	Stadt Osnabrück (gegenwärtig „Osnabrück“)	221 451	— 0,9		
34	Nienburg—Schaumburg	257 427	+ 15,2		
35	Harburg	183 023	— 18,1		
36	Stadt Hannover I	236 378	+ 5,8		
37	Stadt Hannover II	240 669	+ 7,7	240 559	+ 7,6
38	Hannover-Land I	274 266	+ 22,7		
39	Celle—Uelzen	254 182	+ 13,7		
40	Gifhorn—Peine	234 184	+ 4,8		
41	Hameln — Pyrmont — Holzminden (gegenwärtig „Hameln—Holzminden“)	236 667	+ 5,9	230 826	+ 3,3
42	Hannover-Land II	247 642	+ 10,8	247 752	+ 10,9
43	Hildesheim	266 030	+ 19,0	271 871	+ 21,6
44	Salzgitter—Wolfenbüttel	213 929	— 4,3		
45	Braunschweig	244 966	+ 9,6		
46	Helmstedt—Wolfsburg	209 300	— 6,3		
47	Goslar	191 188	— 14,5		
48	Northeim—Osterode	207 184	— 7,3		
49	Göttingen	250 630	+ 12,1		
Bremen					
50	Bremen-Ost	248 326	+ 11,1		
51	Bremen-West	170 943	— 23,5		
52	Bremerhaven—Bremen-Ost	222 103	— 0,6		
Nordrhein-Westfalen					
53	Aachen	218 448	— 2,3		
54	Kreis Aachen	269 784	+ 20,7		
55	Heinsberg	201 140	— 10,0		
56	Düren	224 034	+ 0,2		

¹⁾ Deutsche Bevölkerung ohne Ausländer nach dem Ausländerzentralregister. Für die Wahlkreise, zu denen Gemeinde- oder Kreisteile gehören, sind die Zahlen für die nicht einbezogenen Ausländer anteilig aufgeschlüsselt worden.

²⁾ Bundesdurchschnitt = 223 488.

noch Anlage 1

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 1. Oktober 1981 ¹⁾ für			
		gegenwärtige		zu ändernde	
		Wahlkreise			
Nr.	Name	Anzahl	Abweichung vom Bundesdurchschnitt in % ²⁾	Anzahl	Abweichung vom Bundesdurchschnitt in % ²⁾
noch Nordrhein-Westfalen					
57	Erftkreis I	265 410	+18,8		
58	Euskirchen — Erftkreis II	260 430	+16,5		
59	Köln I	188 329	-15,7		
60	Köln II	195 704	-12,4		
61	Köln III	228 514	+ 2,2		
62	Köln IV	211 542	- 5,3		
63	Bonn	266 248	+19,1		
64	Rhein-Sieg-Kreis I	223 951	+ 0,2		
65	Rhein-Sieg-Kreis II	212 843	- 4,8		
66	Oberbergischer Kreis	229 768	+ 2,8		
67	Rheinisch-Bergischer Kreis I	194 271	-13,1		
68	Leverkusen — Rheinisch-Bergischer Kreis II	182 140	-18,5		
69	Wuppertal I	180 857	-19,1		
70	Wuppertal II	171 499	-23,3		
71	Solingen — Remscheid	252 965	+13,2		
72	Mettmann I	224 947	+ 0,7		
73	Mettmann II	209 723	- 6,2	209 836	- 6,1
74	Düsseldorf I	263 800	+18,0	263 797	+18,0
75	Düsseldorf II	237 796	+ 6,4		
76	Neuss I	184 874	-17,3		
77	Neuss II	185 385	-17,0		
78	Mönchengladbach	236 367	+ 5,8		
79	Krefeld	197 119	-11,8		
80	Viersen	245 276	+ 9,7		
81	Kleve	243 818	+ 9,1		
82	Wesel I — Borken I (gegenwärtig „Wesel I“)	194 261	-13,1	250 972	+12,3
83	Wesel II	191 033	-14,5	205 624	- 8,0
84	Duisburg I	248 057	+11,0		
85	Duisburg II	231 105	+ 3,4		
86	Oberhausen	210 120	- 6,0		
87	Mülheim	166 989	-25,3	166 879	-25,3
88	Essen I	197 125	-11,8	197 280	-11,7
89	Essen II	179 160	-19,8	178 800	-20,0
90	Essen III	232 586	+ 4,1	232 791	+ 4,2
91	Recklinghausen I	210 330	- 5,9	201 607	- 9,8
92	Recklinghausen II	237 879	+ 6,4	228 088	+ 2,1
93	Gelsenkirchen I	166 474	-25,5	177 538	-20,6

¹⁾ Deutsche Bevölkerung ohne Ausländer nach dem Ausländerzentralregister. Für die Wahlkreise, zu denen Gemeinde- oder Kreisteile gehören, sind die Zahlen für die nicht einbezogenen Ausländer anteilig aufgeschlüsselt worden.

²⁾ Bundesdurchschnitt = 223 488.

noch Anlage 1

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 1. Oktober 1981 ¹⁾ für			
		gegenwärtige		zu ändernde	
		Wahlkreise			
Nr.	Name	Anzahl	Abweichung vom Bundesdurchschnitt in % ²⁾	Anzahl	Abweichung vom Bundesdurchschnitt in % ²⁾
noch Nordrhein-Westfalen					
94	Gelsenkirchen II—Recklinghausen III	169 213	-24,3	176 642	-21,0
95	Bottrop—Recklinghausen IV	181 010	-19,0	181 031	-19,0
96	Borken II (gegenwärtig „Borken“)	286 446	+28,2	215 144	- 3,7
97	Coesfeld—Steinfurt I	265 033	+18,6		
98	Steinfurt II	269 770	+20,7		
99	Münster	257 496	+15,2		
100	Warendorf	231 456	+ 3,6		
101	Gütersloh	263 298	+17,8		
102	Bielefeld	281 747	+26,1		
103	Herford	217 064	- 2,9		
104	Minden-Lübbecke	275 787	+23,4		
105	Lippe I	198 721	-11,1		
106	Höxter—Lippe II	252 295	+12,9		
107	Paderborn	212 985	- 4,7		
108	Hagen	193 463	-13,4		
109	Ennepe-Ruhr-Kreis I	222 085	- 0,6		
110	Bochum I	232 453	+ 4,0		
111	Bochum II—Ennepe-Ruhr-Kreis II	237 354	+ 6,2		
112	Herne	163 785	-26,7		
113	Dortmund I	175 765	-21,4		
114	Dortmund II—Unna I (gegenwärtig „Dortmund II“)	169 465	-24,2	249 384	+11,6
115	Dortmund III	204 297	- 8,6		
116	Unna II (gegenwärtig „Unna I“)	233 302	+ 4,4		
117	Hamm—Unna III (gegenwärtig „Hamm—Unna II“)	283 164	+26,7	203 245	- 9,1
118	Soest	253 232	+13,3		
119	Hochsauerlandkreis	251 531	+12,5		
120	Siegen I	209 847	- 6,1		
121	Olpe—Siegen II	172 825	-22,7		
122	Märkischer Kreis I	186 110	-16,7		
123	Märkischer Kreis II	193 241	-13,5		
Hessen					
124	Waldeck	191 381	-14,4		
125	Kassel	216 639	- 3,1		
126	Werra-Meißner	198 278	-11,3		

¹⁾ Deutsche Bevölkerung ohne Ausländer nach dem Ausländerzentralregister. Für die Wahlkreise, zu denen Gemeinde- oder Kreisteile gehören, sind die Zahlen für die nicht einbezogenen Ausländer anteilig aufgeschlüsselt worden.

²⁾ Bundesdurchschnitt = 223 488.

noch Anlage 1

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 1. Oktober 1981 ¹⁾ für			
		gegenwärtige		zu ändernde	
		Wahlkreise			
Nr.	Name	Anzahl	Abweichung vom Bundesdurchschnitt in % ²⁾	Anzahl	Abweichung vom Bundesdurchschnitt in % ²⁾
noch Hessen					
127	Schwalm-Eder	186 707	-16,5		
128	Hersfeld	199 543	-10,7		
129	Marburg	226 642	+ 1,4		
130	Lahn-Dill	248 486	+11,2	226 153	+ 1,2
131	Gießen	250 360	+12,0	272 693	+22,0
132	Fulda	271 919	+21,7		
133	Hochtaunus	280 326	+25,4		
134	Wetterau	240 281	+ 7,5		
135	Rheingau-Taunus—Limburg	244 763	+ 9,5		
136	Wiesbaden	240 950	+ 7,8		
137	Hanau	269 518	+20,6		
138	Frankfurt am Main I—Main-Taunus	203 524	- 8,9		
139	Frankfurt am Main II	178 377	-20,2		
140	Frankfurt am Main III	184 586	-17,4		
141	Groß-Gerau	256 758	+14,9		
142	Offenbach	241 473	+ 8,0	262 286	+17,4
143	Darmstadt	251 524	+12,5		
144	Odenwald	285 502	+27,7	264 689	+18,4
145	Bergstraße	225 320	+ 0,8		
Rheinland-Pfalz					
146	Neuwied	265 207	+18,7		
147	Ahrweiler	208 992	- 6,5		
148	Koblenz	224 944	+ 0,7		
149	Cochem	165 387	-26,0		
150	Kreuznach	225 696	+ 1,0		
151	Bitburg	193 218	-13,5		
152	Trier	214 823	- 3,9		
153	Montabaur	275 417	+23,2		
154	Mainz	277 848	+24,3		
155	Worms	202 747	- 9,3		
156	Frankenthal	171 073	-23,5		
157	Ludwigshafen	189 286	-15,3		
158	Neustadt—Speyer	202 371	- 9,4		
159	Kaiserslautern	256 987	+15,0		
160	Pirmasens	177 406	-20,6		
161	Landau	222 384	- 0,5		

¹⁾ Deutsche Bevölkerung ohne Ausländer nach dem Ausländerzentralregister. Für die Wahlkreise, zu denen Gemeinde- oder Kreisteile gehören, sind die Zahlen für die nicht einbezogenen Ausländer anteilig aufgeschlüsselt worden.

²⁾ Bundesdurchschnitt = 223 488.

noch Anlage 1

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 1. Oktober 1981 ¹⁾ für			
		gegenwärtige		zu ändernde	
		Wahlkreise			
Nr.	Name	Anzahl	Abweichung vom Bundesdurchschnitt in % ²⁾	Anzahl	Abweichung vom Bundesdurchschnitt in % ²⁾
Baden-Württemberg					
162	Stuttgart I (gegenwärtig „-Süd“)	236 948	+ 6,0		
163	Stuttgart II (gegenwärtig „-Nord“)	239 406	+ 7,1		
164	Böblingen	261 333	+16,9		
165	Esslingen	195 397	-12,6		
166	Nürtingen	199 902	-10,6		
167	Göppingen	204 718	- 8,4		
168	Waiblingen	237 634	+ 6,3		
169	Ludwigsburg	226 169	+ 1,2		
170	Neckar-Zaber	197 106	-11,8		
171	Heilbronn	271 636	+21,5		
172	Schwäbisch Hall	222 728	- 0,3		
173	Backnang—Schwäbisch Gmünd	188 442	-15,7		
174	Aalen—Heidenheim	257 296	+15,1		
175	Karlsruhe-Stadt	245 734	+10,0		
176	Karlsruhe-Land	271 117	+21,3		
177	Rastatt	284 507	+27,3		
178	Heidelberg	228 700	+ 2,3		
179	Mannheim I	182 172	-18,5		
180	Mannheim II	193 708	-13,3		
181	Odenwald—Tauber	240 949	+ 7,8		
182	Rhein-Neckar	203 919	- 8,8		
183	Pforzheim	239 418	+ 7,1		
184	Calw	211 683	- 5,3		
185	Freiburg	263 177	+17,8	263 183	+17,8
186	Lörrach—Müllheim	234 478	+ 4,9		
187	Emmendingen—Lahr	242 723	+ 8,6	242 717	+ 8,6
188	Offenburg	221 820	- 0,7		
189	Rottweil	219 768	- 1,7		
190	Schwarzwald-Baar	176 538	-21,0		
191	Konstanz	207 981	- 6,9		
192	Waldshut	163 964	-26,6		
193	Reutlingen	212 561	- 4,9		
194	Tübingen	196 193	-12,2		
195	Ulm	232 959	+ 4,2		
196	Biberach	249 853	+11,8		
197	Ravensburg—Bodensee	266 861	+19,4		
198	Zollernalb—Sigmaringen	225 192	+ 0,8		

¹⁾ Deutsche Bevölkerung ohne Ausländer nach dem Ausländerzentralregister. Für die Wahlkreise, zu denen Gemeinde- oder Kreisteile gehören, sind die Zahlen für die nicht einbezogenen Ausländer anteilig aufgeschlüsselt worden.

²⁾ Bundesdurchschnitt = 223 488.

noch Anlage 1

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 1. Oktober 1981 ¹⁾ für			
		gegenwärtige		zu ändernde	
		Wahlkreise			
Nr.	Name	Anzahl	Abweichung vom Bundesdurchschnitt in % ²⁾	Anzahl	Abweichung vom Bundesdurchschnitt in % ²⁾
Bayern					
199	Altötting	268 890	+20,3	268 897	+20,3
200	Freising	272 507	+21,9		
201	Fürstenfeldbruck	256 118	+14,6		
202	Ingolstadt	244 395	+ 9,4		
203	München-Mitte	173 587	-22,3		
204	München-Nord	233 022	+ 4,3		
205	München-Ost	230 856	+ 3,3	230 852	+ 3,3
206	München-Süd	224 439	+ 0,4		
207	München-West	205 680	- 8,0		
208	München-Land	230 010	+ 2,9	230 016	+ 2,9
209	Rosenheim	222 145	- 0,6	222 160	- 0,6
210	Starnberg	268 852	+20,3		
211	Traunstein	221 112	- 1,1	221 088	- 1,1
212	Weilheim	254 142	+13,7		
213	Deggendorf	171 324	-23,3	171 343	-23,3
214	Landshut	243 672	+ 9,0	243 676	+ 9,0
215	Passau	201 847	- 9,7	201 828	- 9,7
216	Rottal-Inn	170 380	-23,8	170 384	-23,8
217	Straubing	193 764	-13,3	193 756	-13,3
218	Amberg	232 816	+ 4,2		
219	Regensburg	262 773	+17,6	262 778	+17,6
220	Schwandorf	244 032	+ 9,2	244 027	+ 9,2
221	Weiden	208 246	- 6,8		
222	Bamberg	247 164	+10,6	182 157	-18,5
223	Bayreuth	162 717	-27,2	254 592	+13,9
224	Coburg	198 800	-11,0		
225	Hof	244 054	+ 9,2	207 902	- 7,0
226	Kulmbach	165 320	-26,0	174 538	-21,9
227	Ansbach	188 791	-15,5		
228	Erlangen	301 595	+34,9	274 199	+22,7
229	Fürth	280 660	+25,6	254 527	+13,9
230	Nürnberg-Nord	211 748	- 5,3		
231	Nürnberg-Süd	210 061	- 6,0		
232	Roth	215 807	- 3,4	269 402	+20,5
233	Aschaffenburg	194 017	-13,2		
234	Bad Kissingen	254 637	+13,9		
235	Main-Spessart	217 855	- 2,5		

¹⁾ Deutsche Bevölkerung ohne Ausländer nach dem Ausländerzentralregister. Für die Wahlkreise, zu denen Gemeinde- oder Kreisteile gehören, sind die Zahlen für die nicht einbezogenen Ausländer anteilig aufgeschlüsselt worden.

²⁾ Bundesdurchschnitt = 223 488.

noch Anlage 1

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 1. Oktober 1981 ¹⁾ für			
		gegenwärtige		zu ändernde	
		Wahlkreise			
Nr.	Name	Anzahl	Abweichung vom Bundesdurchschnitt in % ²⁾	Anzahl	Abweichung vom Bundesdurchschnitt in % ²⁾
noch Bayern					
236	Schweinfurt	227 260	+ 1,7		
237	Würzburg	255 702	+14,4		
238	Augsburg-Stadt	216 813	- 3,0	216 824	- 3,0
239	Augsburg-Land	269 368	+20,5	269 357	+20,5
240	Donau-Ries	188 389	-15,7		
241	Neu-Ulm	230 300	+ 3,0	256 445	+14,7
242	Oberallgäu	238 954	+ 6,9		
243	Ostallgäu	289 878	+29,7	263 733	+18,0
Saarland					
244	Saarbrücken I	193 537	-13,4		
245	Saarbrücken II	199 943	-10,5		
246	Saarlouis	209 035	- 6,5		
247	Sankt Wendel	204 149	- 8,7		
248	Homburg	211 970	- 5,2		

¹⁾ Deutsche Bevölkerung ohne Ausländer nach dem Ausländerzentralregister. Für die Wahlkreise, zu denen Gemeinde- oder Kreisteile gehören, sind die Zahlen für die nicht einbezogenen Ausländer anteilig aufgeschlüsselt worden.

²⁾ Bundesdurchschnitt = 223 488.

Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
Schleswig-Holstein		
1	Flensburg — Schleswig	Kreisfreie Stadt Flensburg, Kreis Schleswig-Flensburg
2	Nordfriesland — Dithmarschen-Nord	Kreis Nordfriesland, vom Kreis Dithmarschen die kirchspielfreien Gemeinden Heide, Wesselburen, die Kirchspiellandgemeinden Büsum (= Gemeinden Büsum, Büsumer Deichhausen, Hedwigenkoog, Oesterdeichstrich, Warwerort, Westerdeichstrich), Hennstedt (Gemeinden Barkenholm, Bergewörden, Delve, Fedderingen, Glüsing, Hägen, Hennstedt, Hollingstedt, Kleve, Linden, Norderheistedt, Schlichting, Süderheistedt, Wiemerstedt), Lunden (= Gemeinden Groven, Hemme, Karolinenkoog, Krempel, Lehe, Lunden, Rehm-Flehde-Bargen, Sankt Annen), Tellingstedt (= Gemeinden Dellstedt, Dörpling, Gaushorn, Hövede, Pahlen, Schalkholz, Süderdorf, Tellingstedt, Tielenhemme, Wallen, Welmbüttel, Westerborstel, Wrohm), Weddingstedt (= Gemeinden Neuenkirchen, Ostrohe, Stelle-Wittenwuth, Weddingstedt, Wesseln), Wesselburen (= Gemeinden Friedrichsgabekoog, Hellschen-Heringsand-Unterschaar, Hillgroven, Norddeich, Norderwörden, Oesterwuth, Reinsbüttel, Schülp, Strübbel, Süderdeich, Wesselburener Deichhausen, Wesselburenerkoog) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 3)
3	Steinburg — Dithmarschen-Süd	Kreis Steinburg, vom Kreis Dithmarschen die kirchspielfreien Gemeinden Brunsbüttel, Friedrichskoog, Marne, Meldorf, die Kirchspiellandgemeinden Albersdorf (= Gemeinden Albersdorf, Arkebek, Bunsoh, Immenstedt, Offenbüttel, Osterrade, Schafstedt, Schrum, Tensbüttel-Röst, Wennbüttel), Burg-Süderhastedt (= Gemeinden Brickeln, Buchholz, Burg (Dithmarschen), Eggstedt, Frestedt, Großenrade, Hochdonn, Kuden, Quickborn, Süderhastedt), Eddelak-Sankt Michaelisdonn (= Gemeinden Averlak, Dingen, Eddelak, Sankt Michaelisdonn), Heide-Land (= Gemeinden Hemmingstedt, Lieth, Lohe-Rickelshof, Nordhastedt, Wörden),

noch Anlage 2

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
		<p>Marne-Land (= Gemeinden Diekhusen-Fahrstedt, Helse, Kaiser-Wilhelm-Koog, Kronprinzenkoog, Marnerdeich, Neufeld, Neufelderkoog, Ramhusen, Schmedeswurth, Trennewurth, Volsemehusen),</p> <p>Meldorf-Land (= Gemeinden Bargenstedt, Barlt, Busenwurth, Elpersbüttel, Epenwörden, Gudendorf, Krumstedt, Nindorf, Nordermeldorf, Odderade, Sarzbüttel, Windbergen, Wolmersdorf)</p> <p>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 2)</p>
4	Rendsburg-Eckernförde	Kreis Rendsburg-Eckernförde
5	Kiel	Kreisfreie Stadt Kiel
6	Plön-Neumünster	Kreisfreie Stadt Neumünster, Kreis Plön
7	Pinneberg	Kreis Pinneberg
8	Segeberg — Stormarn-Nord	<p>Kreis Segeberg, vom Kreis Stormarn</p> <p>die amtsfreien Gemeinden</p> <p>Bad Oldesloe, Bargtheide, Reinfeld (Holstein), Tangstedt,</p> <p>die Ämter</p> <p>Bad Oldesloe-Land (= Gemeinden Grabau, Lasbek, Meddewade, Neritz, Pölitz, Rethwisch, Rümpel, Steinburg, Travenbrück),</p> <p>Bargtheide-Land (= Gemeinden Bargfeld-Stegen, Delingsdorf, Elmenhorst, Hammoor, Jersbek, Nienwohld, Todendorf, Tremsbüttel),</p> <p>Nordstormarn (= Gemeinden Badendorf, Barnitz, Feldhorst, Hamberge, Heidekamp, Heilshoop, Klein Wesenberg, Mönkhagen, Rehhorst, Wesenberg, Westerau, Zarpen)</p> <p>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 10)</p>
9	Ostholstein	Kreis Ostholstein
10	Herzogtum Lauenburg — Stormarn-Süd	<p>Kreis Herzogtum Lauenburg, vom Kreis Stormarn</p> <p>die amtsfreien Gemeinden</p> <p>Ahrensburg, Ammersbek, Barsbüttel, Glinde, Großhansdorf, Oststeinbek, Reinbek,</p> <p>die Ämter</p> <p>Siek (= Gemeinden Braak, Brunsbek, Hoisdorf, Siek, Stapelfeld),</p> <p>Trittau (= Gemeinden Grande, Grönwohld, Großensee, Hamfelde, Hohenfelde, Köthel, Lütjensee, Rausdorf, Trittau, Witzhave)</p> <p>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 8)</p>
11	Lübeck	Kreisfreie Stadt Lübeck

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
		Hamburg
12	Hamburg-Mitte	Vom Bezirk Hamburg-Mitte das Kerngebiet Hamburg-Mitte (Ortsteile 101 bis 128, 140), das Ortsamtsgebiet Veddel-Rothenburgsort (Ortsteile 133 bis 137) (Übrige Ortsteile s. Wkr. 17, 18), vom Bezirk Hamburg-Nord das Ortsamtsgebiet Barmbek-Uhlenhorst (Ortsteile 414 bis 429) (Übrige Ortsteile s. Wkr. 15)
13	Hamburg-Altona	Bezirk Altona (Ortsteile 201 bis 226)
14	Hamburg-Eimsbüttel	Bezirk Eimsbüttel (Ortsteile 301 bis 321)
15	Hamburg-Nord	Vom Bezirk Hamburg-Nord das Kerngebiet Hamburg-Nord (Ortsteile 401 bis 413), das Ortsamtsgebiet Fuhlsbüttel (Ortsteile 430 bis 432) (Übrige Ortsteile s. Wkr. 12), vom Bezirk Wandsbek das Ortsamtsgebiet Alstertal (Ortsteile 517 bis 520), Ortsamtsgebiet Walddörfer die Stadtteile Lemsahl-Mellingstedt, Duvenstedt, Wohldorf-Ohlstedt, Bergstedt (Ortsteile 521 bis 524) (Übrige Ortsteile s. Wkr. 16, 17)
16	Hamburg-Wandsbek	Vom Bezirk Wandsbek Kerngebiet Wandsbek die Stadtteile Eilbek, Wandsbek, Farmsen-Berne (Orsteile 501 bis 509, 514), das Ortsamtsgebiet Bramfeld (Ortsteile 515 und 516), Ortsamtsgebiet Walddörfer der Stadtteil Volksdorf (Ortsteil 525), das Ortsamtsgebiet Rahlstedt (Ortsteil 526) (Übrige Ortsteile s. Wkr. 15, 17)
17	Hamburg-Bergedorf	Bezirk Bergedorf (Ortsteile 601 bis 614), vom Bezirk Hamburg-Mitte das Ortsamtsgebiet Billstedt (Ortsteile 129 bis 132) (Übrige Ortsteile s. Wkr. 12, 18), vom Bezirk Wandsbek die Stadtteile Marienthal, Jenfeld, Tonndorf (Ortsteile 510 bis 513) (Übrige Ortsteile s. Wkr. 15, 16)
18	Hamburg-Harburg	Bezirk Harburg (Ortsteile 701 bis 721), vom Bezirk Hamburg-Mitte das Ortsamtsgebiet Finkenwerder (Ortsteile 138 und 139) (Übrige Ortsteile s. Wkr. 12, 17)

noch Anlage 2

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
		Niedersachsen
19	Aurich — Emden	Kreisfreie Stadt Emden, Landkreis Aurich
20	Unterems	Landkreis Leer, vom Landkreis Emsland die Gemeinden Stadt Haren (Ems), Stadt Papenburg, Rhede (Ems), Twist, die Samtgemeinden Dörpen (= Gemeinden Dersum, Dörpen, Heede, Kluse, Lehe, Neubörger, Neulehe, Walchum, Wipplingen), Lathen (= Gemeinden Fresenburg, Lathen, Niederlangen, Oberlangen, Renkenberge, Sustrum), Nordhümmling (= Gemeinden Bockhorst, Breddenberg, Esterwegen, Hilkenbrook, Surwold), Sögel (= Gemeinden Börger, Groß Berßen, Hüven, Klein Berßen, Sögel, Spahnharrenstätte, Stavern, Werpeloh), Werlte (= Gemeinden Lahn, Lorup, Rastdorf, Vrees, Werlte) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 26)
21	Friesland — Wittmund — Wilhelmshaven	Kreisfreie Stadt Wilhelmshaven, Landkreise Friesland, Wittmund
22	Stadt Oldenburg — Ammerland	Kreisfreie Stadt Oldenburg (Oldenburg), Landkreis Ammerland
23	Delmenhorst — Wesermarsch — Oldenburg-Land	Kreisfreie Stadt Delmenhorst, Landkreise Oldenburg (Oldenburg), Wesermarsch
24	Cuxhaven	Landkreis Cuxhaven
25	Stade — Rotenburg I	Landkreis Stade, vom Landkreis Rotenburg (Wümme) die Gemeinden Stadt Bremervörde, Gnarrenburg, die Samtgemeinden Geestequelle (= Gemeinden Alfstedt, Basdahl, Ebersdorf, Hipstedt, Oerel), Selsingen (= Gemeinden Anderlingen, Deinstedt, Farven, Ostereistedt, Rhade, Sandbostel, Seedorf, Selsingen), Sittensen (= Gemeinden Groß Meckelsen, Hamersen, Kalbe, Klein Meckelsen, Lengenbostel, Sittensen, Tiste, Vierden, Wohnste),

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
26	Mittelems	<p>Tarmstedt (= Gemeinden Breddorf, Bülstedt, Hepstedt, Kirchtimke, Tarmstedt, Vorwerk, Westertimke, Wilstedt), Zeven (= Gemeinden Elsdorf, Gyhum, Heeslingen, Stadt Zeven) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 30)</p> <p>Landkreis Grafschaft Bentheim, vom Landkreis Emsland</p> <p>die Gemeinden</p> <p>Emsbüren, Geeste, Stadt Haselünne, Stadt Lingen (Ems), Stadt Mep- pen, Salzbergen,</p> <p>die Samtgemeinden</p> <p>Freren (= Gemeinden Andervenne, Beesten, Stadt Freren, Messin- gen, Thuine), Herzlake (= Gemeinden Dohren, Herzlake, Lähden), Lengerich (= Gemeinden Bawinkel, Gersten, Handrup, Langen, Len- gerich, Wettrup), Spelle (= Gemeinden Lünne, Schapen, Spelle) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 20)</p>
27	Cloppenburg — Vechta	Landkreise Cloppenburg, Vechta
28	Diepholz	Landkreis Diepholz
29	Verden — Osterholz	Landkreise Osterholz, Verden
30	Soltau-Fallingbostel — Rotenburg II	<p>Landkreis Soltau-Fallingbostel, vom Landkreis Rotenburg (Wümme)</p> <p>die Gemeinden</p> <p>Stadt Rotenburg (Wümme), Scheeßel, Stadt Visselhövede,</p> <p>die Samtgemeinden</p> <p>Bothel (= Gemeinden Bothel, Brockel, Hemsbünde, Hemslingen, Kirchwalsede, Westerwalsede), Fintel (= Gemeinden Fintel, Helvesiek, Lauenbrück, Stemmen, Vahlde), Sottrum (= Gemeinden Ahausen, Böttersen, Hassendorf, Hellwege, Horstedt, Reeßum, Sottrum) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 25)</p>
31	Lüneburg — Lüchow-Dannenberg	Landkreise Lüchow-Dannenberg, Lüneburg

noch Anlage 2

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
32	Osnabrück-Land	Vom Landkreis Osnabrück die Gemeinden Bad Essen, Stadt Bad Iburg, Bad Laer, Bad Rothenfelde, Bissendorf, Bohmte, Stadt Bramsche, Stadt Dissen am Teutoburger Wald, Glandorf, Hilter am Teutoburger Wald, Stadt Melle, Ostercappeln, die Samtgemeinden Artland (= Gemeinden Badbergen, Menslage, Nortrup, Stadt Quakenbrück), Bersenbrück (= Gemeinden Alfhausen, Ankum, Stadt Bersenbrück, Eggermühlen, Gehrde, Kettenkamp, Rieste), Fürstenau (= Gemeinden Berge, Bippin, Stadt Fürstenau), Neuenkirchen (= Gemeinden Merzen, Neuenkirchen, Voltlage) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 33)
33	Stadt Osnabrück	Kreisfreie Stadt Osnabrück, vom Landkreis Osnabrück die Gemeinden Belm, Stadt Georgsmarienhütte, Hagen am Teutoburger Wald, Hasbergen, Wallenhorst (Übrige Gemeinden s. Wkr. 32)
34	Nienburg — Schaumburg	Landkreise Nienburg (Weser), Schaumburg
35	Harburg	Landkreis Harburg
36	Stadt Hannover I	„Hannover-Nord“, nördlicher Teil der kreisfreien Stadt Hannover mit den Stadtteilen Bothfeld, Burg, Groß-Buchholz, Hainholz, Isernhagen-Süd, Kleefeld, Klein-Buchholz, Lahe, Ledeburg, Leinhausen, List, Marienwerder, Misburg, Nordhafen, Osterfeld, Oststadt, Sahlkamp, Stöcken, Vahrenheide, Vahrenwald, Vinnhorst, Zoo (Übrige Stadtteile s. Wkr. 37)
37	Stadt Hannover II	„Hannover-Süd“, südlicher Teil der kreisfreien Stadt Hannover mit den Stadtteilen Ahlem, Badenstedt, Bemerode, Bornum, Bult, Calenberger Neustadt, Davenstedt, Döhren, Herrenhausen, Kirchrode, Limmer, Linden-Mitte, Linden-Nord, Linden-Süd, Mitte, Mittelfeld, Mühlenberg, Nordstadt, Oberricklingen, Ricklingen, Seelhorst, Südstadt, Waldhausen, Waldheim, Wettbergen, Wülfel (Übrige Stadtteile s. Wkr. 36)
38	Hannover-Land I	Vom Landkreis Hannover die Gemeinden Stadt Burgdorf, Burgwedel, Stadt Garbsen, Isernhagen, Stadt Langenhagen, Stadt Lehrte, Stadt Neustadt am Rübenberge, Uetze, Wedemark (Übrige Gemeinden s. Wkr. 42)

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
39	Celle — Uelzen	Landkreise Celle, Uelzen
40	Gifhorn — Peine	Landkreise Gifhorn, Peine
41	Hameln-Pyrmont — Holzminden	Landkreise Hameln-Pyrmont, Holzminden
42	Hannover-Land II	Vom Landkreis Hannover die Gemeinden Stadt Barsinghausen, Stadt Gehrden, Hemmingen, Stadt Laatzen, Stadt Pattensen, Stadt Ronnenberg, Stadt Seelze, Sehnde, Stadt Springe, Wennigsen (Deister), Stadt Wunstorf (Übrige Gemeinden s. Wkr. 38)
43	Hildesheim	Landkreis Hildesheim
44	Salzgitter — Wolfenbüttel	Kreisfreie Stadt Salzgitter, Landkreis Wolfenbüttel
45	Braunschweig	Kreisfreie Stadt Braunschweig
46	Helmstedt — Wolfsburg	Kreisfreie Stadt Wolfsburg, Landkreis Helmstedt
47	Goslar	Landkreis Goslar, vom Landkreis Osterode am Harz die Gemeinden Stadt Bad Lauterberg im Harz, Stadt Bad Sachsa, die Samtgemeinde Walkenried (= Gemeinden Walkenried, Wieda, Zorge) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 48)
48	Northeim — Osterode	Landkreis Northeim, vom Landkreis Osterode am Harz die Gemeinden Stadt Herzberg am Harz, Stadt Osterode am Harz, die Samtgemeinden Bad Grund (Harz) (= Gemeinden Badhausen, Bergstadt Bad Grund [Harz], Eisdorf, Flecken Gittelde, Windhausen), Hattorf am Harz (= Gemeinden Elbingerode, Hattorf am Harz, Hör- den, Wulften) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 47)
49	Göttingen	Landkreis Göttingen

noch Anlage 2

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
50	Bremen-Ost	<p>Bremen</p> <p>Von der kreisfreien Stadt Bremen der Stadtbezirk Ost (Ortsteile 311 bis 385), vom Stadtbezirk Mitte der Ortsteil Ostertor (Ortsteil 113) (Übrige Ortsteile s. Wkr. 51, 52), vom Stadtbezirk Süd der Stadtteil Obervieland (Ortsteile 231 bis 234), Stadtteil Neustadt der Ortsteil Huckelriede (Ortsteil 218) (Übrige Stadt- und Ortsteile s. Wkr. 51)</p>
51	Bremen-West	<p>Von der kreisfreien Stadt Bremen der Stadtbezirk West (Ortsteile 411 bis 445), vom Stadtbezirk Mitte die Ortsteile Altstadt, Bahnhofsvorstadt, Handelshäfen, Industriehäfen, Neustädter Hafen, Hohentorshafen (Ortsteile 111, 112, 121, 122, 124, 125) (Übrige Ortsteile s. Wkr. 50, 52), vom Stadtbezirk Süd Stadtteil Neustadt die Ortsteile Alte Neustadt, Hohentor, Neustadt, Südvorstadt, Gartenstadt Süd, Buntentor, Neuenland (Ortsteile 211 bis 217), Stadtteil Huchting (Ortsteile 241 bis 244), Stadtteil Woltmershausen (Ortsteile 251, 252), Ortsteil Seehausen (Ortsteil 261), Ortsteil Strom (Ortsteil 271) (Übrige Stadt- und Ortsteile s. Wkr. 50)</p>
52	Bremerhaven — Bremen-Nord	<p>Kreisfreie Stadt Bremerhaven, von der kreisfreien Stadt Bremen der Stadtbezirk Nord (Ortsteile 511 bis 535), vom Stadtbezirk Mitte Stadtteil Häfen der Ortsteil Stadtbremisches Überseehafengebiet Bremerhaven (Ortsteil 123) (Übrige Ortsteile s. Wkr. 50, 51)</p>

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
Nordrhein-Westfalen		
53	Aachen	Kreisfreie Stadt Aachen
54	Kreis Aachen	Kreis Aachen
55	Heinsberg	Kreis Heinsberg
56	Düren	Kreis Düren
57	Erftkreis I	Vom Erftkreis die Gemeinden Bedburg, Bergheim, Elsdorf, Frechen, Hürth, Kerpen, Pulheim (Übrige Gemeinden s. Wkr. 58)
58	Euskirchen — Erftkreis II	Kreis Euskirchen, vom Erftkreis die Gemeinden Brühl, Erftstadt, Wesseling (Übrige Gemeinden s. Wkr. 57)
59	Köln I	Von der kreisfreien Stadt Köln die Stadtbezirke 1 Innenstadt, 7 Porz (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 60, 61, 62)
60	Köln II	Von der kreisfreien Stadt Köln die Stadtbezirke 2 Rodenkirchen, 3 Lindenthal (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 59, 61, 62)
61	Köln III	Von der kreisfreien Stadt Köln die Stadtbezirke 4 Ehrenfeld, 5 Nippes, 6 Chorweiler (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 59, 60, 62)
62	Köln IV	Von der kreisfreien Stadt Köln die Stadtbezirke 8 Kalk, 9 Mülheim (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 59, 60, 61)
63	Bonn	Kreisfreie Stadt Bonn
64	Rhein-Sieg-Kreis I	Vom Rhein-Sieg-Kreis die Gemeinden Eitorf, Hennef (Sieg), Lohmar, Much, Neunkirchen- Seelscheid, Niederkassel, Ruppichteroth, Siegburg, Troisdorf, Win- deck (Übrige Gemeinden s. Wkr. 65)
65	Rhein-Sieg-Kreis II	Vom Rhein-Sieg-Kreis die Gemeinden Alfter, Bad Honnef, Bornheim, Königswinter, Mecken- heim, Rheinbach, Sankt Augustin, Swisttal, Wachtberg (Übrige Gemeinden s. Wkr. 64)

noch Anlage 2

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
66	Oberbergischer Kreis	Oberbergischer Kreis
67	Rheinisch-Bergischer Kreis I	Vom Rheinisch-Bergischen Kreis die Gemeinden Bergisch Gladbach, Kürten, Odenthal, Overath, Rös- rath, Wermelskirchen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 68)
68	Leverkusen — Rheinisch- Bergischer Kreis II	Kreisfreie Stadt Leverkusen, vom Rheinisch-Bergischen Kreis die Gemeinden Burscheid, Leichlingen (Rheinland) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 67)
69	Wuppertal I	Von der kreisfreien Stadt Wuppertal die Stadtbezirke 0 Elberfeld, 1 Elberfeld-West, 2 Uellendahl-Katernberg, 3 Vohwinkel, 4 Cronenberg (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 70)
70	Wuppertal II	Von der kreisfreien Stadt Wuppertal die Stadtbezirke 5 Barmen, 6 Oberbarmen, 7 Heckinghausen, 8 Langer- feld, 9 Ronsdorf (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 69)
71	Solingen-Remscheid	Kreisfreie Städte Remscheid, Solingen
72	Mettmann I	Vom Kreis Mettmann die Gemeinden Erkrath, Haan, Hilden, Langenfeld (Rheinland), Mett- mann, Monheim (Übrige Gemeinden s. Wkr. 73)
73	Mettmann II	Vom Kreis Mettmann die Gemeinden Heiligenhaus, Ratingen, Velbert, Wülfrath (Übrige Gemeinden s. Wkr. 72)
74	Düsseldorf I	Von der kreisfreien Stadt Düsseldorf die Stadtbezirke 1, 2, 4, 5, 6, 7 (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 75)
75	Düsseldorf II	Von der kreisfreien Stadt Düsseldorf die Stadtbezirke 3, 8, 9, 10 (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 74)
76	Neuss I	Vom Kreis Neuss die Gemeinden Dormagen, Neuss (Übrige Gemeinden s. Wkr. 77)

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
77	Neuss II	Vom Kreis Neuss die Gemeinden Grevenbroich, Jüchen, Kaarst, Korschenbroich, Meerbusch, Rommerskirchen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 76)
78	Mönchengladbach	Kreisfreie Stadt Mönchengladbach
79	Krefeld	Kreisfreie Stadt Krefeld
80	Viersen	Kreis Viersen
81	Kleve	Kreis Kleve
82	Wesel I — Borken I	Vom Kreis Wesel die Gemeinden Dinslaken, Hamminkeln, Hünxe, Schermbeck, Voerde (Niederrhein), Wesel (Übrige Gemeinden s. Wkr. 83), Vom Kreis Borken die Gemeinden Bocholt, Isselburg (Übrige Gemeinden s. Wkr. 96)
83	Wesel II	Vom Kreis Wesel die Gemeinden Alpen, Kamp-Lintfort, Moers, Neukirchen-Vluyn, Rheinberg, Sonsbeck, Xanten (Übrige Gemeinden s. Wkr. 82)
84	Duisburg I	Von der kreisfreien Stadt Duisburg die Stadtbezirke E Innenstadt, F Rheinhausen, G Süd (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 85)
85	Duisburg II	Von der kreisfreien Stadt Duisburg die Stadtbezirke A Walsum, B Hamborn, C Meiderich/Beeck, D Homberg/Ruhrort (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 84)
86	Oberhausen	Kreisfreie Stadt Oberhausen
87	Mülheim	Kreisfreie Stadt Mülheim a. d. Ruhr
88	Essen I	Von der kreisfreien Stadt Essen die Stadtbezirke 3, 4 (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 89, 90)
89	Essen II	Von der kreisfreien Stadt Essen die Stadtbezirke 5, 6, 7 (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 88, 90)

noch Anlage 2

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
90	Essen III	Von der kreisfreien Stadt Essen die Stadtbezirke 1, 2, 8, 9 (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 88, 89)
91	Recklinghausen I	Vom Kreis Recklinghausen die Gemeinden Herten, Oer-Erkenschwick, Recklinghausen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 92, 94, 95)
92	Recklinghausen II	Vom Kreis Recklinghausen die Gemeinden Castrop-Rauxel, Datteln, Dorsten, Haltern, Waltrop (Übrige Gemeinden s. Wkr. 91, 94, 95)
93	Gelsenkirchen I	Von der kreisfreien Stadt Gelsenkirchen die Stadtbezirke Gelsenkirchen 1 (Mitte), Gelsenkirchen 4 (Ost), Gelsenkirchen 5 (Süd) (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 94)
94	Gelsenkirchen II — Recklinghausen II	Von der kreisfreien Stadt Gelsenkirchen die Stadtbezirke Gelsenkirchen 2 (Nord), Gelsenkirchen 3 (West) (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 93), vom Kreis Recklinghausen die Gemeinde Marl (Übrige Gemeinden s. Wkr. 91, 92, 95)
95	Bottrop — Reckling- hausen IV	Kreisfreie Stadt Bottrop, vom Kreis Recklinghausen die Gemeinde Gladbeck (Übrige Gemeinden s. Wkr. 91, 92, 94)
96	Borken II	Vom Kreis Borken die Gemeinden Ahaus, Borken, Gescher, Gronau (Westf.), Heek, Heiden, Legden, Raesfeld, Reken, Rhede, Schöppingen, Stadtlohn, Südlohn, Velen, Vreden (Übrige Gemeinden s. Wkr. 82)
97	Coesfeld — Steinfurt I	Kreis Coesfeld, vom Kreis Steinfurt die Gemeinden Altenberge, Horstmar, Laer, Metelen, Neuenkirchen, Nordwalde, Ochtrup, Steinfurt, Wettringen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 98)

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
98	Steinfurt II	Vom Kreis Steinfurt die Gemeinden Emsdetten, Greven, Hörstel, Hopsten, Ibbenbüren, Ladbergen, Lengerich, Lienen, Lotte, Mettingen, Recke, Rheine, Saerbeck, Tecklenburg, Westerkappeln (Übrige Gemeinden s. Wkr. 97)
99	Münster	Kreisfreie Stadt Münster
100	Warendorf	Kreis Warendorf
101	Gütersloh	Kreis Gütersloh
102	Bielefeld	Kreisfreie Stadt Bielefeld
103	Herford	Kreis Herford
104	Minden-Lübbecke	Kreis Minden-Lübbecke
105	Lippe I	Vom Kreis Lippe die Gemeinden Bad Salzuflen, Barntrup, Blomberg, Dörentrup, Extertal, Kalletal, Lage, Lemgo, Leopoldshöhe, Oerlinghausen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 106)
106	Höxter — Lippe II	Kreis Höxter, vom Kreis Lippe die Gemeinden Augustdorf, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lüdge, Schieder-Schwalenberg, Schlangen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 105)
107	Paderborn	Kreis Paderborn
108	Hagen	Kreisfreie Stadt Hagen
109	Ennepe-Ruhr-Kreis I	Vom Ennepe-Ruhr-Kreis die Gemeinden Breckerfeld, Ennepetal, Gevelsberg, Hattingen, Herdecke, Schwelm, Sprockhövel, Wetter (Ruhr) (Übrige Gemeinde s. Wkr. 111)
110	Bochum I	Von der kreisfreien Stadt Bochum die Stadtbezirke 1 Bochum-Mitte, 2 Bochum-Wattenscheid, 6 Bochum-Südwest (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 111)
111	Bochum II — Ennepe-Ruhr-Kreis II	Von der kreisfreien Stadt Bochum die Stadtbezirke 3 Bochum-Nord, 4 Bochum-Ost, 5 Bochum-Süd (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 110), vom Ennepe-Ruhr-Kreis die Gemeinde Witten (Übrige Gemeinden s. Wkr. 109)

noch Anlage 2

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
112	Herne	Kreisfreie Stadt Herne
113	Dortmund I	Von der kreisfreien Stadt Dortmund die Stadtbezirke Huckarde, Innenstadt-Nord, Innenstadt-Ost, Innenstadt-West (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 114, 115)
114	Dortmund II — Unna I	Von der kreisfreien Stadt Dortmund die Stadtbezirke Brackel, Eving, Mengede, Scharnhorst (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 113, 115), vom Kreis Unna die Gemeinde Lünen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 116, 117)
115	Dortmund III	Von der kreisfreien Stadt Dortmund die Stadtbezirke Aplerbeck, Hörde, Hombruch, Lütgendortmund (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 113, 114)
116	Unna II	Vom Kreis Unna die Gemeinden Bergkamen, Bönen, Fröndenberg, Holzwickede, Kamen, Schwerte, Unna (Übrige Gemeinden s. Wkr. 114, 117)
117	Hamm — Unna III	Kreisfreie Stadt Hamm, vom Kreis Unna die Gemeinden Selm, Werne (Übrige Gemeinden s. Wkr. 114, 116)
118	Soest	Kreis Soest
119	Hochsauerlandkreis	Hochsauerlandkreis
120	Siegen I	Vom Kreis Siegen die Gemeinden Bad Berleburg, Burbach, Erndtebrück, Laasphe, Netphen, Neunkirchen, Siegen, Wilnsdorf (Übrige Gemeinden s. Wkr. 121)
121	Olpe — Siegen II	Kreis Olpe, vom Kreis Siegen die Gemeinden Freudenberg, Hilchenbach, Kreuztal (Übrige Gemeinden s. Wkr. 120)
122	Märkischer Kreis I	Vom Märkischen Kreis die Gemeinden Balve, Hemer, Iserlohn, Menden (Sauerland), Nachrodt-Wiblingwerde, Neuenrade (Übrige Gemeinden s. Wkr. 123)

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
123	Märkischer Kreis II	Vom Märkischen Kreis die Gemeinden Altena, Halver, Herscheid, Kierspe, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Plettenberg, Schalksmühle, Werdohl (Übrige Gemeinden s. Wkr. 122)
		Hessen
124	Waldeck	Vom Landkreis Kassel die Gemeinden Bad Karlshafen, Breuna, Calden, Emstal, Grebenstein, Habichtswald, Hofgeismar, Immenhausen, Liebenau, Naumburg, Oberweser, Reinhardshagen, Trendelburg, Wahlsburg, Wolfhagen, Zierenberg und der Gutsbezirk Reinhardswald (Übrige Gemeinden s. Wkr. 125, 126), vom Landkreis Waldeck-Frankenberg die Gemeinden Arolsen, Bad Wildungen, Diemelsee, Diemelstadt, Ederetal, Korbach, Lichtenfels, Twistetal, Volkmarsen, Waldeck, Willingen (Upland) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 127)
125	Kassel	Kreisfreie Stadt Kassel, vom Landkreis Kassel die Gemeinden Ahnatal, Espenau, Fuldata, Vellmar (Übrige Gemeinden s. Wkr. 124, 126)
126	Werra-Meißner	Werra-Meißner-Kreis vom Landkreis Kassel die Gemeinden Baunatal, Fuldaabrück, Helsa, Kaufungen, Lohfelden, Nieste, Niestetal, Schauenburg, Söhrewald (Übrige Gemeinden s. Wkr. 124, 125)
127	Schwalm-Eder	Vom Schwalm-Eder-Kreis die Gemeinden Borken (Hessen), Edermünde, Frielendorf, Fritzlar, Gilsberg, Gudensberg, Homberg (Efze), Jesberg, Knüllwald, Neuental, Neukirchen, Niedenstein, Oberaula, Ottrau, Schrecksbach, Schwalmstadt, Schwarzenborn, Wabern, Willingshausen, Zwesten (Übrige Gemeinden s. Wkr. 128), vom Landkreis Waldeck-Frankenberg die Gemeinden Allendorf (Eder), Battenberg (Eder), Bromskirchen, Burgwald, Frankenau, Frankenberg (Eder), Gemünden (Wohra), Haina (Kloster), Hatzfeld (Eder), Rosenthal, Vöhl (Übrige Gemeinden s. Wkr. 124)
128	Hersfeld	Landkreis Hersfeld-Rotenburg, vom Landkreis Fulda die Gemeinden Burghaun, Eiterfeld, Hünfeld, Nüsttal, Rasdorf (Übrige Gemeinden s. Wkr. 132),

noch Anlage 2

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
		vom Schwalm-Eder-Kreis die Gemeinden Felsberg, Guxhagen, Körle, Malsfeld, Melsungen, Morschen, Spangenberg (Übrige Gemeinden s. Wkr. 127)
129	Marburg	Landkreis Marburg-Biedenkopf
130	Lahn-Dill	Lahn-Dill-Kreis
131	Gießen	Landkreis Gießen, vom Vogelsbergkreis die Gemeinden Alsfeld, Antrifttal, Feldatal, Gemünden (Felda), Grebenau, Homberg (Ohm), Kirtorf, Mücke, Romrod, Schwalmthal (Übrige Gemeinden s. Wkr. 132)
132	Fulda	Vom Landkreis Fulda die Gemeinden Bad Salzschlirf, Dipperz, Ebersburg, Ehrenberg (Rhön), Eichenzell, Flieden, Fulda, Gersfeld (Rhön), Großenlüder, Hilders, Hofbieber, Hosenfeld, Kalbach, Künzell, Neuhof, Petersberg, Poppenhausen (Wasserkuppe), Tann (Rhön) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 128), vom Main-Kinzig-Kreis die Gemeinden Bad Soden-Salmünster, Birstein, Brachtal, Schlüchtern, Sinntal, Steinau an der Straße, Wächtersbach (Übrige Gemeinden s. Wkr. 137), vom Vogelsbergkreis die Gemeinden Freiensteinau, Grebenhain, Herbstein, Lauterbach (Hessen), Lautertal (Vogelsberg), Schlitz, Schotten, Ulrichstein, Warthenberg (Übrige Gemeinden s. Wkr. 131)
133	Hochtaunus	Hochtaunuskreis, vom Landkreis Limburg-Weilburg die Gemeinden Beselich, Löhnberg, Mengerskirchen, Merenberg, Runkel, Villmar, Weilburg, Weilmünster, Weinbach (Übrige Gemeinden s. Wkr. 135), vom Main-Taunus-Kreis die Gemeinden Eppstein, Kelkheim (Taunus) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 138, 141)
134	Wetterau	Wetteraukreis

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
135	Rheingau-Taunus-Limburg	Rheingau-Taunus-Kreis, vom Landkreis Limburg-Weilburg die Gemeinden Brechen, Bad Camberg, Dornburg, Elbtal, Elz, Hadamar, Hünfelden, Limburg a. d. Lahn, Selters (Taunus), Waldbrunn (Westerwald) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 133)
136	Wiesbaden	Kreisfreie Stadt Wiesbaden
137	Hanau	Vom Main-Kinzig-Kreis die Gemeinden Bad Orb, Biebergemünd, Bruchköbel, Erlensee, Flörsbachtal, Freigericht, Gelnhausen, Großkrotzenburg, Gründau, Hammersbach, Hanau, Hasselroth, Jossgrund, Langenselbold, Linsengericht, Maintal, Neuberg, Nidderau, Niederdorfelden, Rodenbach, Ronneburg, Schöneck und der Gutsbezirk Spessart (Übrige Gemeinden s. Wkr. 132)
138	Frankfurt am Main I — Main-Taunus	Von der kreisfreien Stadt Frankfurt am Main die Ortsteile Griesheim, Hausen, Höchst, Nied, Praunheim, Rödelheim, Sindlingen, Sossenheim, Unterliederbach, Zeilsheim; vom Ortsteil Schwanheim die Stadtbezirke 531 und 532 (Übrige Ortsteile und Stadtbezirke s. Wkr. 139, 140), vom Main-Taunus-Kreis die Gemeinden Bad Soden am Taunus, Eschborn, Hattersheim am Main, Kriftel, Liederbach, Schwalbach am Taunus, Sulzbach (Taunus) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 133, 141)
139	Frankfurt am Main II	Von der kreisfreien Stadt Frankfurt am Main die Ortsteile Altstadt, Bahnhofsviertel, Bockenheim, Eschersheim, Gallusviertel, Ginnheim, Gutleutviertel, Heddernheim, Innenstadt, Kalbach, Niederrad, Niederursel, Sachsenhausen, Westend; vom Ortsteil Dornbusch der Stadtbezirk 442, vom Ortsteil Schwanheim der Stadtbezirk 533 (Übrige Ortsteile und Stadtbezirke s. Wkr. 138, 140)
140	Frankfurt am Main III	Von der kreisfreien Stadt Frankfurt am Main die Ortsteile Bergen-Enkheim, Berkersheim, Bonames, Bornheim, Eckenheim, Fechenheim, Harheim, Nieder-Erlenbach, Nieder-Eschbach, Nordend, Oberrad, Ostend, Preungesheim, Riederwald, Seckbach; vom Ortsteil Dornbusch die Stadtbezirke 462 und 463 (Übrige Ortsteile und Stadtbezirke s. Wkr. 138, 139)
141	Groß-Gerau	Landkreis Groß-Gerau, vom Main-Taunus-Kreis die Gemeinden Flörsheim am Main, Hochheim am Main, Hofheim am Taunus (Übrige Gemeinden s. Wkr. 133, 138)

noch Anlage 2

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
142	Offenbach	Kreisfreie Stadt Offenbach am Main, vom Landkreis Offenbach die Gemeinden Dietzenbach, Dreieich, Egelsbach, Heusenstamm, Langen, Mühlheim am Main, Neu-Isenburg, Obertshausen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 144)
143	Darmstadt	Kreisfreie Stadt Darmstadt, vom Landkreis Darmstadt-Dieburg die Gemeinden Alsbach-Hähnlein, Bickenbach, Erzhausen, Griesheim, Messel, Modautal, Mühlthal, Ober-Ramstadt, Pfungstadt, Roßdorf, Seeheim-Jugenheim, Weiterstadt (Übrige Gemeinden s. Wkr. 144)
144	Odenwald	Odenwaldkreis, vom Landkreis Darmstadt-Dieburg die Gemeinden Babenhausen, Dieburg, Eppertshausen, Fischbachtal, Groß-Bieberau, Groß-Umstadt, Groß-Zimmern, Münster, Otzberg, Reinheim, Schaafheim (Übrige Gemeinden s. Wkr. 143), vom Landkreis Offenbach die Gemeinden Hainburg, Mainhausen, Rodgau, Rödermark, Seligenstadt (Übrige Gemeinden s. Wkr. 142)
145	Bergstraße	Landkreis Bergstraße Rheinland-Pfalz
146	Neuwied	Landkreise Altenkirchen (Westerwald), Neuwied
147	Ahrweiler	Landkreis Ahrweiler, vom Landkreis Mayen-Koblenz die verbandsfreien Gemeinden Andernach, Mayen, die Verbandsgemeinden Andernach-Land (= Gemeinden Kretz, Kruft, Nickenich, Plaidt, Saffig), Maifeld (= Gemeinden Einig, Gappenhach, Gering, Gierschnach, Kalt, Kerben, Kollig, Lonngig, Mertloch, Münstermaifeld, Naunheim, Ochtingung, Pillig, Polch, Rüber, Welling, Wierschem), Mayen-Land (= Gemeinden Acht, Anschau, Arft, Baar, Bermel, Boos, Ditscheid, Ettringen, Hausten, Herresbach, Hirten, Kehrig, Kirchwald, Kottenheim, Langenfeld, Langscheid, Lind, Luxem, Monreal, Münk, Nachtsheim, Reudelsterz, Sankt Johann, Siebenbach, Virneburg, Weiler, Welschenbach), Mendig (= Gemeinden Bell, Mendig, Rieden, Thür, Volkesfeld) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 148)

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
148	Koblenz	<p>Kreisfreie Stadt Koblenz, vom Landkreis Mayen-Koblenz</p> <p>die verbandsfreie Gemeinde Bendorf,</p> <p>die Verbandsgemeinden Rhens (= Gemeinden Brey, Rhens, Spay, Waldesch), Untermosel (= Gemeinden Alken, Brodenbach, Burgen, Dieblich, Koborn-Gondorf, Lehmen, Löf, Macken, Niederfell, Nörtershausen, Oberfell, Winingen, Wolken), Vallendar (= Gemeinden Niederwerth, Urbar, Vallendar, Weiters- burg), Weißenthurm (= Gemeinden Bassenheim, Kaltenengers, Kettig, Mülheim-Kärlich, Sankt Sebastian, Urmitz, Weißenthurm)</p> <p>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 147), vom Rhein-Hunsrück-Kreis</p> <p>die verbandsfreie Gemeinde Boppard,</p> <p>die Verbandsgemeinden Emmelshausen (= Gemeinden Badenhard, Beulich, Bickenbach, Birkheim, Dörth, Emmelshausen, Gondershausen, Halsenbach, Hausbay, Hungenroth, Karbach, Kratzenburg, Leiningen-Lam- scheid, Lingerhahn, Maisborn, Mermuth, Morshausen, Mühlpfad, Ney, Niedert, Norath, Pfalzfeld, Schwall, Thörlingen, Utzenhain), Sankt Goar-Oberwesel (= Gemeinden Damscheid, Laudert, Nieder- burg, Oberwesel, Perscheid, Sankt Goar, Wiebelsheim)</p> <p>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 149)</p>
149	Cochem	<p>Landkreis Cochem-Zell, vom Landkreis Bernkastel-Wittlich</p> <p>die verbandsfreie Gemeinde Morbach,</p> <p>die Verbandsgemeinden Bernkastel-Kues (= Gemeinden Bernkastel-Kues, Brauneberg, Bur- gen, Erden, Gornhausen, Graach an der Mosel, Hochscheid, Kesten, Kleinich, Kommen, Lieser, Löslich, Longkamp, Maring-Novian, Monzelfeld, Mülheim [Mosel], Ürzig, Veldenz, Wintrich, Zeltingen- Rachtig), Neumagen-Dhron (= Gemeinden Minheim, Neumagen-Dhron, Pies- port, Trittenheim), Thalfang (= Gemeinden Berglicht, Breit, Büdlich, Burtscheid, Deu- selbach, Dhronen, Etgert, Gielert, Gräfendhron, Heidenburg, Hilscheid, Horath, Immert, Lückenburg, Malborn, Merschbach, Neunkirchen, Rorodt, Schönberg, Talling, Thalfang), Traben-Trarbach (= Gemeinden Burg [Mosel], Enkirch, Irmenach, Lötzbeuren, Starckenburg, Traben-Trarbach)</p> <p>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 151),</p>

noch Anlage 2

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
		<p>vom Rhein-Hunsrück-Kreis</p> <p>die Verbandsgemeinden</p> <p>Kastellaun (= Gemeinden Alterkülz, Bell [Hunsrück], Beltheim, Braunshorn, Buch, Dommershausen, Gödenroth, Hasselbach, Hollnich, Kastellaun, Korweiler, Mastershausen, Michelbach, Roth, Spesenroth, Uhler),</p> <p>Kirchberg (Hunsrück) (= Gemeinden Bärenbach, Belg, Büchenbeuren, Dickenschied, Dill, Dillendorf, Gehlweiler, Gemünden, Hahn, Hecken, Heinzenbach, Henau, Hirschfeld [Hunsrück], Kappel, Kirchberg [Hunsrück], Kludenbach, Laufersweiler, Lautzenhausen, Lindenschied, Maitzborn, Metzenhausen, Nieder Kostenz, Niedersohren, Niederweiler, Ober Kostenz, Raversbeuren, Reckershausen, Rödelhausen, Rödern, Rohrbach, Schlierschied, Schwarzen, Sohren, Sohrschied, Todenroth, Unzenberg, Wahlenau, Womrath, Woppenroth, Würrich),</p> <p>Rheinböllen (= Gemeinden Argenthal, Benzweiler, Dichtelbach, Ellern [Hunsrück], Erbach, Kisselbach, Liebshausen, Mörschbach, Rheinböllen, Riesweiler, Schnorbach, Steinbach),</p> <p>Simmern (= Gemeinden Altweidelbach, Belgweiler, Bergenhausen, Biebern, Bubach, Budenbach, Fronhofen, Holzbach, Horn, Keidelheim, Klosterkumbd, Külz [Hunsrück], Kümbdchen, Laubach, Mengerschied, Mutterschied, Nannhausen, Neuerkirch, Niederkumbd, Ohlweiler, Oppertshausen, Pleizenhausen, Ravengiersburg, Rayerschied, Reich, Riegenroth, Sargenroth, Schönborn, Simmern/Hunsrück, Tiefenbach, Wahlbach, Wüschheim)</p> <p>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 148)</p>
150	Kreuznach	Landkreise Bad Kreuznach, Birkenfeld
151	Bitburg	<p>Landkreise Bitburg-Prüm, Daun,</p> <p>vom Landkreis Bernkastel-Wittlich</p> <p>die verbandsfreie Gemeinde</p> <p>Wittlich,</p> <p>die Verbandsgemeinden</p> <p>Kröv-Bausendorf (= Gemeinden Bausendorf, Bengel, Diefenbach, Flußbach, Hontheim, Kinderbeuern, Kinheim, Kröv, Reil, Willwerscheid),</p> <p>Manderscheid (= Gemeinden Bettenfeld, Dierfeld, Eckfeld, Eisen-schmitt, Gipperath, Greimerath, Großlittgen, Hasborn, Karl, Laufeld, Manderscheid, Meerfeld, Musweiler, Niederöfflingen, Niederscheidweiler, Oberöfflingen, Oberscheidweiler, Pantenburg, Schladt, Schwarzenborn, Wallscheid),</p> <p>Wittlich-Land (= Gemeinden Altrich, Arenrath, Bergweiler, Binsfeld, Bruch, Dierscheid, Dodenburg, Dreis, Esch, Gladbach, Heckenmünster, Heidweiler, Hetzerath, Hupperath, Klausen, Landscheid, Minderlittgen, Niersbach, Osann-Monzel, Platten, Plein, Rivenich, Salmtal, Sehlem)</p> <p>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 149)</p>
152	Trier	<p>Kreisfreie Stadt Trier,</p> <p>Landkreis Trier-Saarburg</p>

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
153	Montabaur	Rhein-Lahn-Kreis, Westerwaldkreis
154	Mainz	<p>Kreisfreie Stadt Mainz, vom Landkreis Mainz-Bingen</p> <p>die verbandsfreien Gemeinden Bingen, Budenheim, Ingelheim am Rhein,</p> <p>die Verbandsgemeinden</p> <p>Bingen-Land (= Gemeinden Bacharach, Breitscheid, Manubach, Münster-Sarmsheim, Niederheimbach, Oberdiebach, Oberheimbach, Trechtingshausen, Waldalgesheim, Weiler bei Bingen),</p> <p>Gau-Algesheim (= Gemeinden Appenheim, Bubenheim, Engelstadt, Gau-Algesheim, Nieder-Hilbersheim, Ober-Hilbersheim, Ockenheim, Schwabenheim a. d. Selz),</p> <p>Heidesheim am Rhein (= Gemeinden Heidesheim am Rhein, Wackernheim),</p> <p>Nieder-Olm (= Gemeinden Essenheim, Jugenheim in Rheinhessen, Klein-Winternheim, Nieder-Olm, Ober-Olm, Sörgenloch, Stackeden-Elsheim, Zornheim),</p> <p>Sprendlingen-Gensingen (= Gemeinden Aspisheim, Badenheim, Gensingen, Grolsheim, Horrweiler, Sankt Johann, Sprendlingen, Welgesheim, Wolfsheim, Zotzenheim)</p> <p>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 155)</p>
155	Worms	<p>Kreisfreie Stadt Worms, Landkreis Alzey-Worms, vom Landkreis Mainz-Bingen</p> <p>die Verbandsgemeinden</p> <p>Bodenheim (= Gemeinden Bodenheim, Gau-Bischofsheim, Harxheim, Lörzweiler, Nackenheim),</p> <p>Guntersblum (= Gemeinden Dolgesheim, Dorn-Dürkheim, Eimsheim, Guntersblum, Hillesheim, Ludwigshöhe, Uelversheim, Weinsheim, Wintersheim),</p> <p>Nierstein-Oppenheim (= Gemeinden Dalheim, Dexheim, Dienheim, Friesenheim, Hahnheim, Königernheim, Mommenheim, Nierstein, Oppenheim, Selzen, Udenheim)</p> <p>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 154)</p>
156	Frankenthal	<p>Kreisfreie Stadt Frankenthal (Pfalz), Donnersbergkreis, vom Landkreis Bad Dürkheim</p> <p>die verbandsfreie Gemeinde Grünstadt,</p> <p>die Verbandsgemeinden</p> <p>Grünstadt-Land (= Gemeinden Battenberg [Pfalz], Bissersheim, Bockenheim an der Weinstraße, Dirmstein, Ebertsheim, Gerolsheim, Großkarlbach, Kindenheim, Kirchheim an der Weinstraße, Kleinkarlbach, Laumersheim, Mertesheim, Neuleiningen, Obersülzen, Obrigheim [Pfalz], Quirnheim),</p>

noch Anlage 2

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
157	Ludwigshafen	<p>Hettenleidelheim (= Gemeinden Altleiningen, Carlsberg, Hettenleidelheim, Tiefenthal, Wattenheim)</p> <p>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 158), vom Landkreis Ludwigshafen</p> <p>die verbandsfreien Gemeinden Bobenheim-Roxheim, Lamsheim,</p> <p>die Verbandsgemeinden Heßheim (= Gemeinden Beindersheim, Großniedesheim, Heßheim, Heuchelheim b. Frankenthal, Kleinniedesheim), Maxdorf (= Gemeinden Birkenheide, Fußgönheim, Maxdorf)</p> <p>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 157, 158)</p> <p>Kreisfreie Stadt Ludwigshafen am Rhein, vom Landkreis Ludwigshafen</p> <p>die verbandsfreien Gemeinden Altrip, Böhl-Iggelheim, Limburgerhof, Mutterstadt, Neuhofen,</p> <p>die Verbandsgemeinde Dannstadt-Schauernheim (= Gemeinden Dannstadt-Schauernheim, Hochdorf-Assenheim, Rödersheim-Gronau)</p> <p>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 156, 158)</p>
158	Neustadt-Speyer	<p>Kreisfreie Städte Neustadt an der Weinstraße, Speyer, vom Landkreis Bad Dürkheim</p> <p>die verbandsfreien Gemeinden Bad Dürkheim, Haßloch,</p> <p>die Verbandsgemeinden Deidesheim (= Gemeinden Deidesheim, Forst an der Weinstraße, Meckenheim, Niederkirchen b. Deidesheim, Ruppertsberg), Freinsheim (= Gemeinden Bobenheim a. Berg, Dackenheim, Erpolzheim, Freinsheim, Herxheim a. Berg, Kallstadt, Weisenheim a. Berg, Weisenheim a. Sand), Lambrecht [Pfalz] (= Gemeinden Elmstein, Esthal, Frankeneck, Lambrecht [Pfalz], Lindenberg, Neidenfels, Weidenthal), Wachenheim an der Weinstraße (= Gemeinden Ellerstadt, Friedelsheim, Gönnheim, Wachenheim an der Weinstraße)</p> <p>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 156), vom Landkreis Ludwigshafen</p> <p>die verbandsfreien Gemeinden Römerberg, Schifferstadt,</p> <p>die Verbandsgemeinden Dudenhofen (= Gemeinden Dudenhofen, Hanhofen, Harthausen), Waldsee (= Gemeinden Otterstadt, Waldsee)</p> <p>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 156, 157)</p>

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
159	Kaiserslautern	Kreisfreie Stadt Kaiserslautern, Landkreise Kaiserslautern, Kusel
160	Pirmasens	Kreisfreie Städte Pirmasens, Zweibrücken, Landkreis Pirmasens
161	Landau	Kreisfreie Stadt Landau in der Pfalz, Landkreise Germersheim, Südliche Weinstraße
Baden-Württemberg		
162	Stuttgart I	Vom Stadtkreis Stuttgart die Stadtbezirke Birkach mit Kleinhohenheim und Schönberg, Degerloch mit Hoffeld, Hedelfingen mit Lederberg und Rohracker, Möhringen mit Fasanen- hof und Sonnenberg, Plieningen mit Asemwald, Hohenheim und Steckfeld, Sillenbuch mit Heumaden und Riedenberg, Stuttgart-Mitte, Stuttgart-Nord, Stuttgart-Süd mit Kaltental, Stuttgart-West mit Rotwildpark, Schwarzwildpark und Solitude, Vaihingen mit Büsnau, Dürrlewang und Rohr (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 163)
163	Stuttgart II	Vom Stadtkreis Stuttgart die Stadtbezirke Bad Cannstatt mit Burgholzhof, Sommerrain und Steinhaldenfeld, Botnang, Feuerbach, Mühlhausen mit Freiberg, Hofen, Mönchfeld und Neugereut, Münster, Obertürkheim mit Uhlbach, Stammheim, Stuttgart-Ost mit Frauenkopf, Untertürkheim mit Luginsland und Rotenberg, Wangen, Weilimdorf mit Bergheim, Giebel, Hausen und Wolfbusch, Zuffenhausen mit Neuwirtshaus, Rot und Zazenhausen (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 162)
164	Böblingen	Landkreis Böblingen

noch Anlage 2

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
165	Esslingen	Vom Landkreis Esslingen die Gemeinden Aichwald, Altbach, Baltmannsweiler, Deizisau, Denkdorf, Esslingen am Neckar, Hochdorf, Köngen, Lichtenwald, Neuhausen auf den Fildern, Ostfildern, Plochingen, Reichenbach an der Fils, Wendlingen am Neckar, Wernau (Neckar) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 166)
166	Nürtingen	Vom Landkreis Esslingen die Gemeinden Aichtal, Altdorf, Altenriet, Bempflingen, Beuren, Bissingen an der Teck, Dettingen unter Teck, Erkenbrechtsweiler, Filderstadt, Frickenhausen, Großbettingen, Holzmaden, Kirchheim unter Teck, Kohlberg, Leinfelden-Echterdingen, Lenningen, Neckartailfingen, Neckartenzlingen, Neidlingen, Neuffen, Notzingen, Nürtingen, Oberboihingen, Ohmden, Owen, Schlaitdorf, Unterensingen, Weilheim an der Teck, Wolfschlugen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 165)
167	Göppingen	Landkreis Göppingen
168	Waiblingen	Vom Rems-Murr-Kreis die Gemeinden Alfdorf, Berglen, Fellbach, Kaisersbach, Kernen im Remstal, Korb, Leutenbach, Plüderhausen, Remshalden, Rudersberg, Schorndorf, Schwaikheim, Urbach, Waiblingen, Weinstadt, Welzheim, Winnenden, Winterbach (Übrige Gemeinden s. Wkr. 173)
169	Ludwigsburg	Vom Landkreis Ludwigsburg die Gemeinden Asperg, Ditzingen, Eberdingen, Gerlingen, Hemmingen, Korntal-Münchingen, Kornwestheim, Ludwigsburg, Markgröningen, Möglingen, Oberriexingen, Remseck am Neckar, Schwieberdingen, Sersheim, Vaihingen an der Enz (Übrige Gemeinden s. Wkr. 170)
170	Neckar-Zaber	Vom Landkreis Heilbronn die Gemeinden Abstatt, Beilstein, Brackenheim, Cleeborn, Güglingen, Ilsfeld, Lauffen am Neckar, Neckarwestheim, Nordheim, Pfaffenhofen, Untergruppenbach, Zaberfeld (Übrige Gemeinden s. Wkr. 171) vom Landkreis Ludwigsburg die Gemeinden Affalterbach, Benningen am Neckar, Besigheim, Bietigheim-Bissingen, Bönningheim, Erdmannhausen, Erligheim, Freiberg am Neckar, Freudental, Gemrigheim, Großbottwar, Hessigheim, Ingersheim, Kirchheim am Neckar, Löchgau, Marbach am Neckar, Mundelsheim, Murr, Oberstenfeld, Pleidelsheim, Sachsenheim, Steinheim an der Murr, Tamm, Walheim (Übrige Gemeinden s. Wkr. 169)

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
171	Heilbronn	<p>Stadtkreis Heilbronn, vom Landkreis Heilbronn</p> <p>die Gemeinden Bad Friedrichshall, Bad Rappenau, Bad Wimpfen, Eberstadt, Ellhofen, Eppingen, Erlenbach, Flein, Gemmingen, Gundelsheim, Hardthausen am Kocher, Ittlingen, Jagsthausen, Kirchartd, Langenbrettach, Lehrensteinsfeld, Leingarten, Löwenstein, Massenbachhausen, Möckmühl, Neckarsulm, Neudenau, Neuenstadt am Kocher, Obersulm, Oedheim, Offenau, Roigheim, Schwaigern, Siegelsbach, Talheim, Untereisesheim, Weinsberg, Widdern, Wüstenrot</p> <p>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 170)</p>
172	Schwäbisch Hall	<p>Hohenlohekreis, Landkreis Schwäbisch Hall</p>
173	Backnang-Schwäbisch Gmünd	<p>Vom Ostalbkreis</p> <p>die Gemeinden Abtsgmünd, Bartholomä, Böbingen an der Rems, Durlangen, Eschach, Göggingen, Gschwend, Heubach, Heuchlingen, Iggingen, Leinzell, Lorch, Mögglingen, Mutlangen, Obergröningen, Ruppertshofen, Schechingen, Schwäbisch Gmünd, Spraitbach, Täferrot, Waldstetten</p> <p>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 174), vom Rems-Murr-Kreis</p> <p>die Gemeinden Allmersbach im Tal, Althütte, Aspach, Auenwald, Backnang, Burgstetten, Großerlach, Kirchberg an der Murr, Murrhardt, Oppenweiler, Spiegelberg, Sulzbach an der Murr, Weissach im Tal</p> <p>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 168)</p>
174	Aalen-Heidenheim	<p>Landkreis Heidenheim, vom Ostalbkreis</p> <p>die Gemeinden Aalen, Adelmansfelden, Bopfingen, Ellenberg, Ellwangen (Jagst), Essingen, Hüttlingen, Jagstzell, Kirchheim am Ries, Lauchheim, Neresheim, Neuler, Oberkochen, Rainau, Riesbürg, Rosenberg, Stöttlen, Tannhausen, Unterschneidheim, Westhausen, Wört</p> <p>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 173)</p>
175	Karlsruhe-Stadt	Stadtkreis Karlsruhe
176	Karlsruhe-Land	<p>Vom Landkreis Karlsruhe</p> <p>die Gemeinden Bad Schönborn, Bretten, Bruchsal, Dettenheim, Eggenstein-Leopoldshafen, Forst, Gondelsheim, Graben-Neudorf, Hambrücken, Karlsbad, Karlsdorf-Neuthard, Kraichtal, Kronau, Kürnbach, Linkenheim-Hochstetten, Marxzell, Oberderdingen, Oberhausen-Rheinhausen, Östringen, Pfinztal, Philippsburg, Stutensee, Sulzfeld, Ubstadt-Weiher, Waghäusel, Waldbronn, Walzbachtal, Weingarten (Baden), Zaisenhausen</p> <p>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 177)</p>
177	Rastatt	<p>Stadtkreis Baden-Baden, Landkreis Rastatt,</p>

noch Anlage 2

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
		vom Landkreis Karlsruhe die Gemeinden Ettlingen, Malsch, Rheinstetten (Übrige Gemeinden s. Wkr. 176)
178	Heidelberg	Stadtkreis Heidelberg, vom Rhein-Neckar-Kreis die Gemeinden Altlußheim, Brühl, Dossenheim, Eppelheim, Hockenheim, Ketsch, Neulußheim, Oftersheim, Plankstadt, Reilingen, Schwetzingen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 180, 182)
179	Mannheim I	Vom Stadtkreis Mannheim die Stadtbezirke Blumenau, Feudenheim, Gartenstadt, Innenstadt, Jungbusch-Mühlau, Käfertal, Käfertal-Speckweggebiet, Käfertal-Sonnenschein, Käfertal-Süd, Luzenberg, Neckarstadt-Ost, Neckarstadt-West, Oststadt, Sandhofen, Scharhof, Schönau, Schwetzingen, Speckweggebiet, Vogelstang, Waldhof, Waldhof-Speckweggebiet, Wallstadt, Wohlgelegen (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 180)
180	Mannheim II	Vom Stadtkreis Mannheim die Stadtbezirke Almenhof, Casterfeld, Friedrichsfeld, Hochstätt, Lindenhof, Neckarau, Neuhermsheim, Neuostheim, Niederfeld, Pfinstberg, Rheinau, Rheinau-Süd, Seckenheim, Suebenheim (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 179) vom Rhein-Neckar-Kreis die Gemeinden Edingen-Neckarhausen, Heddesheim, Hemsbach, Hirschberg an der Bergstraße, Ilvesheim, Ladenburg, Laudenbach, Schriesheim, Weinheim (Übrige Gemeinden s. Wkr. 178, 182)
181	Odenwald-Tauber	Main-Tauber-Kreis, Neckar-Odenwald-Kreis
182	Rhein-Neckar	Vom Rhein-Neckar-Kreis die Gemeinden Angelbachtal, Bammental, Dielheim, Eberbach, Epfenbach, Eschelbronn, Gaiberg, Heddesbach, Heiligkreuzsteinach, Helmstadt-Bargen, Leimen, Lobbach, Malsch, Mauer, Meckesheim, Mühlhausen, Neckarbischofsheim, Neckargemünd, Neidenstein, Nußloch, Rauenberg, Reichartshausen, Sandhausen, Sankt Leon-Rot, Schönau, Schönbrunn, Sinsheim, Spechbach, Waibstadt, Walldorf, Wiesenbach, Wiesloch, Wilhelmsfeld, Zuzenhausen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 178, 180)
183	Pforzheim	Stadtkreis Pforzheim, Enzkreis
184	Calw	Landkreise Calw, Freudenstadt

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
185	Freiburg	<p>Stadtkreis Freiburg im Breisgau, vom Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald</p> <p>die Gemeinden Au, Bötzingen, Bollschweil, Breisach am Rhein, Buchenbach, Ebringen, Ehrenkirchen, Eichstetten, Glottertal, Gottenheim, Gundelfingen, Heuweiler, Horben, Ihringen, Kirchzarten, March, Meringingen, Merzhausen, Oberried, Pfaffenweiler, Sankt Märgen, Sankt Peter, Schallstadt, Sölden, Stegen, Umkirch, Vogtsburg im Kaiserstuhl, Wittnau</p> <p>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 186, 192)</p>
186	Lörrach-Müllheim	<p>Landkreis Lörrach, vom Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald</p> <p>die Gemeinden Auggen, Bad Krozingen, Badenweiler, Ballrechten-Dottingen, Buggingen, Eschbach, Hartheim, Heitersheim, Müllheim, Münstertal/Schwarzwald, Neuenburg am Rhein, Staufen im Breisgau, Sulzburg</p> <p>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 185, 192)</p>
187	Emmendingen-Lahr	<p>Landkreis Emmendingen vom Ortenaukreis</p> <p>die Gemeinden Ettenheim, Fischerbach, Friesenheim, Gutach (Schwarzwaldbahn), Haslach im Kinzigtal, Hausach, Hofstetten, Hornberg, Kappel-Grafenhausen, Kippenheim, Lahr/Schwarzwald, Mahlberg, Meißenheim, Mühlenbach, Oberwolfach, Ringsheim, Rust, Schutertal, Schwanau, Seelbach, Steinach, Wolfach</p> <p>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 188)</p>
188	Offenburg	<p>Vom Ortenaukreis</p> <p>die Gemeinden Achern, Appenweiler, Bad Peterstal-Griesbach, Berghaupten, Biberach, Durbach, Gengenbach, Hohberg, Kappelrodeck, Kehl, Lauf, Lautenbach, Neuried, Nordrach, Oberharmersbach, Oberkirch, Offenburg, Ohlsbach, Oppenau, Ortenberg, Ottenhöfen im Schwarzwald, Renchen, Rheinau, Sasbach, Sasbachwalden, Schutterwald, Seebach, Willstätt, Zell am Harmersbach</p> <p>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 187)</p>
189	Rottweil	Landkreise Rottweil, Tuttlingen
190	Schwarzwald-Baar	Schwarzwald-Baar-Kreis
191	Konstanz	Landkreis Konstanz
192	Waldshut	<p>Landkreis Waldshut, vom Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald</p> <p>die Gemeinden Breitnau, Eisenbach [Hochschwarzwald], Feldberg [Schwarzwald], Friedenweiler, Hinterzarten, Lenzkirch, Löffingen, Schluchsee, Titisee-Neustadt</p> <p>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 185, 186)</p>
193	Reutlingen	Landkreis Reutlingen

noch Anlage 2

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
194	Tübingen	Landkreis Tübingen, vom Zollernalbkreis die Gemeinden Bisingen, Burladingen, Grosselfingen, Hechingen, Jungingen, Rangendingen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 198)
195	Ulm	Stadtkreis Ulm, Alb-Donau-Kreis
196	Biberach	Landkreis Biberach, vom Landkreis Ravensburg die Gemeinden Achberg, Aichstetten, Aitrach, Amtzell, Argenbühl, Bad Waldsee, Bad Wurzach, Bergatreute, Isny im Allgäu, Kißlegg, Leutkirch im Allgäu, Vogt, Wangen im Allgäu, Wolfegg (Übrige Gemeinden s. Wkr. 197)
197	Ravensburg- Bodensee	Bodenseekreis, vom Landkreis Ravensburg die Gemeinden Altshausen, Aulendorf, Baienfurt, Baintdt, Berg, Bodnegg, Boms, Ebenweiler, Ebersbach-Musbach, Eichstegen, Fleischwangen, Fronreute, Grünkraut, Guggenhausen, Horgenzell, Hoßkirch, Königseggwald, Ravensburg, Riedhausen, Schlier, Unterwaldhausen, Waldburg, Weingarten, Wilhelmsdorf, Wolpertswende (Übrige Gemeinden s. Wkr. 196)
198	Zollernalb- Sigmaringen	Landkreis Sigmaringen, vom Zollernalbkreis die Gemeinden Albstadt, Balingen, Bitz, Dautmergen, Dormettingen, Dotternhausen, Geislingen, Haigerloch, Hausen am Tann, Meßstetten, Nusplingen, Obernheim, Ratshausen, Rosenfeld, Schömburg, Straßberg, Weilen unter den Rinnen, Winterlingen, Zimmern unter der Burg (Übrige Gemeinden s. Wkr. 194)
Bayern		
199	Altötting	Landkreise Altötting, Ebersberg, Mühldorf a. Inn
200	Freising	Landkreise Erding, Freising, Pfaffenhofen a. d. Ilm
201	Fürstenfeldbruck	Landkreise Dachau, Fürstenfeldbruck
202	Ingolstadt	Kreisfreie Stadt Ingolstadt, Landkreise Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen
203	München-Mitte	Von der kreisfreien Stadt München die Stadtbezirke 1, 5 bis 13, 19, 21, 26 (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 204, 205, 206, 207)

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
204	München-Nord	Von der kreisfreien Stadt München die Stadtbezirke 22, 27, 28, 33 (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 203, 205, 206, 207)
205	München-Ost	Von der kreisfreien Stadt München die Stadtbezirke 14, 16, 29 bis 32 (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 203, 204, 206, 207)
206	München-Süd	Von der kreisfreien Stadt München die Stadtbezirke 17, 18, 24, 34, 36, 41 (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 203, 204, 205, 207)
207	München-West	Von der kreisfreien Stadt München die Stadtbezirke 20, 23, 25, 35, 37 bis 40 (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 203, 204, 205, 206)
208	München-Land	Landkreis München
209	Rosenheim	Kreisfreie Stadt Rosenheim, Landkreis Rosenheim
210	Starnberg	Landkreise Bad Tölz-Wolfratshausen, Miesbach, Starnberg
211	Traunstein	Landkreise Berchtesgadener Land, Traunstein
212	Weilheim	Landkreise Garmisch-Partenkirchen, Landsberg a. Lech, Weilheim-Schongau
213	Deggendorf	Landkreise Deggendorf, Freyung-Grafenau
214	Landshut	Kreisfreie Stadt Landshut, Landkreise Kelheim, Landshut
215	Passau	Kreisfreie Stadt Passau, Landkreis Passau
216	Rottal-Inn	Landkreise Dingolfing-Landau, Rottal-Inn
217	Straubing	Kreisfreie Stadt Straubing, Landkreise Regen, Straubing-Bogen
218	Amberg	Kreisfreie Stadt Amberg, Landkreise Amberg-Sulzbach, Neumarkt i. d. OPf.
219	Regensburg	Kreisfreie Stadt Regensburg, Landkreis Regensburg
220	Schwandorf	Landkreise Cham, Schwandorf

noch Anlage 2

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
221	Weiden	Kreisfreie Stadt Weiden i. d. OPf., Landkreise Neustadt a. d. Waldnaab, Tirschenreuth
222	Bamberg	Kreisfreie Stadt Bamberg, Landkreis Bamberg
223	Bayreuth	Kreisfreie Stadt Bayreuth, Landkreise Bayreuth, Forchheim
224	Coburg	Kreisfreie Stadt Coburg, Landkreise Coburg, Kronach
225	Hof	Kreisfreie Stadt Hof, Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge, vom Landkreis Hof die Gemeinden Bad Steben, Berg, Döhlau, Geroldsgrün, Köditz, Konradsreuth, Naila, Oberkotzau, Regnitzlosau, Rehau, Schwarzenbach a. d. Saale, Sel- bitz, die Verwaltungsgemeinschaften Feilitzsch (= Gemeinden Feilitzsch, Gattendorf, Töpen, Trogen), Lichtenberg (= Gemeinden Issigau, Lichtenberg), Schauenstein (= Gemeinden Leupoldsgrün, Schauenstein) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 226)
226	Kulmbach	Landkreise Kulmbach, Lichtenfels, vom Landkreis Hof die Gemeinden Helmbrechts, Münchberg, Schwarzenbach a. Wald, Stammbach, Zell, die Verwaltungsgemeinschaft Sparneck (= Gemeinden Sparneck, Weißdorf) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 225)
227	Ansbach	Kreisfreie Stadt Ansbach, Landkreis Ansbach
228	Erlangen	Kreisfreie Stadt Erlangen, Landkreis Erlangen-Höchstadt, vom Landkreis Nürnberger Land die Gemeinden Hersbruck, Kirchensittenbach, Lauf a. d. Pegnitz, Neuhaus a. d. Peg- nitz, Neunkirchen a. Sand, Pommelsbrunn, Röthenbach a. d. Peg- nitz, Rückersdorf, Schnaittach, Schwaig b. Nürnberg, Simmels- dorf,

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
		die Verwaltungsgemeinschaften Reichenschwand (= Gemeinden Ottensoos, Reichenschwand), Velden (= Gemeinden Hartenstein, Velden, Vorra) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 232)
229	Fürth	Kreisfreie Stadt Fürth, Landkreise Fürth, Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim
230	Nürnberg-Nord	Von der kreisfreien Stadt Nürnberg die Bezirke 01 bis 03, 05 bis 13, 23 bis 30, 70 bis 87, 90 bis 95 (Übrige Bezirke s. Wkr. 231)
231	Nürnberg-Süd	Von der kreisfreien Stadt Nürnberg die Bezirke 04, 14 bis 22, 31 bis 38, 40 bis 55, 60 bis 65, 96, 97 (Übrige Bezirke s. Wkr. 230)
232	Roth	Kreisfreie Stadt Schwabach, Landkreise Roth, Weißenburg-Gunzenhausen, vom Landkreis Nürnberger Land die Gemeinden Altdorf b. Nürnberg, Burgthann, Feucht, Leinburg, Schwarzenbruck, Winkelhaid, die Verwaltungsgemeinschaften Happurg (= Gemeinden Alfeld, Happurg), Henfenfeld (= Gemeinden Engelthal, Henfenfeld, Offenhausen) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 228)
233	Aschaffenburg	Kreisfreie Stadt Aschaffenburg, Landkreis Aschaffenburg
234	Bad Kissingen	Landkreise Bad Kissingen, Haßberge, Rhön-Grabfeld
235	Main-Spessart	Landkreise Main-Spessart, Miltenberg
236	Schweinfurt	Kreisfreie Stadt Schweinfurt, Landkreise Kitzingen, Schweinfurt
237	Würzburg	Kreisfreie Stadt Würzburg, Landkreis Würzburg
238	Augsburg-Stadt	Kreisfreie Stadt Augsburg
239	Augsburg-Land	Landkreise Aichach-Friedberg, Augsburg
240	Donau-Ries	Landkreise Dillingen a.d. Donau, Donau-Ries
241	Neu-Ulm	Landkreise Günzburg, Neu-Ulm, vom Landkreis Unterallgäu

noch Anlage 2

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
		<p>die Gemeinden Ettringen, Markt Wald, Tussenhausen,</p> <p>die Verwaltungsgemeinschaften Babenhausen (= Gemeinden Babenhausen, Egg a. d. Günz, Kettershausen, Kirchhaslach, Oberschöneck, Winterrieden), Kirchheim i. Schw. (= Gemeinden Eppishausen, Kirchheim i. Schw.), Pfaffenhausen (= Gemeinden Breitenbrunn, Oberrieden, Pfaffenhausen, Salgen)</p> <p>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 243)</p>
242	Oberallgäu	<p>Kreisfreie Stadt Kempten (Allgäu) Landkreise Lindau (Bodensee), Oberallgäu</p>
243	Ostallgäu	<p>Kreisfreie Städte Kaufbeuren, Memmingen, Landkreis Ostallgäu, vom Landkreis Unterallgäu</p> <p>die Gemeinden Bad Wörishofen, Buxheim, Markt Rettenbach, Mindelheim, Sontheim,</p> <p>die Verwaltungsgemeinschaften Boos (= Gemeinden Boos, Fellheim, Heimertingen, Niederrieden, Pleß), Dirlewang (= Gemeinden Apfeltrach, Dirlewang, Stetten, Unteregg), Erkheim (= Gemeinden Erkheim, Kammlach, Lauben, Westerheim), Grönenbach (= Gemeinden Grönenbach, Wolfertschwenden, Worringen), Illerwinkel (= Gemeinden Kronburg, Lautrach, Legau), Memmingerberg (= Gemeinden Benningen, Holzgünz, Lachen, Memmingerberg, Trunkelsberg, Ungerhausen), Ottobeuren (= Gemeinden Böhen, Hawangen, Ottobeuren), Türkheim (= Gemeinden Amberg, Rammingen, Türkheim, Wiedergeltingen)</p> <p>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 241)</p> <p>Saarland</p>
244	Saarbrücken I	<p>Vom Stadtverband Saarbrücken die Gemeinden Kleinblittersdorf, Saarbrücken (Übrige Gemeinden s. Wkr. 245)</p>
245	Saarbrücken II	<p>Vom Stadtverband Saarbrücken die Gemeinden Friedrichsthal, Großrosseln, Heusweiler, Püttlingen, Quierschied, Riegelsberg, Sulzbach/Saar, Völklingen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 244),</p>

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
246	Saarlouis	<p>vom Landkreis Saarlouis die Gemeinden Bous, Ensdorf, Schwalbach/Saar, Wadgassen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 246, 247)</p> <p>Landkreis Merzig-Wadern, vom Landkreis Saarlouis die Gemeinden Dillingen/Saar, Nalbach, Rehlingen, Saarlouis, Saarwellingen, Überherrn, Wallerfangen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 245, 247)</p>
247	Sankt Wendel	<p>Landkreis Sankt Wendel, vom Landkreis Neunkirchen die Gemeinden Eppelborn, Illingen, Merchweiler, Ottweiler, Schiffweiler (Übrige Gemeinden s. Wkr. 248), vom Landkreis Saarlouis die Gemeinden Lebach, Schmelz (Übrige Gemeinden s. Wkr. 245, 246)</p>
248	Homburg	<p>Saar-Pfalz-Kreis, vom Landkreis Neunkirchen die Gemeinden Neunkirchen/Saar, Spiesen-Elversberg (Übrige Gemeinden s. Wkr. 247)</p>

Karte der gegenwärtigen Wahlkreise
für die Wahl zum Bundestag der Bundesrepublik Deutschland
mit Änderungsvorschlägen der Wahlkreiskommission vom 30.3.1982

Schleswig-Holstein und Hamburg

Stand der Verwaltungsgrenzen: 1.4.1982



Verzeichnis der gegenwärtigen Wahlkreise

Schleswig-Holstein

- 1 Flensburg – Schleswig
- 2 Nordfriesland – Dithmarschen-Nord
- 3 Steinburg – Dithmarschen-Süd
- 4 Rendsburg – Eckernförde
- 5 Kiel
- 6 Plön – Neumünster
- 7 Pinneberg
- 8 Segeberg – Stormarn-Nord
- 9 Ostholstein
- 10 Herzogtum Lauenburg – Stormarn-Süd
- 11 Lübeck

Freie und Hansestadt Hamburg

- 12 Hamburg-Mitte
- 13 Hamburg-Altona
- 14 Hamburg-Eimsbüttel
- 15 Hamburg-Nord
- 16 Hamburg-Wandsbek
- 17 Hamburg-Bergedorf
- 18 Hamburg-Harburg

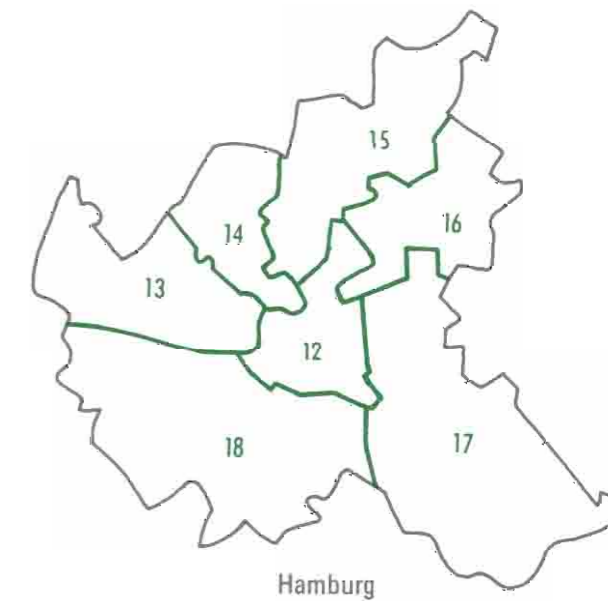
Verzeichnis der vorgeschlagenen Wahlkreise

Schleswig-Holstein

wie gegenwärtig

Freie und Hansestadt Hamburg

wie gegenwärtig



Karte der gegenwärtigen Wahlkreise für die Wahl zum Bundestag der Bundesrepublik Deutschland mit Änderungsvorschlägen der Wahlkreis-Kommission vom 30.3.1982

Niedersachsen und Bremen

Stand der Verwaltungsgrenzen: 1.4.1982



- 21 Grenze der gegenwärtigen Wahlkreise
Nummer der gegenwärtigen Wahlkreise
- 21 Grenze der vorgeschlagenen Wahlkreise
Nummer der vorgeschlagenen Wahlkreise

Verzeichnis der gegenwärtigen Wahlkreise

- 19 Aurich – Emden
- 20 Unterems
- 21 Friesland – Wilhelmshaven
- 22 Oldenburg – Ammerland
- 23 Delmenhorst – Wesermarsch
- 24 Cuxhaven
- 25 Stade
- 26 Mittelems
- 27 Cloppenburg – Vechta
- 28 Diepholz
- 29 Verden
- 30 Soltau – Rotenburg
- 31 Lüneburg – Lüchow-Dannenberg
- 32 Osnabrück-Land
- 33 Osnabrück
- 34 Nienburg – Schaumburg
- 35 Harburg
- 36 Stadt Hannover I
- 37 Stadt Hannover II
- 38 Hannover - Land
- 39 Celle – Uelzen
- 40 Gifhorn – Peine
- 41 Hameln – Pyrmont – Holzminden
- 42 Hannover - Land II
- 43 Hildesheim
- 44 Salzgitter – Wolfenbüttel
- 45 Braunschweig
- 46 Helmstedt – Wolfsburg
- 47 Goslar
- 48 Northeim – Osterode
- 49 Göttingen
- 50 Bremen - Ost
- 51 Bremen - West
- 52 Bremerhaven – Bremen-Nord

Verzeichnis der vorgeschlagenen Wahlkreise

- wie gegenwärtig
- 21 Friesland – Wittmund – Wilhelmshaven
- 22 Stadt Oldenburg - Ammerland
- 23 Delmenhorst – Wesermarsch – Oldenburg - Land
- wie gegenwärtig
- 25 Stade – Rotenburg I
- wie gegenwärtig
- 29 Verden – Osterholz
- 30 Soltau - Fallingb. – Rotenburg II
- wie gegenwärtig
- 32 Osnabrück - Land
- 33 Stadt Osnabrück
- wie gegenwärtig
- 37 Stadt Hannover II
- wie gegenwärtig
- 41 Hameln - Pyrmont – Holzminden
- 42 Hannover - Land II
- 43 Hildesheim

Karte der gegenwärtigen Wahlkreise

für die Wahl zum Bundestag der Bundesrepublik Deutschland
mit Änderungsvorschlägen der Wahlkreiskommission vom 30.3.1982

- 91 Grenze der gegenwärtigen Wahlkreise
- 92 Grenze der vorgeschlagenen Wahlkreise

Verzeichnis der gegenwärtigen Wahlkreise

- 53 Aachen
- 54 Kreis Aachen
- 55 Heinsberg
- 56 Düren
- 57 Erftkreis I
- 58 Euskirchen — Erftkreis II
- 59 Köln I
- 60 Köln II
- 61 Köln III
- 62 Köln IV
- 63 Bonn
- 64 Rhein-Sieg-Kreis I
- 65 Rhein-Sieg-Kreis II
- 66 Oberbergischer Kreis
- 67 Rheinisch-Bergischer Kreis I
- 68 Leverkusen — Rheinisch-Bergischer Kreis II
- 69 Wuppertal I
- 70 Wuppertal II
- 71 Solingen — Remscheid
- 72 Mettmann I
- 73 Mettmann II
- 74 Düsseldorf I
- 75 Düsseldorf II
- 76 Neuss I
- 77 Neuss II
- 78 Mönchengladbach
- 79 Krefeld
- 80 Viersen
- 81 Kleve
- 82 Wesel I
- 83 Wesel II
- 84 Duisburg I
- 85 Duisburg II
- 86 Oberhausen
- 87 Mülheim
- 88 Essen I
- 89 Essen II
- 90 Essen III
- 91 Recklinghausen I
- 92 Recklinghausen II
- 93 Gelsenkirchen I
- 94 Gelsenkirchen II — Recklinghausen III
- 95 Bottrop — Recklinghausen IV
- 96 Borken
- 97 Coesfeld — Steinfurt I
- 98 Steinfurt II
- 99 Münster
- 100 Warendorf
- 101 Gütersloh
- 102 Bielefeld
- 103 Herford
- 104 Minden-Lübbecke
- 105 Lippe I
- 106 Höxter — Lippe II
- 107 Paderborn
- 108 Hagen
- 109 Ennepe-Ruhr-Kreis I
- 110 Bochum I
- 111 Bochum II — Ennepe-Ruhr-Kreis II
- 112 Herne
- 113 Dortmund I
- 114 Dortmund II — Unna I
- 115 Dortmund III
- 116 Unna II
- 117 Hamm — Unna III
- 118 Soest
- 119 Hochsauerlandkreis
- 120 Siegen I
- 121 Olpe — Siegen II
- 122 Märkischer Kreis I
- 123 Märkischer Kreis II

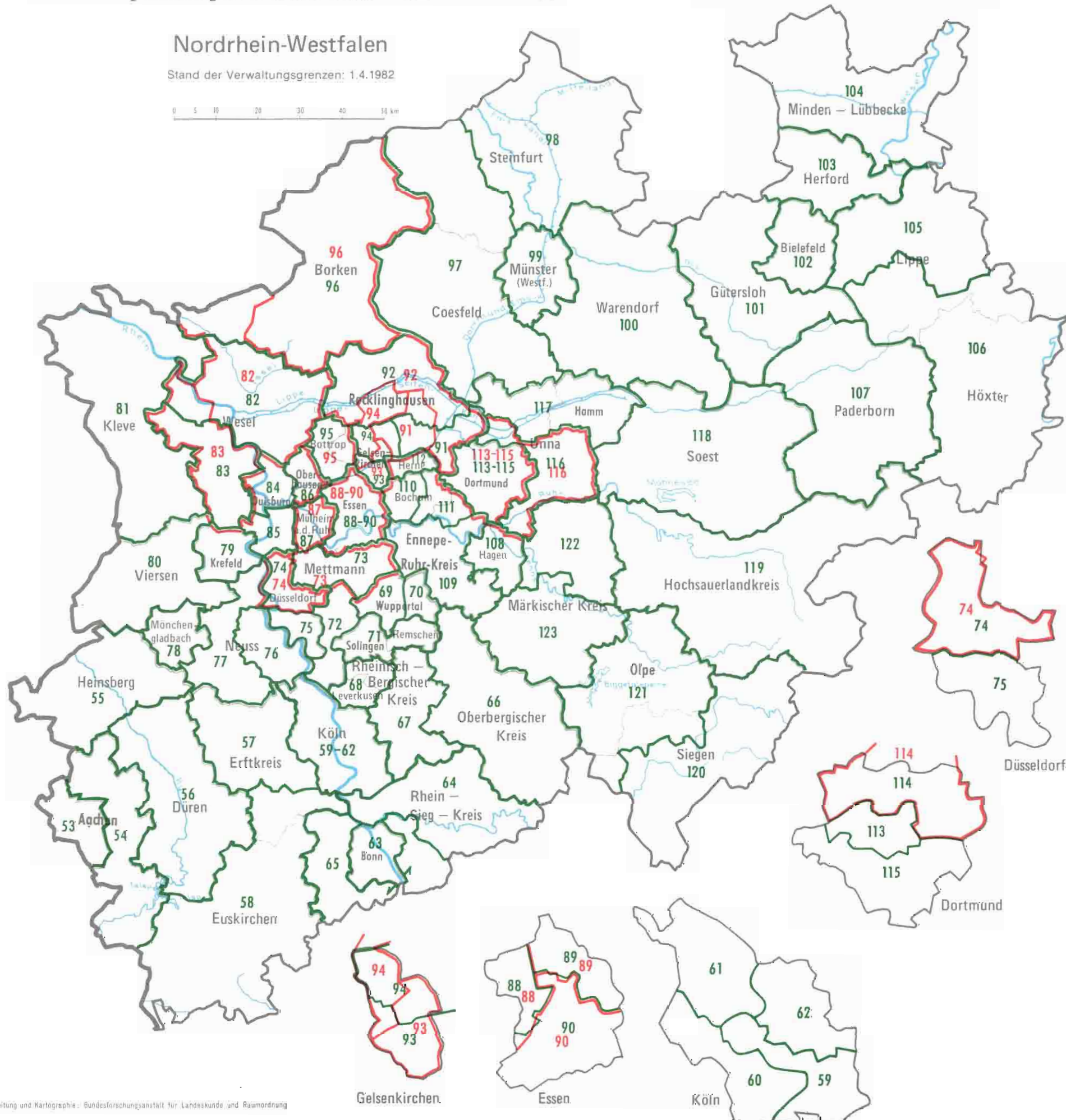
Verzeichnis der vorgeschlagenen Wahlkreise

- wie gegenwärtig
- wie gegenwärtig
- 73 Mettmann II
- 74 Düsseldorf I
- wie gegenwärtig
- 82 Wesel I — Borken I
- 83 Wesel II
- wie gegenwärtig
- 87 Mülheim
- 88 Essen I
- 89 Essen II
- 90 Essen III
- 91 Recklinghausen I
- 92 Recklinghausen II
- 93 Gelsenkirchen I
- 94 Gelsenkirchen II — Recklinghausen III
- 95 Bottrop — Recklinghausen IV
- 96 Borken II
- wie gegenwärtig
- wie gegenwärtig
- 114 Dortmund II — Unna I
- wie gegenwärtig
- 116 Unna II
- 117 Hamm — Unna III
- wie gegenwärtig

Nordrhein-Westfalen

Stand der Verwaltungsgrenzen: 1.4.1982

0 5 10 20 30 40 50 km



Karte der gegenwärtigen Wahlkreise für die Wahl zum Bundestag der Bundesrepublik Deutschland mit Änderungsvorschlägen der Wahlkreiskommission vom 30.3.1982

Hessen

Stand der Verwaltungsgrenzen: 1.4.1982



Verzeichnis der gegenwärtigen Wahlkreise

- 124 Waldeck
- 125 Kassel
- 126 Werra-Meißner
- 127 Schwalm-Eder
- 128 Hersfeld
- 129 Marburg
- 130 Lahn-Dill
- 131 Gießen
- 132 Fulda
- 133 Hochtaunus
- 134 Wetterau
- 135 Rheingau-Taunus-Limburg
- 136 Wiesbaden
- 137 Hanau
- 138 Frankfurt am Main I – Main-Taunus
- 139 Frankfurt am Main II
- 140 Frankfurt am Main III
- 141 Groß-Gerau
- 142 Offenbach
- 143 Darmstadt
- 144 Odenwald
- 145 Bergstraße

Verzeichnis der vorgeschlagenen Wahlkreise

- wie gegenwärtig
- 130 Lahn-Dill
- 131 Gießen
- wie gegenwärtig
- 142 Offenbach
- wie gegenwärtig
- 144 Odenwald
- wie gegenwärtig

- Grenze der gegenwärtigen Wahlkreise
- 145 Nummer der gegenwärtigen Wahlkreise
- Grenze der vorgeschlagenen Wahlkreise
- 142 Nummer der vorgeschlagenen Wahlkreise

Karte der gegenwärtigen Wahlkreise

für die Wahl zum Bundestag der Bundesrepublik Deutschland
mit Änderungsvorschlägen der Wahlkreiskommission vom 30.3.1982

Rheinland-Pfalz

Stand der Verwaltungsgrenzen: 1.4.1982



Verzeichnis der gegenwärtigen Wahlkreise

- 146 Neuwied
- 147 Ahrweiler
- 148 Koblenz
- 149 Cochem
- 150 Kreuznach
- 151 Bitburg
- 152 Trier
- 153 Montabaur
- 154 Mainz
- 155 Worms
- 156 Frankenthal
- 157 Ludwigshafen
- 158 Neustadt – Speyer
- 159 Kaiserslautern
- 160 Pirmasens
- 161 Landau

Verzeichnis der vorgeschlagenen Wahlkreise

wie gegenwärtig

- Grenze der gegenwärtigen Wahlkreise
- 148 Nummer der gegenwärtigen Wahlkreise
- Grenze der vorgeschlagenen Wahlkreise
- 148 Nummer der vorgeschlagenen Wahlkreise

Karte der gegenwärtigen Wahlkreise für die Wahl zum Bundestag der Bundesrepublik Deutschland mit Änderungsvorschlägen der Wahlkreiskommission vom 30.3.1982

Baden-Württemberg

Stand der Verwaltungsgrenzen: 1.4.1982

Verzeichnis der gegenwärtigen Wahlkreise

- 162 Stuttgart-Süd
- 163 Stuttgart-Nord
- 164 Böblingen
- 165 Esslingen
- 166 Nürtingen
- 167 Göppingen
- 168 Waiblingen
- 169 Ludwigsburg
- 170 Neckar-Zaber
- 171 Heilbronn
- 172 Schwäbisch Hall
- 173 Backnang-Schwäbisch Gmünd
- 174 Aalen-Heidenheim
- 175 Karlsruhe - Stadt
- 176 Karlsruhe - Land
- 177 Rastatt
- 178 Heidelberg
- 179 Mannheim I
- 180 Mannheim II
- 181 Odenwald-Tauber
- 182 Rhein-Neckar
- 183 Pforzheim
- 184 Calw
- 185 Freiburg
- 186 Lörrach-Müllheim
- 187 Emmendingen-Lahr
- 188 Offenburg
- 189 Rottweil
- 190 Schwarzwald-Baar
- 191 Konstanz
- 192 Waldshut
- 193 Reutlingen
- 194 Tübingen
- 195 Ulm
- 196 Biberach
- 197 Ravensburg-Bodensee
- 198 Zollernalb-Sigmaringen

Verzeichnis der vorgeschlagenen Wahlkreise

- 162 Stuttgart I
- 163 Stuttgart II
- wie gegenwärtig
- 185 Freiburg
- wie gegenwärtig
- 187 Emmendingen-Lahr
- wie gegenwärtig

- Grenze der gegenwärtigen Wahlkreise
- 190 Nummer der gegenwärtigen Wahlkreise
- Grenze der vorgeschlagenen Wahlkreise
- 185 Nummer der vorgeschlagenen Wahlkreise



Karte der gegenwärtigen Wahlkreise
für die Wahl zum Bundestag der Bundesrepublik Deutschland
mit Änderungsvorschlägen der Wahlkreiskommission vom 30. 3. 1982

Bayern

Stand der Verwaltungsgrenzen: 1. 4. 1982

Verzeichnis der gegenwärtigen Wahlkreise	Verzeichnis der vorgeschlagener Wahlkreise
199 Altötting	199 Altötting
200 Freising	
201 Fürstenfeldbruck	
202 Ingolstadt	wie gegenwärtig
203 München-Mitte	
204 München-Nord	
205 München-Ost	205 München-Ost
206 München-Süd	wie gegenwärtig
207 München-West	
208 München-Land	208 München-Land
209 Rosenheim	209 Rosenheim
210 Starnberg	210 Starnberg
211 Traunstein	211 Traunstein
212 Weilheim	wie gegenwärtig
213 Deggendorf	213 Deggendorf
214 Landshut	214 Landshut
215 Passau	215 Passau
216 Rottal-Inn	216 Rottal-Inn
217 Straubing	217 Straubing
218 Amberg	wie gegenwärtig
219 Regensburg	219 Regensburg
220 Schwandorf	220 Schwandorf
221 Weiden	wie gegenwärtig
222 Bamberg	222 Bamberg
223 Bayreuth	223 Bayreuth
224 Coburg	
225 Hof	225 Hof
226 Kulmbach	226 Kulmbach
227 Ansbach	wie gegenwärtig
228 Erlangen	228 Erlangen
229 Fürth	229 Fürth
230 Nürnberg-Nord	wie gegenwärtig
231 Nürnberg-Süd	
232 Roth	232 Roth
233 Aschaffenburg	
234 Bad Kissingen	wie gegenwärtig
235 Main - Spessart	wie gegenwärtig
236 Schweinfurt	
237 Würzburg	
238 Augsburg-Stadt	238 Augsburg-Stadt
239 Augsburg-Land	239 Augsburg-Land
240 Donau-Ries	
241 Neu-Ulm	241 Neu-Ulm
242 Oberallgäu	wie gegenwärtig
243 Ostallgäu	243 Ostallgäu



— 222 Grenze der gegenwärtigen Wahlkreise
— 222 Nummer der gegenwärtigen Wahlkreise
- - - 222 Grenze der vorgeschlagener Wahlkreise
- - - 222 Nummer der vorgeschlagener Wahlkreise

Grenzverlauf am 1. April 1982

Karte der gegenwärtigen Wahlkreise

für die Wahl zum Bundestag der Bundesrepublik Deutschland
mit Änderungsvorschlägen der Wahlkreiskommission vom 30.3.1982

Saarland

Stand der Verwaltungsgrenzen: 1.4.1982







Verzeichnis der gegenwärtigen Wahlkreise

- 244 Saarbrücken I
- 245 Saarbrücken II
- 246 Saarlouis
- 247 Sankt Wendel
- 248 Homburg

Verzeichnis der vorgeschlagenen Wahlkreise

wie gegenwärtig

-  Grenze der gegenwärtigen Wahlkreise
-  244 Nummer der gegenwärtigen Wahlkreise
-  Grenze der vorgeschlagenen Wahlkreise
-  244 Nummer der vorgeschlagenen Wahlkreise

Wahlkreiseinteilung bei evtl. Neuverteilung der Wahlkreise auf die Länder

Bei Abschluß des Kommissionsberichtes hat nach dem Bevölkerungsstand am 1. Oktober 1981 Bayern — nach dem Grundsatz der Kommission, eine Anpassung der Zahl der Wahlkreise in den Ländern an ihren Bevölkerungsanteil erst vorzuschlagen, wenn eine *volle* Anwartschaft auf einen Wahlkreis entstanden ist — noch keinen Anspruch auf einen 46. Bundestagswahlkreis (45,839) während Nordrhein-Westfalen mit 71 Wahlkreisen einen Wahlkreis mehr hat als seinem Bevölkerungsanteil entspricht (69,876).

Bei einem Anhalten der derzeitigen Bevölkerungsentwicklung in den einzelnen Ländern des Bundesgebietes ist damit zu rechnen, daß Nordrhein-Westfalen am 1. Oktober 1983 rechnerisch 69,552 (70) und Bayern 46,114 (46) Wahlkreise zustehen. Am 1. Oktober 1982 käme Bayern auf etwa 45,95 Wahlkreise, so daß der Anspruch auf einen vollen zusätzlichen Wahlkreis etwa Anfang des Jahres 1983 entstehen dürfte.

Damit könnte sich im Jahre 1983 die folgende Verteilung der Wahlkreise auf die einzelnen Länder ergeben, die auch eine Änderung in der Numerierung der Wahlkreise in den Ländern Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern mit sich bringen würde.

Land	Wahlkreis	Wahlkreisnummer
	Nach Umverteilung	
	Anzahl	von ... bis einschließlich ...
Schleswig-Holstein	11	1 bis 11
Hamburg	7	12 bis 18
Niedersachsen	31	19 bis 49
Bremen	3	50 bis 52
Nordrhein-Westfalen	70	53 bis 122
Hessen	22	123 bis 144
Rheinland-Pfalz	16	145 bis 160
Baden-Württemberg	37	161 bis 197
Bayern	46	198 bis 243
Saarland	5	244 bis 248

Bei einer Neuverteilung der Wahlkreise auf die Länder Nordrhein-Westfalen und Bayern bestünden insbesondere folgende Möglichkeiten:

Nordrhein-Westfalen

Die Zahl der Wahlkreise vermindert sich von 71 auf 70.

Nach den Vorstellungen der Kommission könnte ein Wahlkreis in folgenden Räumen entfallen:

- im Raum Köln, in dem man die vier Wahlkreise der kreisfreien Stadt Köln auf drei Wahlkreise vermindert. Hierbei würde dem Umstand Rechnung getragen, daß der Landesteil Rheinland, in dessen Gebiet insgesamt 38 Bundestagswahlkreise liegen, auf eine dem Bevölkerungsanteil entsprechende Anzahl von 37 Wahlkreisen käme. Die Konkretisierung ist den Anlagen 1 a) und 1 b) zu entnehmen.
- im Raum Gelsenkirchen, in dem man die fünf Wahlkreise 91 bis 94 und 96 zu vier Wahlkreisen zusammenfaßt. Hierbei würde hinsichtlich der Stadt Gelsenkirchen der Vorschrift in Nr. 5 § 3 Abs. 2 BWG Rechnung getragen, daß die Grenzen der Gemeinden, Kreise und kreisfreien Städte nach Möglichkeit eingehalten werden sollen. Bei Berücksichtigung dieser Vorstellungen entfielen die auf Seite 25 des Berichts unter b) genannten Umsetzungen der Gemeinden Bocholt und Isselburg (Kreis Borken) vom Wahlkreis 96 (Borken) in den Wahlkreis 82 (Wesel I) und der Gemeinde Xanten (Kreis Wesel) vom Wahlkreis 82 (Wesel I) in den Wahlkreis 83 (Wesel II). Die Konkretisierung enthalten die Anlagen 2 a) und 2 b).

Die Landesregierung von Nordrhein-Westfalen hat von einer Stellungnahme abgesehen, weil z. Z. kein Entscheidungsbedarf bestehe.

Bayern

Die Zahl der Wahlkreise erhöht sich von 45 auf 46.

Ein 46. Wahlkreis könnte nach den Vorstellungen der Kommission aus den drei oberbayerischen Wahlkreisen 200 (Freising), 201 (Fürstenfeldbruck) und 212 (Weilheim) gebildet werden, und zwar:

- Wkr. 199 Landkreise Erding, Freising
 200 Landkreise Dachau, Pfaffenhofen a. d. Ilm
 201 Landkreise Fürstenfeldbruck, Landsberg a. Lech
 212 Landkreise Weilheim-Schongau, Garmisch-Partenkirchen.

Die Konkretisierung ist den Anlagen 3 a) und 3 b) zu entnehmen.

Die Bayerische Staatsregierung hat bis zum Abschluß der Beratungen der Wahlkreiskommission nicht Stellung genommen.

Anlage 1 a

**Die gegenwärtigen und vorgeschlagenen Wahlkreise mit ihrer deutschen Bevölkerung
am 1. Oktober 1981**
— Unter Berücksichtigung eines weggefallenen Wahlkreises (Alternative 1) —

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 1. Oktober 1981 ¹⁾ für			
		gegenwärtige		zu ändernde	
		Wahlkreise			
Nr. ³⁾	Name	Anzahl	Abweichung vom Bundesdurchschnitt in % ²⁾	Anzahl	Abweichung vom Bundesdurchschnitt in % ²⁾
Nordrhein-Westfalen					
53	Aachen	218 448	- 2,3		
54	Kreis Aachen	269 784	+20,7		
55	Heinsberg	201 140	-10,0		
56	Düren	224 034	+ 0,2		
57	Erfthkreis I	265 410	+18,8		
58	Euskirchen — Erfthkreis II	260 430	+16,5		
59	Köln I	188 329	-15,7	278 653	+24,7
60	Köln II	195 704	-12,4	274 603	+22,9
61	Köln III	228 514	+ 2,2	270 833	+21,2
62	Köln IV (Auflösung)	211 542	- 5,3	—	—
62	Bonn	266 248	+19,1		
63	Rhein-Sieg-Kreis I	223 951	+ 0,2		
64	Rhein-Sieg-Kreis II	212 843	- 4,8		
65	Oberbergischer Kreis	229 768	+ 2,8		
66	Rheinisch-Bergischer Kreis I	194 271	-13,1		
67	Leverkusen — Rheinisch-Bergischer Kreis II	182 140	-18,5		
68	Wuppertal I	180 857	-19,1		
69	Wuppertal II	171 499	-23,3		
70	Solingen — Remscheid	252 965	+13,2		
71	Mettmann I	224 947	+ 0,7		
72	Mettmann II	209 723	- 6,2	209 836	- 6,1
73	Düsseldorf I	263 800	+18,0	263 797	+18,0
74	Düsseldorf II	237 796	+ 6,4		
75	Neuss I	184 874	-17,3		
76	Neuss II	185 385	-17,0		
77	Mönchengladbach	236 367	+ 5,8		
78	Krefeld	197 119	-11,8		
79	Viersen	245 276	+ 9,7		
80	Kleve	243 818	+ 9,1		
81	Wesel I — Borken I (gegenwärtig „Wesel I“)	194 261	-13,1	250 972	+12,3
82	Wesel II	191 033	-14,5	205 624	- 8,0
83	Duisburg I	248 057	+11,0		
84	Duisburg II	231 105	+ 3,4		
85	Oberhausen	210 120	-6,0		
86	Mülheim	166 989	-25,3	166 879	-25,3

¹⁾ Deutsche Bevölkerung ohne Ausländer nach dem Ausländerzentralregister. Für die Wahlkreise, zu denen Gemeinde- oder Kreisteile gehören, sind die Zahlen für die nicht einbezogenen Ausländer anteilig aufgeschlüsselt worden.

²⁾ Bundesdurchschnitt = 223 488.

³⁾ Wkr. 62 Bonn bis Wkr. 122 Märkischer Kreis II (gegenwärtig Wkr. 63 Bonn bis Wkr. 123 Märkischer Kreis).

noch Anlage 1 a

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 1. Oktober 1981 ¹⁾ für			
		gegenwärtige		zu ändernde	
		Wahlkreise			
Nr. ³⁾	Name	Anzahl	Abweichung vom Bundesdurchschnitt in % ²⁾	Anzahl	Abweichung vom Bundesdurchschnitt in % ²⁾
87	Essen I	197 125	-11,8	197 280	-11,7
88	Essen II	179 160	-19,8	178 800	-20,0
89	Essen III	232 586	+ 4,1	232 791	+ 4,2
90	Recklinghausen I	210 330	- 5,9	201 607	- 9,8
91	Recklinghausen II	237 879	+ 6,4	228 088	+ 2,1
92	Gelsenkirchen I	166 474	-25,5	177 538	-20,6
93	Gelsenkirchen II — Recklinghausen III . . .	169 213	-24,3	176 642	-21,0
94	Bottrop — Recklinghausen IV	181 010	-19,0	181 031	-19,0
95	Borken II (gegenwärtig „Borken“)	286 446	+28,2	215 144	- 3,7
96	Coesfeld — Steinfurt I	265 033	+18,6		
97	Steinfurt II	269 770	+20,7		
98	Münster	257 496	+15,2		
99	Warendorf	231 456	+ 3,6		
100	Gütersloh	263 298	+17,8		
101	Bielefeld	281 747	+26,1		
102	Herford	217 064	- 2,9		
103	Minden-Lübbecke	275 787	+23,4		
104	Lippe I	198 721	-11,1		
105	Höxter — Lippe II	252 295	+12,9		
106	Paderborn	212 985	- 4,7		
107	Hagen	193 463	-13,4		
108	Ennepe-Ruhr-Kreis I	222 085	- 0,6		
109	Bochum I	232 453	+ 4,0		
110	Bochum II — Ennepe-Ruhr-Kreis II	237 354	+ 6,2		
111	Herne	163 785	-26,7		
112	Dortmund I	175 765	-21,4		
113	Dortmund II — Unna I (gegenwärtig „Dortmund II“)	169 465	-24,2	249 384	+11,6
114	Dortmund III	204 297	- 8,6		
115	Unna II (gegenwärtig „Unna I“)	233 302	+ 4,4		
116	Hamm — Unna III (gegenwärtig „Hamm — Unna II“)	283 164	+26,7	203 245	- 9,1
117	Soest	253 232	+13,3		
118	Hochsauerlandkreis	251 531	+12,5		
119	Siegen I	209 847	- 6,1		
120	Olpe — Siegen II	172 825	-22,7		
121	Märkischer Kreis I	186 110	-16,7		
122	Märkischer Kreis II	193 241	-13,5		

¹⁾ Deutsche Bevölkerung ohne Ausländer nach dem Ausländerzentralregister. Für die Wahlkreise, zu denen Gemeinde- oder Kreisteile gehören, sind die Zahlen für die nicht einbezogenen Ausländer anteilig aufgeschlüsselt worden.

²⁾ Bundesdurchschnitt = 223 488.

³⁾ Wkr. 62 Bonn bis Wkr. 122 Märkischer Kreis II (gegenwärtig Wkr. 63 Bonn bis Wkr. 123 Märkischer Kreis).

Anlage 1b

Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise

— Unter Berücksichtigung eines weggefallenen Wahlkreises (Alternative 1) —

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
Nordrhein-Westfalen		
53	Aachen	Kreisfreie Stadt Aachen
54	Kreis Aachen	Kreis Aachen
55	Heinsberg	Kreis Heinsberg
56	Düren	Kreis Düren
57	Erftkreis I	Vom Erftkreis die Gemeinden Bedburg, Bergheim, Elsdorf, Frechen, Hürth, Kerpen, Pulheim (Übrige Gemeinden s. Wkr. 58)
58	Euskirchen — Erftkreis II	Kreis Euskirchen, vom Erftkreis die Gemeinden Brühl, Erftstadt, Wesseling (Übrige Gemeinden s. Wkr. 57)
59	Köln I	Von der kreisfreien Stadt Köln die Stadtbezirke 1 Innenstadt, 7 Porz, 8 Kalk (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 60, 61)
60	Köln II	Von der kreisfreien Stadt Köln die Stadtbezirke Rodenkirchen, 3 Lindenthal, 4 Ehrenfeld (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 59, 61)
61	Köln III	Von der kreisfreien Stadt Köln die Stadtbezirke 5 Nippes, 6 Chorweiler, 9 Mülheim (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 59, 60)
62	Bonn	Kreisfreie Stadt Bonn
63	Rhein-Sieg-Kreis I	Vom Rhein-Sieg-Kreis die Gemeinden Eitorf, Hennef (Sieg), Lohmar, Much, Neunkirchen- Seelscheid, Niederkassel, Ruppichterath, Siegburg, Troisdorf, Win- deck (Übrige Gemeinden s. Wkr. 64)
64	Rhein-Sieg-Kreis II	Vom Rhein-Sieg-Kreis die Gemeinden Alfter, Bad Honnef, Bornheim, Königswinter, Mecken- heim, Rheinbach, Sankt Augustin, Swisttal, Wachtberg (Übrige Gemeinden s. Wkr. 63)

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
65	Oberbergischer Kreis	Oberbergischer Kreis
66	Rheinisch-Bergischer Kreis I	Vom Rheinisch-Bergischen Kreis die Gemeinden Bergisch Gladbach, Kürten, Odenthal, Overath, Rös- rath, Wermelskirchen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 67)
67	Leverkusen — Rheinisch-Bergischer Kreis II	Kreisfreie Stadt Leverkusen, vom Rheinisch-Bergischen Kreis die Gemeinden Burscheid, Leichlingen (Rheinland) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 66)
68	Wuppertal I	Von der kreisfreien Stadt Wuppertal die Stadtbezirke 0 Elberfeld, 1 Elberfeld West, 2 Uellendahl-Katernberg, 3 Vohwinkel, 4 Cronenberg (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 69)
69	Wuppertal II	Von der kreisfreien Stadt Wuppertal die Stadtbezirke 5 Barmen, 6 Oberbarmen, 7 Heckinghausen, 8 Langer- feld, 9 Ronsdorf (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 68)
70	Solingen — Remscheid	Kreisfreie Städte Remscheid, Solingen
71	Mettmann I	Vom Kreis Mettmann die Gemeinden Erkrath, Haan, Hilden, Langenfeld (Rheinland), Mett- mann, Monheim (Übrige Gemeinden s. Wkr. 72)
72	Mettmann II	Vom Kreis Mettmann die Gemeinden Heiligenhaus, Ratingen, Velbert, Wülfrath (Übrige Gemeinden s. Wkr. 71)
73	Düsseldorf I	Von der kreisfreien Stadt Düsseldorf die Stadtbezirke 1, 2, 4, 5, 6, 7 (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 74)
74	Düsseldorf II	Von der kreisfreien Stadt Düsseldorf die Stadtbezirke 3, 8, 9, 10 (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 73)
75	Neuss I	Vom Kreis Neuss die Gemeinden Dormagen, Neuss (Übrige Gemeinden s. Wkr. 76)

noch Anlage 1 b

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
76	Neuss II	Vom Kreis Neuss die Gemeinden Grevenbroich, Jüchen, Kaarst, Korschenbroich, Meerbusch, Rommerskirchen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 75)
77	Mönchengladbach	Kreisfreie Stadt Mönchengladbach
78	Krefeld	Kreisfreie Stadt Krefeld
79	Viersen	Kreis Viersen
80	Kleve	Kreis Kleve
81	Wesel I — Borken I	Vom Kreis Wesel die Gemeinden Dinslaken, Hamminkeln, Hünxe, Schermbeck, Voerde (Niederrhein), Wesel (Übrige Gemeinden s. Wkr. 82), Vom Kreis Borken die Gemeinden Bocholt, Isselburg (Übrige Gemeinden s. Wkr. 95)
82	Wesel II	Vom Kreis Wesel die Gemeinden Alpen, Kamp-Lintfort, Moers, Neukirchen-Vluyn, Rheinberg, Sonsbeck, Xanten (Übrige Gemeinden s. Wkr. 81)
83	Duisburg I	Von der kreisfreien Stadt Duisburg die Stadtbezirke E Innenstadt, F Rheinhausen, G Süd (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 84)
84	Duisburg II	Von der kreisfreien Stadt Duisburg die Stadtbezirke A Walsum, B Hamborn, C Meiderich/Beeck, D Homberg/Ruhrort (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 83)
85	Oberhausen	Kreisfreie Stadt Oberhausen
86	Mülheim	Kreisfreie Stadt Mülheim a. d. Ruhr
87	Essen I	Von der kreisfreien Stadt Essen die Stadtbezirke 3, 4 (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 88, 89)
88	Essen II	Von der kreisfreien Stadt Essen die Stadtbezirke 5, 6, 7 (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 87, 89)

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
89	Essen III	Von der kreisfreien Stadt Essen die Stadtbezirke 1, 2, 8, 9 (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 87, 88)
90	Recklinghausen I	Vom Kreis Recklinghausen die Gemeinden Herten, Oer-Erkenschwick, Recklinghausen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 91, 93, 94)
91	Recklinghausen II	Vom Kreis Recklinghausen die Gemeinden Castrop-Rauxel, Datteln, Dorsten, Haltern, Waltrop (Übrige Gemeinden s. Wkr. 90, 93, 94)
92	Gelsenkirchen I	Von der kreisfreien Stadt Gelsenkirchen die Stadtbezirke Gelsenkirchen 1 (Mitte), Gelsenkirchen 4 (Ost), Gelsenkirchen 5 (Süd) (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 93)
93	Gelsenkirchen II — Recklinghausen II	Von der kreisfreien Stadt Gelsenkirchen die Stadtbezirke Gelsenkirchen 2 (Nord), Gelsenkirchen 3 (West) (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 92), vom Kreis Recklinghausen die Gemeinde Marl (Übrige Gemeinden s. Wkr. 90, 91, 94)
94	Bottrop — Recklinghausen IV	Kreisfreie Stadt Bottrop, vom Kreis Recklinghausen die Gemeinde Gladbeck (Übrige Gemeinden s. Wkr. 90, 91, 93),
95	Borken II	Vom Kreis Borken die Gemeinden Ahaus, Borken, Gescher, Gronau (Westf.), Heek, Heiden, Legden, Raesfeld, Reken, Rhede, Schöppingen, Stadtlohn, Südlohn, Velen, Vreden (Übrige Gemeinden s. Wkr. 81)
96	Coesfeld — Steinfurt I	Kreis Coesfeld, vom Kreis Steinfurt die Gemeinden Altenberge, Horstmar, Laer, Metelen, Neuenkirchen, Nordwalde, Ochtrup, Steinfurt, Wettringen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 97)
97	Steinfurt II	Vom Kreis Steinfurt die Gemeinden Emsdetten, Greven, Hörstel, Hopsten, Ibbenbüren, Ladbergen, Lengerich, Lienen, Lotte, Mettingen, Recke, Rheine, Saerbeck, Tecklenburg, Westerkappeln (Übrige Gemeinden s. Wkr. 96)

noch Anlage 1

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
98	Münster	Kreisfreie Stadt Münster
99	Warendorf	Kreis Warendorf
100	Gütersloh	Kreis Gütersloh
101	Bielefeld	Kreisfreie Stadt Bielefeld
102	Herford	Kreis Herford
103	Minden-Lübbecke	Kreis Minden-Lübbecke
104	Lippe I	Vom Kreis Lippe die Gemeinden Bad Salzuflen, Barntrup, Blomberg, Dörentrup, Extertal, Kalletal, Lage, Lemgo, Leopoldshöhe, Oerlinghausen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 105)
105	Höxter — Lippe II	Kreis Höxter, vom Kreis Lippe die Gemeinden Augustdorf, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lügde, Schieder-Schwalenberg, Schlangen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 104)
106	Paderborn	Kreis Paderborn
107	Hagen	Kreisfreie Stadt Hagen
108	Ennepe-Ruhr-Kreis I	Vom Ennepe-Ruhr-Kreis die Gemeinden Breckerfeld, Ennepetal, Gevelsberg, Hattingen, Herdecke, Schwelm, Sprockhövel, Wetter (Ruhr) (Übrige Gemeinde s. Wkr. 110)
109	Bochum I	Von der kreisfreien Stadt Bochum die Stadtbezirke 1 Bochum-Mitte, 2 Bochum-Wattenscheid, 6 Bochum-Südwest (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 110)
110	Bochum II — Ennepe-Ruhr-Kreis II	Von der kreisfreien Stadt Bochum die Stadtbezirke 3 Bochum-Nord, 4 Bochum-Ost, 5 Bochum-Süd (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 109), vom Ennepe-Ruhr-Kreis die Gemeinde Witten (Übrige Gemeinden s. Wkr. 108)
111	Herne	Kreisfreie Stadt Herne
112	Dortmund I	Von der kreisfreien Stadt Dortmund die Stadtbezirke Huckarde, Innenstadt-Nord, Innenstadt-Ost, Innenstadt-West (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 113, 114)

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
113	Dortmund II — Unna I	Von der kreisfreien Stadt Dortmund die Stadtbezirke Brackel, Eving, Mengede, Scharnhorst (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 112, 114) vom Kreis Unna die Gemeinde Lünen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 115, 116)
114	Dortmund III	Von der kreisfreien Stadt Dortmund die Stadtbezirke Aplerbeck, Hörde, Hombruch, Lütgendortmund (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 112, 113)
115	Unna II	Vom Kreis Unna die Gemeinden Bergkamen, Bönen, Fröndenberg, Holzwickede, Kamen, Schwerte, Unna (Übrige Gemeinden s. Wkr. 113, 116)
116	Hamm — Unna III	Kreisfreie Stadt Hamm, vom Kreis Unna die Gemeinden Selm, Werne (Übrige Gemeinden s. Wkr. 113, 115)
117	Soest	Kreis Soest
118	Hochsauerlandkreis	Hochsauerlandkreis
119	Siegen I	Vom Kreis Siegen die Gemeinden Bad Berleburg, Burbach, Erndtebrück, Laasphe, Netphen, Neunkirchen, Siegen, Wilnsdorf (Übrige Gemeinden s. Wkr. 120)
120	Olpe — Siegen II	Kreis Olpe, vom Kreis Siegen die Gemeinden Freudenberg, Hilchenbach, Kreuztal (Übrige Gemeinden s. Wkr. 119)
121	Märkischer Kreis I	Vom Märkischen Kreis die Gemeinden Balve, Hemer, Iserlohn, Menden (Sauerland), Nachrodt-Wiblingwerde, Neuenrade (Übrige Gemeinden s. Wkr. 122)
122	Märkischer Kreis II	Vom Märkischen Kreis die Gemeinden Altena, Halver, Herscheid, Kierspe, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Plettenberg, Schalksmühle, Werdohl (Übrige Gemeinden s. Wkr. 121)

Anlage 2 a

**Die gegenwärtigen und vorgeschlagenen Wahlkreise mit ihrer deutschen Bevölkerung
am 1. Oktober 1981**
— Unter Berücksichtigung eines weggefallenen Wahlkreises (Alternative 2) —

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 1. Oktober 1981 ¹⁾ für			
		gegenwärtige		zu ändernde	
		Wahlkreise			
Nr.	Name	Anzahl	Abweichung vom Bundesdurchschnitt in % ²⁾	Anzahl	Abweichung vom Bundesdurchschnitt in % ²⁾
Nordrhein-Westfalen					
53	Aachen	218 448	- 2,3		
54	Kreis Aachen	269 784	+20,7		
55	Heinsberg	201 140	-10,0		
56	Düren	224 034	+ 0,2		
57	Erftkreis I	265 410	+18,8		
58	Euskirchen — Erftkreis II	260 430	+16,5		
59	Köln I	188 329	-15,7		
60	Köln II	195 704	-12,4		
61	Köln III	228 514	+ 2,2		
62	Köln IV	211 542	- 5,3		
63	Bonn	266 248	+19,1		
64	Rhein-Sieg-Kreis I	223 951	+ 0,2		
65	Rhein-Sieg-Kreis II	212 843	- 4,8		
66	Oberbergischer Kreis	229 768	+ 2,8		
67	Rheinisch-Bergischer Kreis I	194 271	-13,1		
68	Leverkusen — Rheinisch-Bergischer Kreis II	182 140	-18,5		
69	Wuppertal I	180 857	-19,1		
70	Wuppertal II	171 499	-23,3		
71	Solingen — Remscheid	252 965	+13,2		
72	Mettmann I	224 947	+ 0,7		
73	Mettmann II	209 723	- 6,2	209 836	- 6,1
74	Düsseldorf I	263 800	+18,0	263 797	+18,0
75	Düsseldorf II	237 796	+ 6,4		
76	Neuss I	184 874	-17,3		
77	Neuss II	185 385	-17,0		
78	Mönchengladbach	236 367	+ 5,8		
79	Krefeld	197 119	-11,8		
80	Viersen	245 276	+ 9,7		
81	Kleve	243 818	+ 9,1		
82	Wesel I	194 261	-13,1		
83	Wesel II	191 033	-14,5		
84	Duisburg I	248 057	+11,0		
85	Duisburg II	231 105	+ 3,4		
86	Oberhausen	210 120	-6,0		
87	Mülheim	166 989	-25,3	166 879	-25,3

¹⁾ Deutsche Bevölkerung ohne Ausländer nach dem Ausländerzentralregister. Für die Wahlkreise, zu denen Gemeinde- oder Kreisteile gehören, sind die Zahlen für die nicht einbezogenen Ausländer anteilig aufgeschlüsselt worden.

²⁾ Bundesdurchschnitt = 223 488.

noch Anlage 2 a

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 1. Oktober 1981 ¹⁾ für			
		gegenwärtige		zu ändernde	
		Wahlkreise			
Nr. ³⁾	Name	Anzahl	Abweichung vom Bundesdurchschnitt in % ²⁾	Anzahl	Abweichung vom Bundesdurchschnitt in % ²⁾
88	Essen I	197 125	-11,8	197 280	-11,7
89	Essen II	179 160	-19,8	178 800	-20,0
90	Essen III	232 586	+ 4,1	232 791	+ 4,2
91	Recklinghausen I	210 330	- 5,9	274 964	-23,0
92	Recklinghausen II — Borken I (gegenwärtig „Recklinghausen II“)	237 879	+ 6,4	263 577	+17,9
93	Gelsenkirchen I	166 474	-25,5	271 032	+21,3
94	Gelsenkirchen II — Recklinghausen III Auflösung	169 213	-24,3	—	—
94	Bottrop — Recklinghausen IV	181 010	-19,0	181 031	-19,0
95	Borken II (gegenwärtig „Borken“)	286 446	+28,2	260 748	+16,7
96	Coesfeld — Steinfurt I	265 033	+18,6		
97	Steinfurt II	269 770	+20,7		
98	Münster	257 496	+15,2		
99	Warendorf	231 456	+ 3,6		
100	Gütersloh	263 298	+17,8		
101	Bielefeld	281 747	+26,1		
102	Herford	217 064	- 2,9		
103	Minden-Lübbecke	275 787	+23,4		
104	Lippe I	198 721	-11,1		
105	Höxter — Lippe II	252 295	+12,9		
106	Paderborn	212 985	- 4,7		
107	Hagen	193 463	-13,4		
108	Ennepe-Ruhr-Kreis I	222 085	- 0,6		
109	Bochum I	232 453	+ 4,0		
110	Bochum II — Ennepe-Ruhr-Kreis II	237 354	+ 6,2		
111	Herne	163 785	-26,7		
112	Dortmund I	175 765	-21,4		
113	Dortmund II — Unna I (gegenwärtig „Dortmund II“)	169 465	-24,2	249 384	+11,6
114	Dortmund III	204 297	- 8,6		
115	Unna II (gegenwärtig „Unna I“)	233 302	+ 4,4		
116	Hamm — Unna III (gegenwärtig „Hamm — Unna II“)	283 164	+26,7	203 245	- 9,1
117	Soest	253 232	+13,3		
118	Hochsauerlandkreis	251 531	+12,5		
119	Siegen I	209 847	- 6,1		
120	Olpe — Siegen II	172 825	-22,7		
121	Märkischer Kreis I	186 110	-16,7		
122	Märkischer Kreis II	193 241	-13,5		

¹⁾ Deutsche Bevölkerung ohne Ausländer nach dem Ausländerzentralregister. Für die Wahlkreise, zu denen Gemeinde- oder Kreisteile gehören, sind die Zahlen für die nicht einbezogenen Ausländer anteilig aufgeschlüsselt worden.

²⁾ Bundesdurchschnitt = 223 488.

³⁾ Wkr. 94 Bottrop — Recklinghausen IV bis Wkr. 122 Märkischer Kreis II (gegenwärtig Wkr. 95 Bottrop — Recklinghausen IV bis Wkr. 123 Märkischer Kreis II).

Anlage 2b

Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise

— Unter Berücksichtigung eines weggefallenen Wahlkreises (Alternative 2) —

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
Nordrhein-Westfalen		
53	Aachen	Kreisfreie Stadt Aachen
54	Kreis Aachen	Kreis Aachen
55	Heinsberg	Kreis Heinsberg
56	Düren	Kreis Düren
57	Erftkreis I	Vom Erftkreis die Gemeinden Bedburg, Bergheim, Elsdorf, Frechen, Hürth, Kerpen, Pulheim (Übrige Gemeinden s. Wkr. 58)
58	Euskirchen — Erftkreis II	Kreis Euskirchen, vom Erftkreis die Gemeinden Brühl, Erftstadt, Wesseling (Übrige Gemeinden s. Wkr. 57)
59	Köln I	Von der kreisfreien Stadt Köln die Stadtbezirke 1 Innenstadt, 7 Porz (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 60, 61, 62)
60	Köln II	Von der kreisfreien Stadt Köln die Stadtbezirke 2 Rodenkirchen, 3 Lindenthal (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 59, 61, 62)
61	Köln III	Von der kreisfreien Stadt Köln die Stadtbezirke 4 Ehrenfeld, 5 Nippes, 6 Chorweiler (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 59, 60, 62)
62	Köln IV	Von der kreisfreien Stadt Köln die Stadtbezirke 8 Kalk, 9 Mülheim (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 59, 60, 61)
63	Bonn	Kreisfreie Stadt Bonn
64	Rhein-Sieg-Kreis I	Vom Rhein-Sieg-Kreis die Gemeinden Eitorf, Hennef (Sieg), Lohmar, Much, Neunkirchen- Seelscheid, Niederkassel, Ruppichterorth, Siegburg, Troisdorf, Win- deck (Übrige Gemeinden s. Wkr. 65)

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
65	Rhein-Sieg-Kreis II	Vom Rhein-Sieg-Kreis die Gemeinden Alfter, Bad Honnef, Bornheim, Königswinter, Meckenheim, Rheinbach, Sankt Augustin, Swisttal, Wachtberg (Übrige Gemeinden s. Wkr. 64)
66	Oberbergischer Kreis	Oberbergischer Kreis
67	Rheinisch-Bergischer Kreis I	Vom Rheinisch-Bergischen Kreis die Gemeinden Bergisch Gladbach, Kürten, Odenthal, Overath, Rös-rath, Wermelskirchen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 68)
68	Leverkusen — Rheinisch-Bergischer Kreis II	Kreisfreie Stadt Leverkusen, vom Rheinisch-Bergischen Kreis die Gemeinden Burscheid, Leichlingen (Rheinland) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 67)
69	Wuppertal I	Von der kreisfreien Stadt Wuppertal die Stadtbezirke 0 Elberfeld, 1 Elberfeld West, 2 Uellendahl-Katernberg, 3 Vohwinkel, 4 Cronenberg (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 70)
70	Wuppertal II	Von der kreisfreien Stadt Wuppertal die Stadtbezirke 5 Barmen, 6 Oberbarmen, 7 Heckinghausen, 8 Langerfeld, 9 Ronsdorf (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 69)
71	Solingen — Remscheid	Kreisfreie Städte Remscheid, Solingen
72	Mettmann I	Vom Kreis Mettmann die Gemeinden Erkrath, Haan, Hilden, Langenfeld (Rheinland), Mettmann, Monheim (Übrige Gemeinden s. Wkr. 73)
73	Mettmann II	Vom Kreis Mettmann die Gemeinden Heiligenhaus, Ratingen, Velbert, Wülfrath (Übrige Gemeinden s. Wkr. 72)
74	Düsseldorf I	Von der kreisfreien Stadt Düsseldorf die Stadtbezirke 1, 2, 4, 5, 6, 7 (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 75)
75	Düsseldorf II	Von der kreisfreien Stadt Düsseldorf die Stadtbezirke 3, 8, 9, 10 (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 74)

noch Anlage 2b

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
76	Neuss I	Vom Kreis Neuss die Gemeinden Dormagen, Neuss (Übrige Gemeinden s. Wkr. 77)
77	Neuss II	Vom Kreis Neuss die Gemeinden Grevenbroich, Jüchen, Kaarst, Korschenbroich, Meerbusch, Rommerskirchen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 76)
78	Mönchengladbach	Kreisfreie Stadt Mönchengladbach
79	Krefeld	Kreisfreie Stadt Krefeld
80	Viersen	Kreis Viersen
81	Kleve	Kreis Kleve
82	Wesel I	Vom Kreis Wesel die Gemeinden Dinslaken, Hamminkeln, Hünxe, Schermbeck, Voerde (Niederrhein), Wesel, Xanten (Übrige Gemeinden s. Wkr. 83)
83	Wesel II	Vom Kreis Wesel die Gemeinden Alpen, Kamp-Lintfort, Moers, Neukirchen-Vluyn, Rheinberg, Sonsbeck (Übrige Gemeinden s. Wkr. 82)
84	Duisburg I	Von der kreisfreien Stadt Duisburg die Stadtbezirke E Innenstadt, F Rheinhausen, G Süd (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 85)
85	Duisburg II	Von der kreisfreien Stadt Duisburg die Stadtbezirke A Walsum, B Hamborn, C Meiderich/Beeck, D Homberg/Ruhrort (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 84)
86	Oberhausen	Kreisfreie Stadt Oberhausen
87	Mülheim	Kreisfreie Stadt Mülheim a. d. Ruhr
88	Essen I	Von der kreisfreien Stadt Essen die Stadtbezirke 3, 4 (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 89, 90)
89	Essen II	Von der kreisfreien Stadt Essen die Stadtbezirke 5, 6, 7 (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 88, 90)

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
90	Essen III	Von der kreisfreien Stadt Essen die Stadtbezirke 1, 2, 8, 9 (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 88, 89)
91	Recklinghausen I	Vom Kreis Recklinghausen die Gemeinden Castrop-Rauxel, Herten, Recklinghausen, Waltrop (Übrige Gemeinden s. Wkr. 92, 94)
92	Recklinghausen II — Borken I	Vom Kreis Recklinghausen die Gemeinden Datteln, Dorsten, Haltern, Marl, Oer-Erkenschwick (Übrige Gemeinden s. Wkr. 91, 94), vom Kreis Borken die Gemeinden Heiden, Reken, Velen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 95)
93	Gelsenkirchen	Kreisfreie Stadt Gelsenkirchen
94	Bottrop — Recklinghausen IV	Kreisfreie Stadt Bottrop, vom Kreis Recklinghausen die Gemeinde Gladbeck (Übrige Gemeinden s. Wkr. 91, 92)
95	Borken II	Vom Kreis Borken die Gemeinden Ahaus, Bochholt, Borken, Gescher, Gronau (Westf.), Heek, Isselburg, Legden, Raesfeld, Rhede, Schöppingen, Stadtlohn, Südlohn, Vreden (Übrige Gemeinden s. Wkr. 92)
96	Coesfeld — Steinfurt I	Kreis Coesfeld, vom Kreis Steinfurt die Gemeinden Altenberge, Horstmar, Laer, Metelen, Neuenkirchen, Nordwalde, Ochtrup, Steinfurt, Wettringen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 97)
97	Steinfurt II	Vom Kreis Steinfurt die Gemeinden Emsdetten, Greven, Hörstel, Hopsten, Ibbenbüren, Lad- bergen, Lengerich, Lienen, Lotte, Mettingen, Recke, Rheine, Saerbeck, Tecklenburg, Westerkappeln (Übrige Gemeinden s. Wkr. 96)
98	Münster	Kreisfreie Stadt Münster
99	Warendorf	Kreis Warendorf
100	Gütersloh	Kreis Gütersloh

noch Anlage 2b

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
101	Bielefeld	Kreisfreie Stadt Bielefeld
102	Herford	Kreis Herford
103	Minden-Lübbecke	Kreis Minden-Lübbecke
104	Lippe I	Vom Kreis Lippe die Gemeinden Bad Salzuflen, Barntrup, Blomberg, Dörentrup, Extetal, Kalletal, Lage, Lemgo, Leopoldshöhe, Oerlinghausen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 105)
105	Höxter — Lippe II	Kreis Höxter, vom Kreis Lippe die Gemeinden Augustdorf, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lügde, Schieder-Schwalenberg, Schlangen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 104)
106	Paderborn	Kreis Paderborn
107	Hagen	Kreisfreie Stadt Hagen
108	Ennepe-Ruhr-Kreis I	Vom Ennepe-Ruhr-Kreis die Gemeinden Breckerfeld, Ennepetal, Gevelsberg, Hattingen, Herdecke, Schwelm, Sprockhövel, Wetter (Ruhr) (Übrige Gemeinde s. Wkr. 110)
109	Bochum I	Von der kreisfreien Stadt Bochum die Stadtbezirke 1 Bochum-Mitte, 2 Bochum-Wattenscheid, 6 Bochum-Südwest (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 110)
110	Bochum II — Ennepe-Ruhr-Kreis II	Von der kreisfreien Stadt Bochum die Stadtbezirke 3 Bochum-Nord, 4 Bochum-Ost, 5 Bochum-Süd (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 109), vom Ennepe-Ruhr-Kreis die Gemeinde Witten (Übrige Gemeinden s. Wkr. 108)
111	Herne	Kreisfreie Stadt Herne
112	Dortmund I	Von der kreisfreien Stadt Dortmund die Stadtbezirke Huckarde, Innenstadt-Nord, Innenstadt-Ost, Innenstadt-West (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 113, 114)
113	Dortmund II — Unna I	Von der kreisfreien Stadt Dortmund die Stadtbezirke Brackel, Eving, Mengede, Scharnhorst (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 112, 114),

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
114	Dortmund III	vom Kreis Unna die Gemeinde Lünen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 115, 116) Von der kreisfreien Stadt Dortmund die Stadtbezirke Aplerbeck, Hörde, Hombruch, Lütgendortmund (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 112, 113)
115	Unna II	Vom Kreis Unna die Gemeinden Bergkamen, Bönen, Fröndenberg, Holzwickede, Kamen, Schwerte, Unna (Übrige Gemeinden s. Wkr. 113, 116)
116	Hamm — Unna III	Kreisfreie Stadt Hamm, vom Kreis Unna die Gemeinden Selm, Werne (Übrige Gemeinden s. Wkr. 113, 115)
117	Soest	Kreis Soest
118	Hochsauerlandkreis	Hochsauerlandkreis
119	Siegen I	Vom Kreis Siegen die Gemeinden Bad Berleburg, Burbach, Erndtebrück, Laasphe, Netphen, Neunkirchen, Siegen, Wilnsdorf (Übrige Gemeinden s. Wkr. 120)
120	Olpe — Siegen II	Kreis Olpe, vom Kreis Siegen die Gemeinden Freudenberg, Hilchenbach, Kreuztal (Übrige Gemeinden s. Wkr. 119)
121	Märkischer Kreis I	Vom Märkischen Kreis die Gemeinden Balve, Hemer, Iserlohn, Menden (Sauerland), Nachrodt-Wiblingwerde, Neuenrade (Übrige Gemeinden s. Wkr. 122)
122	Märkischer Kreis II	Vom Märkischen Kreis die Gemeinden Altena, Halver, Herscheid, Kierspe, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Plettenberg, Schalksmühle, Werdohl (Übrige Gemeinden s. Wkr. 121)

Anlage 3 a

**Die gegenwärtigen und vorgeschlagenen Wahlkreise mit ihrer deutschen Bevölkerung
am 1. Oktober 1981**
— Unter Berücksichtigung eines zusätzlichen Wahlkreises —

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 1. Oktober 1981 ¹⁾ für			
		gegenwärtige		zu ändernde	
		Wahlkreise			
Nr.	Name	Anzahl	Abweichung vom Bundesdurchschnitt in % ²⁾	Anzahl	Abweichung vom Bundesdurchschnitt in % ²⁾
Bayern					
198	Altötting (gegenwärtig Wkr. 199)	268 890	+20,3	268 897	+20,3
199	Freising (gegenwärtig Wkr. 200)	272 507	+21,9	191 333	-14,4
200	Dachau (Neubildung)	—	—	175 304	-21,6
201	Fürstenfeldbruck	256 118	+14,6	238 504	+ 6,7
202	Ingolstadt	244 395	+ 9,4		
203	München-Mitte	173 587	-22,3		
204	München-Nord	233 022	+ 4,3		
205	München-Ost	230 856	+ 3,3	230 852	+ 3,3
206	München-Süd	224 439	+ 0,4		
207	München-West	205 680	- 8,0		
208	München-Land	230 010	+ 2,9	230 016	+ 2,9
209	Rosenheim	222 145	- 0,6	222 160	- 0,6
210	Starnberg	268 852	+20,3		
211	Traunstein	221 112	- 1,1	221 088	- 1,1
212	Weilheim	254 142	+13,7	177 626	-20,5
213	Deggendorf	171 324	-23,3	171 343	-23,3
214	Landshut	243 672	+ 9,0	243 676	+ 9,0
215	Passau	201 847	- 9,7	201 828	- 9,7
216	Rottal-Inn	170 380	-23,8	170 384	-23,8
217	Straubing	193 764	-13,3	193 756	-13,3
218	Amberg	232 816	+ 4,2		
219	Regensburg	262 773	+17,6	262 778	+17,6
220	Schwandorf	244 032	+ 9,2	244 027	+ 9,2
221	Weiden	208 246	- 6,8		
222	Bamberg	247 164	+10,6	182 157	-18,5
223	Bayreuth	162 717	-27,2	254 592	+13,9
224	Coburg	198 800	-11,0		
225	Hof	244 054	+ 9,2	207 902	- 7,0
226	Kulmbach	165 320	-26,0	174 538	-21,9
227	Ansbach	188 791	-15,5		
228	Erlangen	301 595	+34,9	274 199	+22,7
229	Fürth	280 660	+25,6	254 527	+13,9
230	Nürnberg-Nord	211 748	- 5,3		

¹⁾ Deutsche Bevölkerung ohne Ausländer nach dem Ausländerzentralregister. Für die Wahlkreise, zu denen Gemeinde- oder Kreisteile gehören, sind die Zahlen für die nicht einbezogenen Ausländer anteilig aufgeschlüsselt worden.

²⁾ Bundesdurchschnitt = 223 488.

noch Anlage 3 a

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 1. Oktober 1981 ¹⁾ für			
		gegenwärtige		zu ändernde	
		Wahlkreise			
Nr.	Name	Anzahl	Abweichung vom Bundesdurchschnitt in % ²⁾	Anzahl	Abweichung vom Bundesdurchschnitt in % ²⁾
231	Nürnberg-Süd	210 061	- 6,0		
232	Roth	215 807	- 3,4	269 402	+20,5
233	Aschaffenburg	194 017	-13,2		
234	Bad Kissingen	254 637	+13,9		
235	Main-Spessart	217 855	- 2,5		
236	Schweinfurt	227 260	+ 1,7		
237	Würzburg	255 702	+14,4		
238	Augsburg-Stadt	216 813	- 3,0	216 824	- 3,0
239	Augsburg-Land	269 368	+20,5	269 357	+20,5
240	Donau-Ries	188 389	-15,7		
241	Neu-Ulm	230 300	+ 3,0	256 445	+14,7
242	Oberallgäu	238 954	+ 6,9		
243	Ostallgäu	289 878	+29,7	263 733	+18,0

¹⁾ Deutsche Bevölkerung ohne Ausländer nach dem Ausländerzentralregister. Für die Wahlkreise, zu denen Gemeinde- oder Kreisteile gehören, sind die Zahlen für die nicht einbezogenen Ausländer anteilig aufgeschlüsselt worden.

²⁾ Bundesdurchschnitt = 223 488.

Anlage 3b

Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise

— Unter Berücksichtigung eines zusätzlichen Wahlkreises —

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
Bayern		
198	Altötting	Landkreise Altötting, Ebersberg, Mühldorf a. Inn
199	Freising	Landkreise Erding, Freising
200	Dachau	Landkreise Dachau, Pfaffenhofen a. d. Ilm
201	Fürstenfeldbruck	Landkreise Fürstenfeldbruck, Landsberg a. Lech
202	Ingolstadt	Kreisfreie Stadt Ingolstadt, Landkreise Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen
203	München-Mitte	Von der kreisfreien Stadt München die Stadtbezirke 1, 5 bis 13, 19, 21, 26 (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 204, 205, 206, 207)
204	München-Nord	Von der kreisfreien Stadt München die Stadtbezirke 22, 27, 28, 33 (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 203, 205, 206, 207)
205	München-Ost	Von der kreisfreien Stadt München die Stadtbezirke 14, 16, 29 bis 32 (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 203, 204, 206, 207)
206	München-Süd	Von der kreisfreien Stadt München die Stadtbezirke 17, 18, 24, 34, 36, 41 (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 203, 204, 205, 207)
207	München-West	Von der kreisfreien Stadt München die Stadtbezirke 20, 23, 25, 35, 37 bis 40 (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 203, 204, 205, 206)
208	München-Land	Landkreis München
209	Rosenheim	Kreisfreie Stadt Rosenheim, Landkreis Rosenheim
210	Starnberg	Landkreise Bad Tölz-Wolfratshausen, Miesbach, Starnberg
211	Traunstein	Landkreise Berchtesgadener Land, Traunstein
212	Weilheim	Landkreise Garmisch-Partenkirchen, Weilheim-Schongau
213	Deggendorf	Landkreise Deggendorf, Freyung-Grafenau

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
214	Landshut	Kreisfreie Stadt Landshut, Landkreise Kelheim, Landshut
215	Passau	Kreisfreie Stadt Passau, Landkreis Passau
216	Rottal-Inn	Landkreise Dingolfing-Landau, Rottal-Inn
217	Straubing	Kreisfreie Stadt Straubing, Landkreise Regen, Straubing-Bogen
218	Amberg	Kreisfreie Stadt Amberg, Landkreise Amberg-Sulzbach, Neumarkt i. d. OPf.
219	Regensburg	Kreisfreie Stadt Regensburg, Landkreis Regensburg
220	Schwandorf	Landkreise Cham, Schwandorf
221	Weiden	Kreisfreie Stadt Weiden i. d. OPf., Landkreise Neustadt a. d. Waldnaab, Tirschenreuth
222	Bamberg	Kreisfreie Stadt Bamberg, Landkreis Bamberg
223	Bayreuth	Kreisfreie Stadt Bayreuth, Landkreise Bayreuth, Forchheim
224	Coburg	Kreisfreie Stadt Coburg, Landkreise Coburg, Kronach
225	Hof	Kreisfreie Stadt Hof, Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge, vom Landkreis Hof die Gemeinden Bad Steben, Berg, Döhlau, Geroldsgrün, Köditz, Konradsreuth, Naila, Oberkotzau, Regnitzlosau, Rehau, Schwarzenbach a. d. Saale, Sel- bitz, die Verwaltungsgemeinschaften Feilitzsch (= Gemeinden Feilitzsch, Gattendorf, Töpen, Trogen), Lichtenberg (= Gemeinden Issigau, Lichtenberg), Schauenstein (= Gemeinden Leupoldsgrün, Schauenstein) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 226)
226	Kulmbach	Landkreise Kulmbach, Lichtenfels, vom Landkreis Hof die Gemeinden Helmbrechts, Münchberg, Schwarzenbach a. Wald, Stammbach, Zell,

noch Anlage 3b

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
		die Verwaltungsgemeinschaft Sparneck (= Gemeinden Sparneck, Weißdorf) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 225)
227	Ansbach	Kreisfreie Stadt Ansbach, Landkreis Ansbach
228	Erlangen	Kreisfreie Stadt Erlangen, Landkreis Erlangen-Höchstadt, vom Landkreis Nürnberger Land die Gemeinden Hersbruck, Kirchensittenbach, Lauf a. d. Pegnitz, Neuhaus a. d. Pegnitz, Neunkirchen a. Sand, Pommelsbrunn, Röthenbach a. d. Pegnitz, Rückersdorf, Schnaittach, Schwaig b. Nürnberg, Simmelsdorf, die Verwaltungsgemeinschaften Reichenschwand (= Gemeinden Ottensoos, Reichenschwand), Velden (= Gemeinden Hartenstein, Velden, Vorra) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 232)
229	Fürth	Kreisfreie Stadt Fürth, Landkreise Fürth, Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim
230	Nürnberg-Nord	Von der kreisfreien Stadt Nürnberg die Bezirke 01 bis 03, 05 bis 13, 23 bis 30, 70 bis 87, 90 bis 95 (Übrige Bezirke s. Wkr. 231)
231	Nürnberg-Süd	Von der kreisfreien Stadt Nürnberg die Bezirke 04, 14 bis 22, 31 bis 38, 40 bis 55, 60 bis 65, 96, 97 (Übrige Bezirke s. Wkr. 230)
232	Roth	Kreisfreie Stadt Schwabach, Landkreise Roth, Weißenburg-Gunzenhausen, vom Landkreis Nürnberger Land die Gemeinden Altdorf b. Nürnberg, Burgthann, Feucht, Leinburg, Schwarzenbruck, Winkelhaid, die Verwaltungsgemeinschaften Happurg (= Gemeinden Alfeld, Happurg), Henfenfeld (= Gemeinden Engelthal, Henfenfeld, Offenhausen) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 228)
233	Aschaffenburg	Kreisfreie Stadt Aschaffenburg, Landkreis Aschaffenburg
234	Bad Kissingen	Landkreise Bad Kissingen, Haßberge, Rhön-Grabfeld

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
235	Main-Spessart	Landkreise Main-Spessart, Miltenberg
236	Schweinfurt	Kreisfreie Stadt Schweinfurt, Landkreise Kitzingen, Schweinfurt
237	Würzburg	Kreisfreie Stadt Würzburg, Landkreis Würzburg
238	Augsburg-Stadt	Kreisfreie Stadt Augsburg
239	Augsburg-Land	Landkreise Aichach-Friedberg, Augsburg
240	Donau-Ries	Landkreise Dillingen a. d. Donau, Donau-Ries
241	Neu-Ulm	Landkreise Günzburg, Neu-Ulm, vom Landkreis Unterallgäu die Gemeinden Ettringen, Markt Wald, Tussenhausen, die Verwaltungsgemeinschaften Babenhausen (= Gemeinden Babenhausen, Egg a. d. Günz, Ketters- hausen, Kirchhaslach, Oberschöneck, Winterrieden), Kirchheim i. Schw. (= Gemeinden Eppishausen, Kirchheim i. Schw.), Pfaffenhausen (= Gemeinden Breitenbrunn, Oberrieden, Pfaffen- hausen, Salgen) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 243)
242	Oberallgäu	Kreisfreie Stadt Kempten (Allgäu), Landkreise Lindau (Bodensee), Oberallgäu
243	Ostallgäu	Kreisfreie Städte Kaufbeuren, Memmingen, Landkreis Ostallgäu, vom Landkreis Unterallgäu die Gemeinden Bad Wörishofen, Buxheim, Markt Rettenbach, Mindelheim, Sont- heim, die Verwaltungsgemeinschaften Boos (= Gemeinden Boos, Fellheim, Heimertingen, Niederrieden, Pleiß), Dirlewang (= Gemeinden Apfeltrach, Dirlewang, Stetten, Unter- egg), Erkheim (= Gemeinden Erkheim, Kammlach, Lauben, Wester- heim), Grönenbach (= Gemeinden Grönenbach, Wolfertschwenden, Worin- gen), Illerwinkel (= Gemeinden Kronburg, Lautrach, Legau),

noch Anlage 3b

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
		Memmingerberg (= Gemeinden Benningen, Holzgünz, Lachen, Memmingerberg, Trunkelsberg, Ungerhausen), Ottobeuren (= Gemeinden Böhen, Hawangen, Ottobeuren), Türkheim (= Gemeinden Amberg, Rammingen, Türkheim, Wiedergeltingen) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 241)

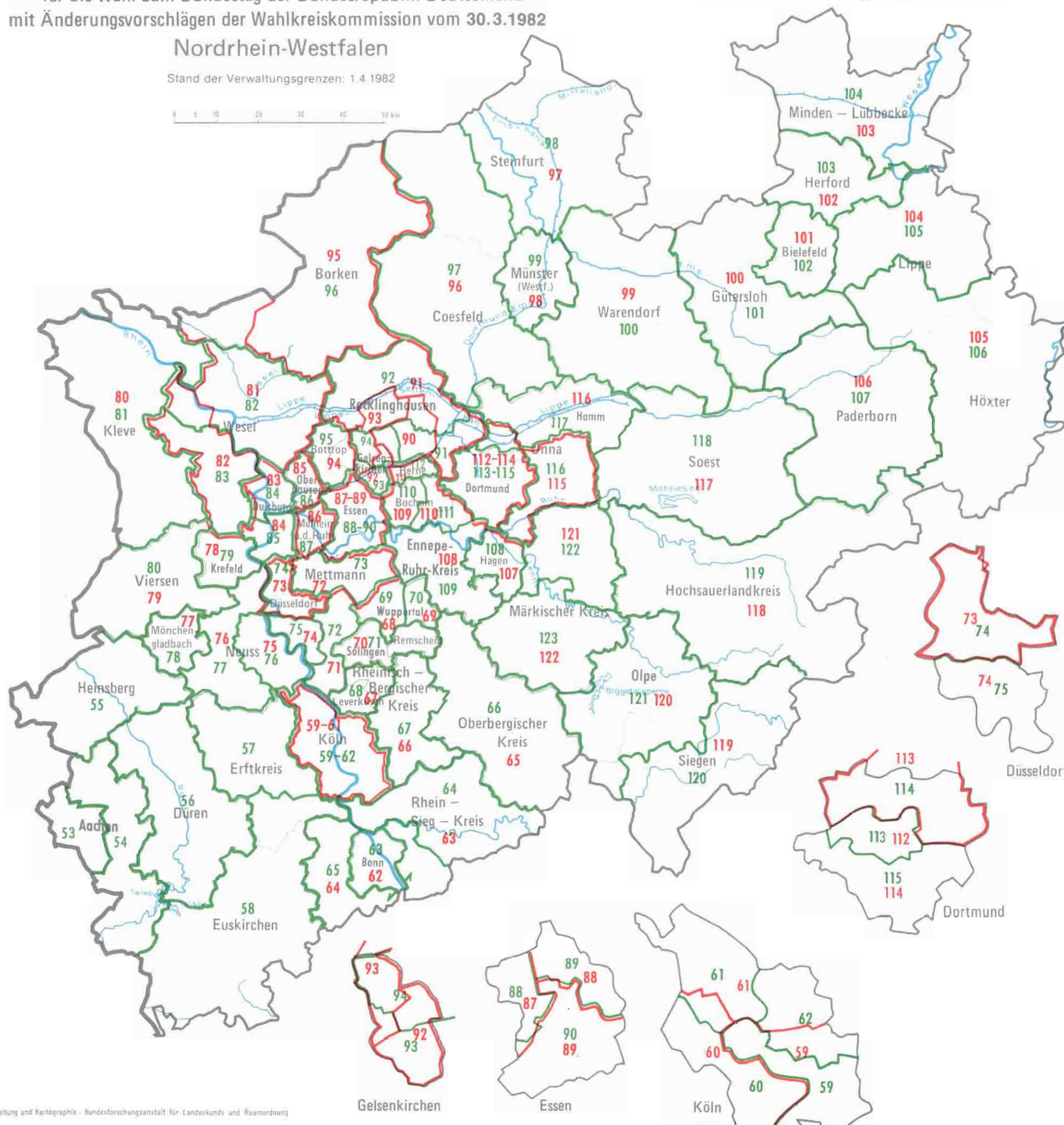
Karte der gegenwärtigen Wahlkreise

für die Wahl zum Bundestag der Bundesrepublik Deutschland
mit Änderungsvorschlägen der Wahlkreiskommission vom 30.3.1982

Nordrhein-Westfalen

Stand der Verwaltungsgrenzen: 1.4.1982

0 5 10 20 30 40 50 km



91 Grenze der gegenwärtigen Wahlkreise
 Nummer der gegenwärtigen Wahlkreise

90 Grenze der vorgeschlagenen Wahlkreise
 Nummer der vorgeschlagenen Wahlkreise

Verzeichnis der gegenwärtigen Wahlkreise

- 53 Aachen
- 54 Kreis Aachen
- 55 Heinsberg
- 56 Düren
- 57 Erftkreis I
- 58 Euskirchen—Erftkreis II
- 59 Köln I
- 60 Köln II
- 61 Köln III
- 62 Köln IV
- 63 Bonn
- 64 Rhein-Sieg-Kreis I
- 65 Rhein-Sieg-Kreis II
- 66 Oberbergischer Kreis
- 67 Rheinisch-Bergischer Kreis I
- 68 Leverkusen—Rheinisch-Bergischer Kreis II
- 69 Wuppertal I
- 70 Wuppertal II
- 71 Solingen—Remscheid
- 72 Mettmann I
- 73 Mettmann II
- 74 Düsseldorf I
- 75 Düsseldorf II
- 76 Neuss I
- 77 Neuss II
- 78 Mönchengladbach
- 79 Krefeld
- 80 Viersen
- 81 Kleve
- 82 Wesel I
- 83 Wesel II
- 84 Duisburg I
- 85 Duisburg II
- 86 Oberhausen
- 87 Mülheim
- 88 Essen I
- 89 Essen II
- 90 Essen III
- 91 Recklinghausen I
- 92 Recklinghausen II
- 93 Gelsenkirchen I
- 94 Gelsenkirchen II—Recklinghausen III
- 95 Bottrop—Recklinghausen IV
- 96 Borken
- 97 Coesfeld—Steinfurt I
- 98 Steinfurt II
- 99 Münster
- 100 Warendorf
- 101 Gütersloh
- 102 Bielefeld
- 103 Herford
- 104 Minden-Lübbecke
- 105 Lippe I
- 106 Höxter—Lippe II
- 107 Paderborn
- 108 Hagen
- 109 Ennepe-Ruhr-Kreis
- 110 Bochum I
- 111 Bochum II—Ennepe-Ruhr-Kreis II
- 112 Herne
- 113 Dortmund I
- 114 Dortmund II
- 115 Dortmund III
- 116 Unna I
- 117 Hamm—Unna II
- 118 Soest
- 119 Hochsauerlandkreis
- 120 Siegen I
- 121 Olpe—Siegen II
- 122 Märkischer Kreis I
- 123 Märkischer Kreis II

Verzeichnis der vorgeschlagenen Wahlkreise

- wie gegenwärtig
- 59 Köln I
 - 60 Köln II
 - 61 Köln III
 - 62 Bonn
 - 63 Rhein-Sieg-Kreis I
 - 64 Rhein-Sieg-Kreis II
 - 65 Oberbergischer Kreis
 - 66 Rheinisch-Bergischer Kreis I
 - 67 Leverkusen - Rheinisch-Bergischer Kreis II
 - 68 Wuppertal I
 - 69 Wuppertal II
 - 70 Solingen - Remscheid
 - 71 Mettmann I
 - 72 Mettmann II
 - 73 Düsseldorf I
 - 74 Düsseldorf II
 - 75 Neuss I
 - 76 Neuss II
 - 77 Mönchengladbach
 - 78 Krefeld
 - 79 Viersen
 - 80 Kleve
 - 81 Wesel I -Borken I
 - 82 Wesel II
 - 83 Duisburg I
 - 84 Duisburg II
 - 85 Oberhausen
 - 86 Mülheim
 - 87 Essen I
 - 88 Essen II
 - 89 Essen III
 - 90 Recklinghausen I
 - 91 Recklinghausen II
 - 92 Recklinghausen III
 - 93 Gelsenkirchen II - Recklinghausen III
 - 94 Bottrop - Recklinghausen IV
 - 95 Borken II
 - 96 Coesfeld - Steinfurt I
 - 97 Steinfurt II
 - 98 Münster
 - 99 Warendorf
 - 100 Gütersloh
 - 101 Bielefeld
 - 102 Herford
 - 103 Minden-Lübbecke
 - 104 Lippe I
 - 105 Höxter - Lippe II
 - 106 Paderborn
 - 107 Hagen
 - 108 Ennepe-Ruhr-Kreis I
 - 109 Bochum I
 - 110 Bochum II - Ennepe-Ruhr-Kreis II
 - 111 Herne
 - 112 Dortmund I
 - 113 Dortmund II—Unna
 - 114 Dortmund III
 - 115 Unna II
 - 116 Hamm - Unna III
 - 117 Soest
 - 118 Hochsauerlandkreis
 - 119 Siegen I
 - 120 Olpe - Siegen II
 - 121 Märkischer Kreis I
 - 122 Märkischer Kreis II

Alternative 2

Karte der gegenwärtigen Wahlkreise

für die Wahl zum Bundestag der Bundesrepublik Deutschland
mit Änderungsvorschlägen der Wahlkreiskommission vom 30.3.1982

Nordrhein-Westfalen

Stand der Verwaltungsgrenzen: 1.4.1982

0 5 10 20 30 40 50 km

- 91 Grenze der gegenwärtigen Wahlkreise
- 95 Grenze der vorgeschlagenen Wahlkreise

Verzeichnis der gegenwärtigen Wahlkreise

- 53 Aachen
- 54 Kreis Aachen
- 55 Heinsberg
- 56 Düren
- 57 Erftkreis I
- 58 Euskirchen – Erftkreis II
- 59 Köln I
- 60 Köln II
- 61 Köln III
- 62 Köln IV
- 63 Bonn
- 64 Rhein-Sieg-Kreis I
- 65 Rhein-Sieg-Kreis II
- 66 Oberbergischer Kreis
- 67 Rheinisch-Bergischer Kreis I
- 68 Leverkusen – Rheinisch-Bergischer Kreis II
- 69 Wuppertal I
- 70 Wuppertal II
- 71 Solingen – Remscheid
- 72 Mettmann I
- 73 Mettmann II
- 74 Düsseldorf I
- 75 Düsseldorf II
- 76 Neuss I
- 77 Neuss II
- 78 Mönchengladbach
- 79 Krefeld
- 80 Viersen
- 81 Kleve
- 82 Wesel I
- 83 Wesel II
- 84 Duisburg I
- 85 Duisburg II
- 86 Oberhausen
- 87 Mülheim
- 88 Essen I
- 89 Essen II
- 90 Essen III
- 91 Recklinghausen I
- 92 Recklinghausen II
- 93 Gelsenkirchen I
- 94 Gelsenkirchen – Recklinghausen III
- 95 Bottrop – Recklinghausen IV
- 96 Borken
- 97 Coesfeld – Steinfurt I
- 98 Steinfurt II
- 99 Münster
- 100 Warendorf
- 101 Gütersloh
- 102 Bielefeld
- 103 Herford
- 104 Minden-Lübbecke
- 105 Lippe I
- 106 Höxter – Lippe II
- 107 Paderborn
- 108 Hagen
- 109 Ennepe-Ruhr-Kreis I
- 110 Bochum I
- 111 Bochum II – Ennepe-Ruhr-Kreis II
- 112 Herne
- 113 Dortmund I
- 114 Dortmund II
- 115 Dortmund III
- 116 Unna I
- 117 Hamm – Unna II
- 118 Soest
- 119 Hochsauerlandkreis
- 120 Siegen I
- 121 Olpe – Siegen II
- 122 Märkischer Kreis I
- 123 Märkischer Kreis II

Verzeichnis der vorgeschlagenen Wahlkreise

- 73 Mettmann II
- 74 Düsseldorf I
- 87 Mülheim
- 88 Essen I
- 89 Essen II
- 90 Essen III
- 91 Recklinghausen I
- 92 Recklinghausen II – Borken I
- 93 Gelsenkirchen
- 94 Bottrop – Recklinghausen IV
- 95 Borken II
- 96 Coesfeld – Steinfurt I
- 97 Steinfurt II
- 98 Münster
- 99 Warendorf
- 100 Gütersloh
- 101 Bielefeld
- 102 Herford
- 103 Minden-Lübbecke
- 104 Lippe I
- 105 Höxter – Lippe II
- 106 Paderborn
- 107 Hagen
- 108 Ennepe-Ruhr-Kreis I
- 109 Bochum I
- 110 Bochum II – Ennepe-Ruhr-Kreis II
- 111 Herne
- 112 Dortmund I
- 113 Dortmund II – Unna I
- 114 Dortmund III
- 115 Unna II
- 116 Hamm – Unna III
- 117 Soest
- 118 Hochsauerlandkreis
- 119 Siegen I
- 120 Olpe – Siegen II
- 121 Märkischer Kreis I
- 122 Märkischer Kreis II



Karte der gegenwärtigen Wahlkreise für die Wahl zum Bundestag der Bundesrepublik Deutschland mit Änderungsvorschlägen der Wahlkreis-Kommission vom 30. 3. 1982

Bayern

Stand der Verwaltungsgrenzen: 1.4.1982

Verzeichnis der gegenwärtigen Wahlkreise		Verzeichnis der vorgeschlagenen Wahlkreise	
199	Altötting	198	Altötting
200	Freising	199	Freising
201	Fürstenfeldbruck	200	Dachau
202	Inngolstadt	201	Fürstenfeldbruck
203	München-Mitte		wie gegenwärtig
204	München-Nord		
205	München-Ost	205	München-Ost
206	München-Süd		wie gegenwärtig
207	München-West		
208	München-Land	208	München-Land
209	Rosenheim	209	Rosenheim
210	Starnberg	210	Starnberg
211	Traunstein	211	Traunstein
212	Weilheim	212	Weilheim
213	Deggendorf	213	Deggendorf
214	Landshut	214	Landshut
215	Passau	215	Passau
216	Rottal-Inn	216	Rottal-Inn
217	Straubing	217	Straubing
218	Amberg		wie gegenwärtig
219	Regensburg	219	Regensburg
220	Schwandorf	220	Schwandorf
221	Weiden		wie gegenwärtig
222	Bamberg	222	Bamberg
223	Bayreuth	223	Bayreuth
224	Coburg		wie gegenwärtig
225	Hof	225	Hof
226	Kulmbach	226	Kulmbach
227	Ansbach		wie gegenwärtig
228	Erlangen	228	Erlangen
229	Fürth	229	Fürth
230	Nürnberg-Nord		wie gegenwärtig
231	Nürnberg-Süd		
232	Roth	232	Roth
233	Aschaffenburg		
234	Bad Kissingen		
235	Main - Spessart		wie gegenwärtig
236	Schweinfurt		
237	Würzburg		
238	Augsburg-Stadt	238	Augsburg-Stadt
239	Augsburg-Land	239	Augsburg-Land
240	Donau-Ries		wie gegenwärtig
241	Neu-Ulm	241	Neu-Ulm
242	Oberallgäu		wie gegenwärtig
243	Ostallgäu	243	Ostallgäu



Grenzverlauf an einigen Stellen unsicher

